



HYPERMOTARD

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

HYPERMOTARD V2

HYPERMOTARD V2SP

Liebe(r) Ducatista,

vielen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen Hypermotard V2 / Hypermotard V2 SP den Vorzug gegeben haben.

Wir empfehlen Ihnen, **Ihr Betriebs- und Instandhaltungsheft** aufmerksam zu lesen, um sich schnell mit Ihrer Ducati vertraut zu machen und **um alle ihre Eigenschaften nutzen zu können**. In der Anleitung geben wir Ihnen zahlreiche nützliche Ratschläge sowie Informationen für Ihre **Sicherheit**, die **Pflege** Ihres Motorrads und darüber wie Sie den hohen Wert Ihres Fahrzeugs durch eine **korrekte Instandhaltung** in den spezialisierten Servicestellen beibehalten können.

Sie können diese Anleitung, in digitalem Format und stets auf dem neuesten Stand, **auch auf Ihrem PC oder Handy im speziellen Bereich der Website Ducati und in der App MyDucati** abrufen.



Auf diese Weise steht Ihnen immer **die neueste Fassung dieser Anleitung** zur Verfügung. Hier finden Sie auch **Informationen und häufig gestellte Fragen** rund um Ihr Motorrad und die Ducati Welt.

Ratschläge zur Verbesserung des Inhalts dieses Betriebs- und Instandhaltungshefts können Sie an die folgende Adresse senden: OwnerManual@ducati.com

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des

Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben.

Wichtig

Werfen Sie immer wieder einen Blick auf die FAQs und Tutorials zu Ihrem Motorrad auf der Ducati Website, um über die neuesten Funktionen und Merkmale auf dem Laufenden zu bleiben.

Die in diesem Heft enthaltenen Informationen entsprechen denen zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert. Informieren Sie sich daher auf der Ducati Website über die Funktionen und Merkmale im aktualisierten Betriebs- und Instandhaltungsheft Ihres Motorrads.

Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail:

contact_us@ducati.com

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Wichtig

Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit der Ducati Kundenbetreuung in Verbindung indem Sie im Abschnitt „Service und Instandhaltung“ der Website www.ducati.com auf „Kontaktieren Sie uns“ klicken.

Unsere Advisors stehen Ihnen gerne für nützliche Ratschläge und Empfehlungen zur Verfügung.

Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

	Kleidung.....	29
	„Best Practices“ für die Sicherheit.....	30
	Tanken.....	32
	Fahrt mit voller Zuladung.....	33
	Informationen zur Zuladung.....	34
	Gefährliche Produkte - Warnhinweise.....	35
	Fahrzeug-Identifizierungsnummer.....	36
	Motor-Identifikationsnummer.....	36
	Montage des Ducati-Originalzubehörs.....	37
	Vermeidung von Verbrennungen und thermisches Komfortmanagement beim Fahren.....	38
Pannenhilfe.....		10
Pannenhilfe.....		10
Software-Aktualisierungen.....		14
Software-Aktualisierungen.....		14
Informationen zur Garantie.....		16
Allgemeine Garantiebedingungen.....		16
Allgemeine Informationen.....		25
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen.....		25
In diesem Heft verwendete Warnsymbole.....		25
Zulässiger Einsatz.....		26
Pflichten des Fahrers.....		27
Schulung des Fahrers.....		28
	Hauptelemente und - vorrichtungen.....	39
	Position am Motorrad - Hypermotard V2.....	39
	Position am Motorrad - Hypermotard V2 SP.....	40
	Kraftstofftankverschluss.....	41
	Abnahme und Montage der Sitzbank.....	42
	Frischhalten des Ladezustands der Batterie - Hypermotard V2.....	46
	Frischhalten des Ladezustands der Batterie - Hypermotard V2 SP.....	48

Seitenständer.....	51	Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal.....	76
Einstellung der Vorderradgabel - Hypermotard V2.....	52	Einsatznormen.....	78
Einstellung der Vorderradgabel - Hypermotard V2 SP.....	54	Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes.....	78
Einstellung des hinteren Federbeins - Hypermotard V2.....	55	Kontrollen vor dem Start.....	79
Einstellung des hinteren Federbeins - Hypermotard V2 SP.....	57	ABS-Vorrichtung.....	80
Lenkungsdämpfer.....	59	Anlassen/Ausschalten des Motors - Hypermotard V2.....	81
Fahrsteuerungen.....	60	Anlassen/Ausschalten des Motors - Hypermotard V2 SP.....	84
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads.....	60	Start und Fahrt des Motorrads.....	88
Umschaltereinheiten.....	61	Motorabschaltung bei Umkippen des Motorrads.....	89
Lichterkontrollsteuerung.....	64	Bremung.....	89
Schlüssel.....	70	ABS (Antiblockiersystem).....	89
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.....	71	Stopp des Motorrads.....	90
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE.....	72	Parken.....	90
Kupplungssteuerhebel.....	73	Tanken.....	91
Gasdrehgriff.....	74	Mitgeliefertes Zubehör.....	94
Vorderer Bremshebel.....	74	Cockpit (Dashboard).....	97
Hinterradbremspedal.....	75	Cockpit.....	97
Schaltpedal.....	75		

Kontrollleuchten.....	98	Einstellungen - Fahrzeug -	
Infomode.....	104	Reifenkalibrierung.....	167
Riding Mode.....	115	Einstellungen - Fahrzeug - DRL	
Anzeige der Motordrehzahl.....	117	(Tagfahrlichter).....	173
Menü Parameter und schneller		Einstellungen - Fahrzeug - Coming home	
Stufenwechsel.....	119	light.....	174
Lap.....	121	Einstellungen - Fahrzeug - Blinker.....	175
Cruise Control (sofern vorhanden).....	123	Einstellungen - Fahrzeug - Lap.....	176
Beheizte Lenkergriffe (sofern		Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code.....	179
vorhanden).....	129	Einstellungen - Fahrzeug - Service und	
Menü Funktionen.....	131	Infos.....	183
My Ride - Fahrinfo.....	133	Einstellungen - Fortgeschritten.....	186
My Ride - Änder. des Infom.....	137	Einstellungen - Fortgeschritten - Riding	
My ride - Power Launch (sofern		Mode setup.....	186
vorhanden).....	138	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode	
My ride - Power Launch.....	145	setup - Power mode.....	188
Smarte Funk. - Navigator (sofern Funktion		Einstellungen - Fortgeschritten - Riding	
vorhanden).....	152	Mode setup - ABS.....	189
Smarte Funk. - Telefon (sofern Funktion		Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode	
vorhanden).....	157	setup - DTC.....	199
Smarte Funk. - Musik (sofern Funktion		Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode	
vorhanden).....	160	setup - DWC.....	207
Smarte Funk. - Gerätestatus (sofern		Einstellungen - Fortgeschritten - Riding	
vorhanden).....	162	Mode setup - EBC.....	215
Einstellungen.....	163	Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode	
Einstellungen - Fahrzeug.....	167	setup - DQS.....	220

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard.....	222	Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit.....	256
Einstellungen - Display.....	226	Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes.....	258
Einstellungen - Display - Helligkeit.....	226	Laden der Batterie - Hypermotard V2.....	259
Einstellungen - Display - Farbschema.....	228	Laden der Batterie - Hypermotard V2 SP.....	263
Einstellungen - Display - Tag und Zeit.....	229	Kontrolle der Antriebskettenspannung....	267
Einstellungen - Display - Maßeinheiten.....	233	Schmieren der Antriebskette.....	269
Einstellungen - Display - Sprache.....	238	Ausrichten des Scheinwerfers.....	273
Einstellungen - Display- Anordnu. Fahrinfo.....	239	Einstellung der Rückspiegel.....	275
Einstellungen - Devices (falls vorhanden).....	241	Tubeless-Reifen.....	275
Einstellungen - Devices - Bluetooth (sofern Funktion vorhanden).....	242	Kontrolle des Motorölstands.....	277
Automatische Motorabschaltung.....	247	Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“.....	279
Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden).....	248	Allgemeine Reinigung.....	279
Warnanzeige.....	249	Langer Stillstand.....	282
Fehleranzeige.....	252	Wichtige Warnhinweise.....	282
		Fahrzeugtransport.....	283
Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe.....	255	Instandhaltungsplan.....	285
Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühflüssigkeitsstands.....	255	Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten.....	285

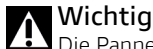
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten.....	289	Verfügbare Farben - Hypermotard V2.....	309
Technische Eigenschaften.....	291	Verfügbare Farben - Hypermotard V2 SP.....	310
Gewichte - Hypermotard V2.....	291	Elektrische Anlage - Hypermotard V2.....	310
Gewichte - Hypermotard V2 SP.....	291	Elektrische Anlage - Hypermotard V2 SP.....	313
Abmessungen - Hypermotard V2.....	292	Open-Source-Software.....	317
Abmessungen - Hypermotard V2 SP.....	294	Informationen zur Open-Source-Software.....	317
Betriebsstoffe - Hypermotard V2.....	296	Konformitätserklärung.....	318
Betriebsstoffe - Hypermotard V2 SP.....	299	Konformitätserklärung.....	318
Motor.....	302		
Leistung.....	303		
Zündkerzen.....	303		
Kraftstoffversorgung.....	303		
Bremsen - Hypermotard V2.....	304		
Bremsen - Hypermotard V2 SP.....	305		
Antrieb.....	306		
Rahmen.....	307		
Räder - Hypermotard V2.....	307		
Räder - Hypermotard V2 SP.....	307		
Reifen - Hypermotard V2.....	307		
Reifen - Hypermotard V2 SP.....	308		
Radfederung - Hypermotard V2.....	308		
Radfederung - Hypermotard V2 SP.....	309		
Auspuffanlage.....	309		

Pannenhilfe

Pannenhilfe



ACI Global Servizi



Wichtig

Die Pannenhilfe «ACI Global Servizi» gilt nur für Motorräder, deren Garantie ab dem 01.01.2026 aktiviert wurde.

Das Programm Ducati Card Assistance, das aus der Zusammenarbeit zwischen Ducati und ACI Global Servizi hervorging, bietet dem Ducati Kunden bei Defekten und/oder bei Unfällen entsprechende Hilfe. Dieser Service steht Ihnen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr für eine Dauer von 24 Monaten (bei einer Garantieverlängerung gelten die dieser anhängigen Bedingungen) ab dem Auslieferungsdatum des Motorrads oder für die

Abdeckungsdauer der Garantie Ever Red zur Verfügung.

Die Serviceleistungen des Pannendienstes sind:

- Pannenhilfe und Abschleppservice
- Informationsservice
- Transport von Fahrer und Beifahrer nach Pannenhilfe
- Rückreise von Fahrer und Beifahrer oder Fortsetzung der Reise
- Rückführung des reparierten oder wieder gefundenen Motorrads
- Rückführung des Motorrads aus dem Ausland
- Hotelkosten
- Bergung des bei einem Unfall von der Straße abgekommen Motorrads
- Ersatzwagen

und können in folgenden Ländern angefordert werden:

Albanien, Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Kroatien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (einschl. Korsika), Fyrom, Deutschland, Gibraltar, Griechenland, Irland, Island, Italien (einschl. Vatikanstaat und Republik San Marino), Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Fürstentum Monaco, Montenegro, Norwegen, Holland, Polen,

Portugal, Großbritannien, Tschechische Republik, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz (einschl. Liechtenstein), Türkei, Ukraine und Ungarn.

Wichtig

Alle Informationen stehen Ihnen in detaillierter Form auf der Website Ducati Ihres Landes zur Verfügung.

Telefonnummern der Einsatzzentralen

Anfordern der Assistenz:

Vorfall im Herkunftsland: Rufen Sie die **gebührenfreie Nummer Ihres Landes** an, die in der **ersten Spalte der Tabelle** angegeben ist.

Vorfall außerhalb des Herkunftslandes: Rufen Sie die **kostenpflichtige Nummer Ihres Landes** an, wobei auch **die Vorwahl gemäß Angabe in der zweiten Spalte der Tabelle** inbegriffen sein muss. Sollten Sie Probleme haben, Ihre Landesnummer aus dem Ausland anzurufen, wählen Sie die Nummer des Landes, in dem es zum Ereignis kam (dies gilt nicht für das Vereinigte Königreich).



Achtung

Falls die Bezugsnummern zeitweise aufgrund von Betriebsstörungen der Telefonleitungen außer Betrieb sein sollten, kann der Kunde die Telefonnummer der Einsatzzentrale von ACI Global Servizi in Italien wählen: +39-02 66165610.

Land	Kostenfreier Anruf oder aus dem Ursprungsland	Kostenpflichtiger Anruf oder aus dem Ausland
Albanien		+35 544531800
Andorra	+34-91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Österreich	0800-22 03 50	+43-1-25 119 19398
Belgien	0800-14 134	+32-2-233 22 90
Bulgarien	(02)-986 73 52	+359-2-986 73 52
Zypern		+357-25 561580
Kroatien	0800-79 87	+385-1-464 01 41
Dänemark	80 20 22 07	+45-80 20 22 07
Estland	(0)-69 79 199	+372-69 79 199

Finnland	(09)-77 47 64 00	+358-9-77476400
Frankreich (einschließlich Korsika), gewöhnliches Straßennetz	0800-23 65 10	+33-4-72 17 12 83 +33-4-37 64 11 83
Fyrom (Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien)	(02)-3181 382	+389-2-3181 382
Deutschland	0800-27 22 774	+49-89-76 76 40 90
Gibraltar	91-594 93 40	+34-91-594 93 40
Griechenland	(210)-9462 058	+30-210-9462 058
Irland	1800-304 500	+353-1-617 95 61
Island	5 112 112	+354-5 112 112

Italien (einschließlich San Marino und Vatikanstadt)	800.744.444	+39 02 66.16.56.10
Lettland	67 56 65 86	+371-67 56 65 86
Litauen	(85)-210 44 25	+370-5-210 44 25
Luxemburg	25 36 36 301	+352-25 36 36 301
Malta	21 24 69 68	+356-21 24 69 68
Montenegro	0800-81 986	+382-20-234 038
Norwegen	800-30 466	+47-800-30 466
Holland	0800-099 11 20	+31-70-314 51 12
Polen	061 83 19 885	+48 61 83 19 885
Portugal	800-20 66 68	+351-21-942 91 05
Fürstentum Monaco	+33- 4-72 17 12 83	+33- 4-72 17 12 83
Vereintes Kö- nigreich	0330 053 0903	+44 330 053 0903

Tschechische Republik	261 10 43 48	+420-2-61 10 43 48
Rumänien	021-317 46 90	+40-21-317 46 90
Serbien	(011)-240 43 51	+381-11-240 43 51
Slowakei	(02)-492 05 963	+421-2-49 20 59 63
Slowenien	(01)-530 53 10	+386-1-530 53 10
Spanien	900-101 576	+34-91-594 93 40
Schweden	020-88 87 77	+46-771-88 87 77 (+46 8 5179 2873)
Schweiz (einschließlich Liechtenstein)	0800-55 01 41	+41 58 827 60 86
Türkei	(216) 560 07 50	+90 216 560 07 50
Ukraine	044-494 29 52	+380-44-494 29 52
Ungarn	(06-1)-345 17 47	+36-1-345 17 47

Software- Aktualisierungen

Software-Aktualisierungen

Einige Komponenten des Motorrads werden über eine Software gesteuert oder sehen deren Verwendung vor. Diese Software können Aktualisierungen unterliegen oder solche erfordern.

- Eventuelle Aktualisierungen, die zur Gewährleistung der Sicherheit des Motorrads erforderlich sind, werden von Ducati mitgeteilt und über das Netz der Ducati Servicestellen zur Installation bereitgestellt.
- Die Informationen zu den Aktualisierungen, die für die Aufrechterhaltung der Konformität des Motorrads erforderlich sein könnten, werden auf der Ducati Website veröffentlicht und die entsprechenden Aktualisierungen werden für einen Zeitraum von zwei Jahren ab dem Kaufdatum des Motorrads oder für den längeren Zeitraum entsprechend der vertraglichen Garantie (falls für das Motorrad

aktiv) zur Installation seitens eines Ducati Service des Servicenetzes zur Verfügung gestellt.

- Weitere Aktualisierungen und neue Software-Versionen werden unter Einhaltung des im vorliegenden Bedienungs- und Instandhaltungsheft angegebenen Instandhaltungsplan des Motorrads zur Installation durch einen Ducati Service des Servicenetzes bei der Instandhaltung des Motorrads zur Verfügung gestellt.

Wir bitten Sie daher, regelmäßig den Abschnitt der Ducati Website zu konsultieren, der den Aktualisierungen gewidmet ist, und die My Ducati App herunterzuladen und zu installieren, um stets über die verfügbaren Aktualisierungen informiert zu sein.



Achtung

Um die gesetzliche und ggf. vertragliche Konformitätsgarantie (wenn aktiv) des Motorrads aufrechtzuerhalten, müssen Sie die zur Verfügung gestellten Aktualisierungen so schnell wie möglich und auf jeden Fall innerhalb eines, auch unter Berücksichtigung der Bedeutung der Aktualisierung, angemessenen Zeitraums installieren lassen.

Werden die Aktualisierungen nicht innerhalb eines angemessenen Zeitraums installiert, haftet Ducati nicht für Konformitäts- oder Sicherheitsmängel, die sich aus der mangelnden Installation der Aktualisierung ergeben.

Informationen zur Garantie

Allgemeine Garantiebedingungen

AGB der „Vertraglichen Ducati Garantie“

Definitionen

Kunde: Der Eigentümer des Motorrads. Diese Begriffsdefinition für „Kunde“ bezieht sich nicht auf Personen (ob nun private oder rechtliche Personen spielt keine Rolle), die das Motorrad ausschließlich zum Zwecke des Weiterverkaufs erworben haben.

Rennen: Ein Rennen, das unter der Schirmherrschaft eines nationalen oder internationalen Motorradverbands oder Motorradclubs organisiert wird und für das der Eigentümer des teilnehmenden Motorrads eine Rennlizenz besitzen muss.

Ducati Vertragshändler: Der Vertragshändler oder die Vertragswerkstatt, der/die zum offiziellen Vertriebs- und Servicenetz des Unternehmens gehört (Liste auf der Website: www.ducati.com).

Ducati oder Gesellschaft: Ducati Motor Holding S.p.A. Alleinaktionärsunternehmen, dem Management und der Koordination der AUDI AG unterliegende Gesellschaft, mit Geschäftssitz in Via Cavalieri Ducati, 3, 40132 - Bologna, Italien.

Vertragliche Garantie: Die vertragliche Garantie wird dem Kunden vom Unternehmen freiwillig in allen Ländern der Welt gewährt, in denen es mit einem offiziellen Servicenetz vertreten ist. Sie gilt für ihre neuen Motorräder, unabhängig davon, ob diese für den Straßenverkehr gebaut wurden oder nicht, und zwar für einen bestimmten Zeitraum, der vom Motorrad und vom Land des Ducati Vertragshändlers abhängt, ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer.

Europäische gesetzliche Garantie: Die europäische gesetzliche Mindestgarantie, die vom Verkäufer einer Ware oder Dienstleistung gewährt wird, um den Verbraucher gegen mangelhafte Waren/ Dienstleistungen oder Waren/Dienstleistungen, die nicht so aussehen oder funktionieren, wie versprochen, zu schützen.

Anleitungs- und Instandhaltungsheft: Dokument, das dem Kunden zum Zeitpunkt des Kaufs des Motorrads übergeben wird.

Motorrad: Das vom Kunden gekaufte fabrikneue Ducati-Motorrad, das noch nie zugelassen war und für das die vertragliche Ducati-Garantie gilt.

Instandhaltungsplan: Ducati hat den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ für jedes einzelne Modell veröffentlichten „Instandhaltungsplan“ mit dem Zweck festgelegt, die größtmögliche Effizienz, Leistung und Betriebssicherheit ihrer Motorräder aufrechtzuhalten.

Pannendienst: Der Pannendienst, der den Kunden im Rahmen der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie in den Ländern und für die Motorräder angeboten wird, für die er verfügbar ist, und dessen Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ und auf der Website von Ducati unter www.ducati.com aufgeführt sind.

1. Inhalt der Vertraglichen Ducati Garantie

1.1 Ducati gewährt für seine Motorräder, unabhängig davon, ob sie für den Straßenverkehr bestimmt sind oder nicht, in allen Ländern der Welt, in denen das Unternehmen mit seinem offiziellen Servicenetz vertreten ist, eine Garantie für von Ducati festgestellte und anerkannte Fabrikationsfehler wie folgt:

a) alle Ducati Motorräder für einen Zeitraum von vierundzwanzig (24) Monaten ab dem Datum der Auslieferung des Motorrads an den Erstbesitzer, mit Ausnahme von

b) alle Motocross- und Cross-Country-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von drei (3) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder zwanzig (20) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt, oder

c) alle Enduro-Motorradmodelle (Off-Road-Fahrzeuge, die für den Straßenverkehr zugelassen sind) mit einem Hubraum unter 500 ccm für einen Zeitraum von sechs (6) Monaten ab dem Datum der Übergabe des Motorrads an den Erstbesitzer oder vierzig (40) Betriebsstunden des Motors, je nachdem, was zuerst eintritt.

1.2 In den unter Punkt 1.1 genannten Fällen hat der Kunde das Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz der defekten Teile nach Ermessen von Ducati.

1.3 Jeder Garantieantrag oder -anspruch im Rahmen der vertraglichen Ducati-Garantie muss

ausschließlich bei einem Ducati Vertragshändler geltend gemacht werden.

1.4 Die defekten und im Rahmen der Garantie ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum von Ducati über.

1.5 Die im Rahmen der Garantie ausgetauschten oder reparierten Teile bleiben für die restliche Garantiezeit des Motorrads von der Garantie gedeckt.

1.6 Ducati stellt dem Kunden weitere Pannenhilfsdienste kostenlos zur Verfügung, gemäß den spezifischen Bedingungen und Modalitäten, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ des Motorrads angegeben sind. Der „Pannenhilfsdienst“ gilt nicht für Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorräder mit weniger als 500 ccm Hubraum.

1.7 Die vorliegenden Allgemeinen Garantiebedingungen (im Folgenden "Garantiebedingungen") berühren nicht die Rechtsbehelfe, die dem Verbraucher im Falle von Konformitätsmängeln gegenüber dem Verkäufer zur Verfügung stehen und die von den europäischen Bestimmungen vorgesehen sind, wie sie in Italien durch das Gesetzesdekret Nr. 206 vom 6. September 2005 in der geänderten

Fassung (der „Verbraucherkodex“) umgesetzt wurden. Sollte eine Bestimmung der vorliegenden Garantiebedingungen im Widerspruch zu einer in dem Land, in dem der „Verbraucherkunden“ seinen Aufenthaltsort oder Wohnsitz hat, geltenden unabdingbaren Norm stehen, so gilt diese Bestimmung als nicht in die Garantiebedingungen aufgenommen.

Falls das Motorrad eine zusätzliche Garantie 4Ever Ducati oder Factory Ever Red hat, muss der Kunde sich für den Zeitraum über die 24 Monate hinaus auf die entsprechenden Bedingungen beziehen, die ihm vom Vertragshändler bei der Aktivierung der Garantie übergeben wurden.

2. Ausschlüsse

2.1 Diese von Ducati angebotene Vertragliche Garantie (die nur Fabrikationsfehler abdeckt) gilt nicht:

a) für Teile, die bei normalem Gebrauch des Motorrads Verschleiß oder Abnutzung unterliegen (wie zum Beispiel: Reifen, Rohre, Kugellager, Griffe, Ketten, Ritzel und Kettenblätter, Zahnriemen, Bowdenzüge, Zündkerzen, Dichtungen und Ölabdichtungen, die Staub oder Schmutz ausgesetzt sind, reibungsempfindliche Teile wie Brems- und Kupplungsbeläge, Auspuffsystem für

Farbwechsel, die den Betrieb nicht beeinträchtigen, Fahrzeugbatterie, die nicht ordnungsgemäß mit dem Ducati-Ladegerät gewartet wurde);

b) bei ästhetischen oder akustischen Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen (z. B. versteckte oder unbedeutende ästhetische Mängel, Fahrgeräusche oder Vibrationen normalen Ausmaßes);

c) bei Mängeln, die auf Oxidationsprozesse, Witterungseinflüsse oder außergewöhnliche Umstände oder auf eine unregelmäßige oder unsachgemäße Reinigung des Motorrads zurückzuführen sind;

d) bei „Rennen“ (einschließlich der Nutzung bei Test- oder Trainingsfahrten) oder für Motorräder, die bereits bei „Rennen“ eingesetzt wurden;

e) bei unsachgemäßem Gebrauch des Motorrads oder bei Verwendung für andere als die vorgesehenen Zwecke (z. B. Offroad-Einsatz mit Straßenmotorrädern oder umgekehrt);

f) bei Schäden durch Eintauchen in Wasser und/oder Eindringen von Fremdkörpern, unzulässige Veränderungen zur Leistungsänderung, Aufbrechen des Kilometerzählers, Vorsatz, Fahrlässigkeit oder Unfall;

g) für Schäden, die durch Transport oder unsachgemäße Lagerung entstanden sind;

h) zum Motorrad, das für kommerzielle Dienstleistungen oder anderweitig für berufliche Zwecke verwendet wird (mit Ausnahme derjenigen, die im Mietservice verwendet werden).

2.2 Die Offroad-Fahrzeuge sind aufgrund ihrer Nutzung in schwierigen und anspruchsvollen Umgebungen natürlich anfällig für Oxidations- und Abnutzungserscheinungen (z. B. Kunststoffteile der Karosserie, Reibungsstellen mit dem Fahrer, Mechanismen, Schrauben und Verbindungen, Dichtungen der Stoßdämpfer, Sitz, usw.). Diese Effekte müssen als normal und vorgesehen für diese Art von Fahrzeugen betrachtet werden und stellen keine Fabrikations- oder Materialfehler dar.

2.3 Unbeschadet der zwingenden Verbraucherschutzbestimmungen bezüglich der gesetzlichen Garantie, die in den nationalen Vorschriften zur Umsetzung und Anwendung der europäischen Gesetzgebung in den Ländern der Europäischen Union festgelegt sind, ist der Kunde nicht berechtigt, diese Vertragliche Ducati Garantie für Schäden/Mängel in Anspruch zu nehmen, die außerhalb des Produktionsprozesses von Ducati

entstanden sind, wie zum Beispiel Schäden/ Mängel, die entstanden sind durch:

- a) Verwendung von anderen als den empfohlenen Kraftstoffen und Schmiermitteln;
- b) Nichtbeachtung der im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ enthaltenen Vorschriften für die Benutzung des Motorrads und seiner Ausrüstung;
- c) Fahrlässigkeit bei Durchführung des „Instandhaltungsprogramms“, das von Ducati im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ festgelegt wurde;
- d) unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungs- oder Reparaturarbeiten, die von anderen als den Vertragshändlern von Ducati durchgeführt wurden, Aus- und Einbau oder Reparatur mit anderen als den von Ducati angegebenen Werkzeugen oder mit anderen als den von Ducati angegebenen Spezifikationen;
- e) Einbau von nicht originalen Ducati-Ersatzteilen oder -Zubehörteilen oder von Teilen, deren Verwendung nicht von Ducati genehmigt wurde (sowohl in Bezug auf die physischen Komponenten als auch in Bezug auf die Hard- und Software);

- f) vom Kunden und/oder Dritten ohne ausdrückliche Genehmigung von Ducati am Motorrad vorgenommene Änderungen;
- g) Nichtbeachtung der von Ducati eventuell festgelegten Rückruf- oder Aktualisierungsprogramme (auch Software-Updates) durch den Kunden.

3. Verfahren zur Inanspruchnahme der Vertraglichen Ducati Garantie

3.1. Um diese Vertragliche Ducati Garantie in Anspruch nehmen zu können, muss der Kunde die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- a) die eventuellen Mängel des Motorrads innerhalb von sieben (7) Tagen nach deren Feststellung einem Ducati Vertragshändler melden (bei Motocross-, Cross-Country- und Enduro-Motorrädern mit weniger als 500 ccm Hubraum muss sich der Kunde ausdrücklich an die auf der entsprechenden Website angegebenen spezialisierten Servicestellen wenden), um die Folgen, die diese Mängel auf die Funktion und die Sicherheit des Motorrads haben könnten, zu begrenzen. Der Kunde ist sich bewusst und akzeptiert, dass die vorliegende Vertragliche Ducati Garantie für ungültig erklärt werden kann, wenn

der Kunde das Motorrad trotz eines Mangels weiter benutzt.

b) Den im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ vorgesehenen „Instandhaltungsplan“ einzuhalten und die von Ducati zur Verfügung gestellten Updates (einschließlich Software) innerhalb von dreißig (30) Tagen ab Mitteilung durchzuführen.

Falls dem Kunden eine Sicherheitskampagne mitgeteilt wird, muss diese unverzüglich gemäß der erhaltenen Mitteilung durchgeführt werden.

c) Alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/ Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der ausgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten überprüfen kann.

3.2 Zum Zwecke der Nachverfolgung, die für die Durchführung der technischen und sicherheitsrelevanten Aktualisierungsmaßnahmen im Falle einer Eigentumsübertragung des Motorrads erforderlich ist, ist der neue Eigentümer verpflichtet, Ducati innerhalb von dreißig (30)

Tagen ab dem Datum des Eigentumsübergangs den Eigentumswechsel mitzuteilen, indem er sich an den Service Ducati unter den auf der Website www.ducati.com angegebenen Kontaktdaten oder an das Netz der Ducati Vertragshändler wendet.

4. Haftungseinschränkungen

4.1 Vorbehaltlich des Inhalts der auf den „Verbraucher“ anwendbaren unabdingbaren nationalen Normen sowie der entsprechenden Bestimmungen zur Herstellerverantwortung haftet Ducati nicht für Sach- und/oder Personenschäden, die durch das Motorrad oder bei dessen Verwendung verursacht werden.

4.2 Die von den Ducati Vertragshändlern verursachten Mängel oder Verzögerungen bei der Reparatur oder dem Austausch des Motorrads berechtigen den Kunden weder zu einer Entschädigung durch Ducati noch zu einer Erweiterung der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, unbeschadet der Rechte und Maßnahmen des Kunden gegenüber dem Vertragshändler, die möglicherweise fahrlässig gehandelt haben.

4.3 Unbeschadet des Rechts des Kunden auf die Garantieleistungen gemäß den vorstehenden Bedingungen und im Rahmen des geltenden

Rechts, wird ausdrücklich ausgeschlossen, dass der Kunde die Auflösung des Vertrags, den Ersatz des Motorrads oder die Minderung des Kaufpreises sowie den Ersatz etwaiger direkter oder indirekter Schäden verlangen kann.

4.4 Diese Vertragliche Ducati Garantie stellt unter den hier genannten Bedingungen die einzige von Ducati angebotene konventionelle Garantie auf das Motorrad dar, vorbehaltlich der Möglichkeit einer Garantieerweiterung durch zusätzliche von Ducati angebotene Garantien.

4.5 Ducati behält sich das Recht vor, Änderungen und Verbesserungen an ihren Motorrad-Modellen vornehmen zu können, ohne dass ihr daraus die Pflicht entsteht, diese auch an bereits verkauften Motorrädern vornehmen zu müssen.

4.6 Die vorliegenden Garantiebedingungen erstrecken sich auch auf die späteren Eigentümer des Motorrads, soweit der vorstehende Art. 3 eingehalten wird. In jedem Fall haftet Ducati nicht für Mängel am Motorrad, die darauf zurückzuführen sind, dass Ducati nicht über den Eigentümerwechsel des Motorrads informiert wurde, gemäß der Klausel 3.2.

4.7 Unbeschadet der für den „Verbraucher“ geltenden Zuständigkeiten oder der Regelung

durch eine im Land des Kunden geltende unabdingbare Norm ist der Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten im Zusammenhang mit vorliegenden Garantiebedingungen ausschließlich in Bologna, Italien, begründet und diese Garantiebedingungen unterliegen italienischem Recht.

5. Instandhaltungsplan und Auslieferungsvorbereitung

5.1 Die Auslieferungsvorbereitung des Motorrads erfolgt durch den Ducati Vertragshändler.

5.2 Die sorgfältige Durchführung des „Instandhaltungsplans“ gemäß den Bedingungen im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass das Motorrad in einem ordnungsgemäßen Gebrauchszustand gehalten wird und diese Vertragliche Ducati Garantie wirksam ist. Alle Kosten in Bezug auf den „Instandhaltungsplan“, wie zum Beispiel die Inspektionen (Arbeitszeit und Material) sind vom Kunden zu tragen.

5.3 Alle Instandhaltungsarbeiten am Motorrad müssen ohne Einschränkungen gemäß den Empfehlungen und Verfahren von Ducati durchgeführt werden, einschließlich derer, die im „Anleitungs- und Instandhaltungsheft“ angegeben

sind. Jeder Mangel/Schaden am Motorrad, der durch unsachgemäße oder unzureichende Instandhaltung verursacht wurde, schließt die Anwendbarkeit der Vertraglichen Ducati Garantie aus.

5.4 Die Ducati Vertragshändler zeichnen die wesentlichen Beiträge zur planmäßigen Instandhaltung (Inspektionen) digital auf, damit sie im Service-Bereich der MyDucati App und in den Ducati Systemen abgerufen werden können. Im Falle einer Instandhaltung durch eine nicht autorisierte Werkstatt muss eine detaillierte Rechnung angefordert werden, in der die bei der Instandhaltung gemäß RMI-Richtlinie durchgeführten Arbeiten beschrieben sind. Die nicht autorisierte Werkstatt kann ihrerseits bei Ducati die Registrierung des Eingriffs im RMI-Portal beantragen, um die Garantie und den Pannendienst gemäß der EU-Richtlinie aufrechtzuerhalten. Wenn ein Defekt auf die Nichteinhaltung der vom Hersteller empfohlenen Instandhaltungsintervalle und/oder der vom Hersteller empfohlenen Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist, behält sich der Ducati Vertragshändler das Recht vor, jede spätere Reklamation abzulehnen.

5.5 Zum Nachweis der ordnungsgemäßen Durchführung des „Instandhaltungsplans“ für jede Inspektion sind alle am Fahrzeug durchgeführten Instandhaltungs- und/oder Reparaturarbeiten ausreichend zu dokumentieren (Service Booklet/Steuerbelege/Rechnungen mit Angabe der durchgeführten Arbeiten und der verwendeten Teile). Eine Kopie dieser Unterlagen muss dem Ducati Vertragshändler, bei dem der Garantieanspruch geltend gemacht wird, ausgehändigt werden, damit dieser die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in Bezug auf die Erbringung der Leistungen gemäß den vorliegenden Garantiebedingungen überprüfen kann.

6. Gesetzliche Garantie des Verkäufers

Die gesetzlichen Gewährleistungsansprüche zugunsten des Kunden, die sich aus dem Kaufvertrag des Motorrads ergeben und zu Lasten des Verkäufers gehen, bleiben von dieser Vertraglichen Ducati Garantie des Herstellers unberührt und werden in keiner Weise eingeschränkt. Diese vom Hersteller angebotene Garantie schränkt auch nicht die vertraglichen Rechte ein, die sich aus den Bedingungen des Kaufvertrags des Motorrads zwischen dem Kunden

und dem Verkäufer ergeben und die unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur gegenüber dem Verkäufer selbst geltend gemacht werden können.

7. Ducati Originalersatzteile

Der Kunde, der sich an ein offizielles Ducati Vertragshändlernetz wendet, nimmt zur Kenntnis, dass sein Motorrad mit Originalersatzteilen repariert und instandgesetzt wird. Auf alle Ducati-Originalersatzteile und -Zubehörteile gewährt Ducati eine vertragliche Garantie gemäß der vorliegenden Vertraglichen Ducati Garantie, d. h. für drei (3) Monate oder zwanzig (20) Motorbetriebsstunden im Falle der Motocross- und Cross-Country-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für sechs (6) Monate oder vierzig (40) Motorbetriebsstunden im Falle der Enduro-Modelle mit weniger als 500 ccm Hubraum oder für vierundzwanzig (24) Monate für alle anderen Ducati Motorradmodelle.

8. Eventuelle Verlängerung der Ducati Garantie

Bei den offiziellen Ducati Vertragshändlern oder über die Website des eigenen Landes können eventuelle zusätzliche Garantien erfragt werden.

Allgemeine Informationen

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS	Antilock Braking System
BBS	Black Box System
CAN	Controller Area Network
EBC	DUCATI rear tyre Anti-locking System by ETV
DDA	DUCATI Data Acquisition
DQS	DUCATI Quick Shift
DRL	Daytime Running Lamp
DSB	Dashboard
DTC	DUCATI Traction Control
DWC	DUCATI Wheelie Control
ECU	Engine Control Unit
GPS	Global Positioning System

In diesem Heft verwendete Warnsymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG“ oder „WICHTIG“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.



Hinweise

Alle in diesem Heft enthaltenen Informationen und technischen Daten gelten für die gesamte Baureihe der hier erwähnten Modelle. Sollte eine Information oder eine technische Angabe für ein spezifisches Modell abweichen, wird auf diese Ausnahme durch einen entsprechenden Hinweis auf das betreffende Modell deutlich hingewiesen.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden. Dieses Motorrad darf nicht auf Schotterwegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 375 kg (826.73 lb) nicht überschreiten.



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads im Sinne der Sicherheit eine extrem wichtige Rolle zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Rückenprotector, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den unter „Pflichten des Fahrers aufgelisteten Anforderungen entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen zertifiziert, aus Leder oder abriebfestem Material sowie mit Knöchelprotectoren und Verstärkungen an den Fingern ausgestattet sein.

- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Der Rückenprotector muss zertifiziert und entsprechend dem Körperbau des Fahrers den Herstellerangaben entsprechend bemessen sein.
- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen zertifiziert und aus Leder oder abriebfestem Material sowie farblich und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist. Entscheiden Sie sich für zertifizierte Protectoren.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.



Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.



Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu

befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Vor jedem Start die in diesem Heft im Kapitel „Kontrollen vor dem Start“ vorgesehenen Kontrollen vornehmen.



Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Reifenlauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird. Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Tanken

Kraftstoffaufkleber

Identifikationsaufkleber für Kraftstoff

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor tanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder das Auspuffrohr tropft.

Den Tank nie vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.

Beim Tanken so weit wie möglich vermeiden, die Kraftstoffdämpfe einzuatmen und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Kontakt kommt.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

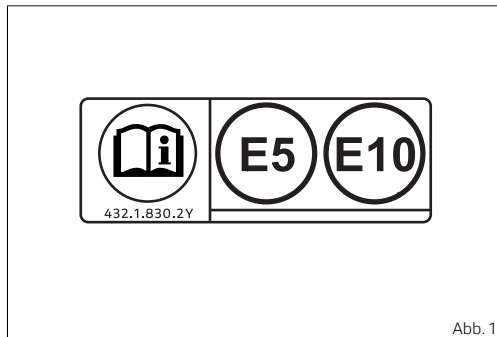


Abb. 1

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.



Achtung

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 180 km/h (112 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.



Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf das Kapitel „Reifen“, „Technische Merkmale“ nehmen.

Gefährliche Produkte – Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor

abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen. Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

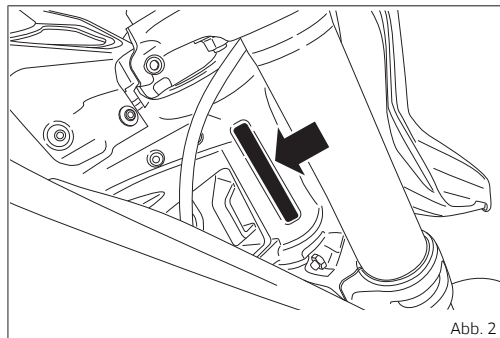
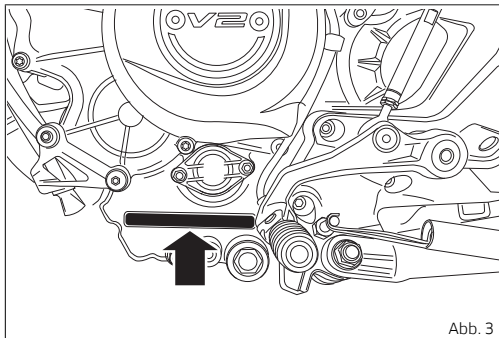


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.



Montage des Ducati-Originalzubehörs



Wichtig

Für die Montage einiger Zubehörteile sind nicht nur spezifische Ausrüstungen sowie ein entsprechendes technisches Know-how erforderlich, sondern auch die Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Anzugsmomente (wo erforderlich). Eine unsachgemäße Montage kann die Sicherheit Ihres Motorrads beeinträchtigen und möglicherweise auch zum, an eine falsche Installation gebundenen Erlöschen der auf die Komponenten gegebenen Garantie führen. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, sich für die Installation von Ducati Zubehör stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt zu wenden. Die Installation von Zubehör, bei dem es sich um keine Original-Zubehör handelt sollte sorgfältig angewägt und möglichst vermieden werden, da es bei der Entwicklung Ihres Motorrads nicht getestet wurde.

Vermeidung von Verbrennungen und thermisches Komfortmanagement beim Fahren

Während der Fahrt oder nach dem Einsatz des Motorrads ist es normal, Wärme vom Motor, Auspuff und Kühlsystem wahrzunehmen. Die Intensität dieser Wärme kann je nach Außentemperatur, Fahrstil und getragener Bekleidung variieren.

Zur Verbesserung des Komforts bei hohen Außentemperaturen oder im dichten Stadtverkehr wird empfohlen:

- technische Schutzkleidung für Beine, Füße und Knöchel zu tragen;
- bei thermischem Unbehagen die Position der Sitzbank zu verändern oder eine kurze Pause einzulegen;
- den Motor im mittleren bis niedrigen Drehzahlbereich zu betreiben;
- den Motor während längerer Stopps, sofern möglich, abzuschalten.

Bestimmte medizinische Bedingungen (z. B. periphere Neuropathien, Störungen der Wärmeempfindung, Diabetes oder andere physische Beeinträchtigungen) können die

Wahrnehmung von Hitze verringern. In solchen Fällen besteht die Gefahr von Verbrennungen, da die Wärme möglicherweise nicht vollständig gespürt wird.

Dies gilt auch für die Verwendung von beheizter Sitzbank oder beheizten Lenkergriffen. Daher ist bei längerer Nutzung dieser Systeme, auch bei niedrigen Außentemperaturen, besondere Vorsicht geboten.

Hauptelemente und - vorrichtungen

Position am Motorrad - Hypermotard V2

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator.
- 8) Auspuffschalldämpfer.

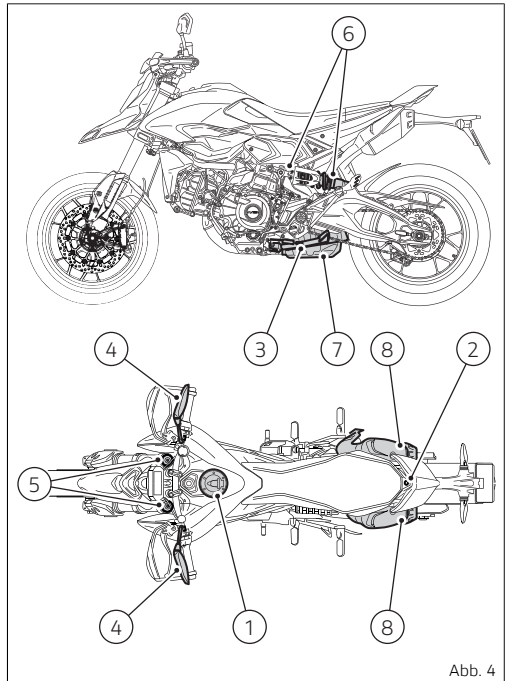


Abb. 4

Position am Motorrad - Hypermotard V2 SP

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator.
- 8) Auspuffschalldämpfer.

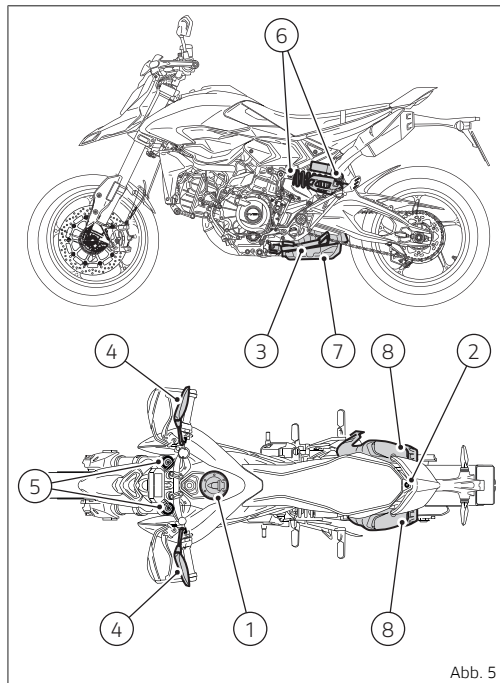
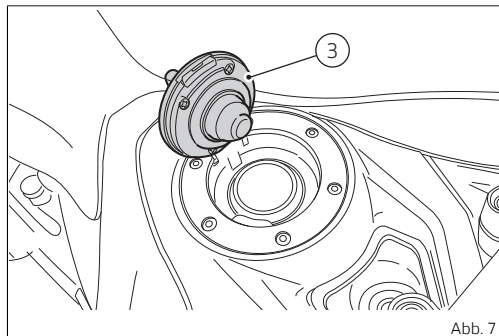
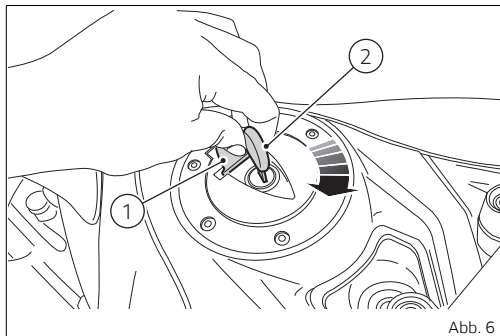


Abb. 5

Kraftstofftankverschluss Öffnen

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel (2) in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (3) anheben.



Schließen

Den Verschluss (3) mit eingestecktem Schlüssel (2) wieder schließen und in seinen Sitz eindrücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen.
Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.



Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.



Achtung

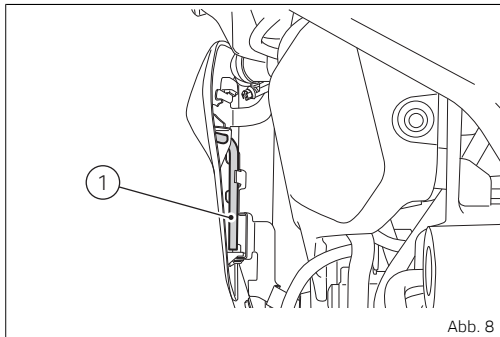
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Abnahme und Montage der

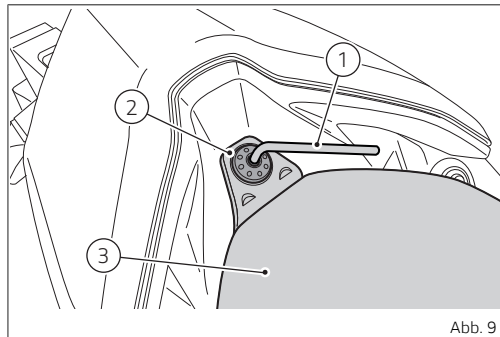
Sitzbank

Ausbau

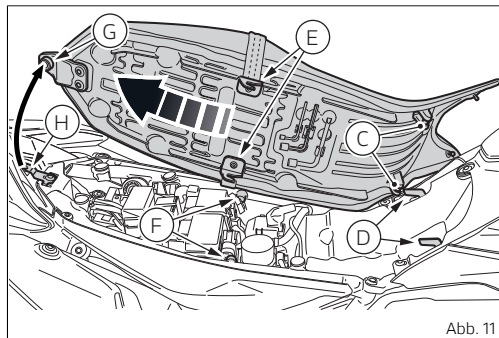
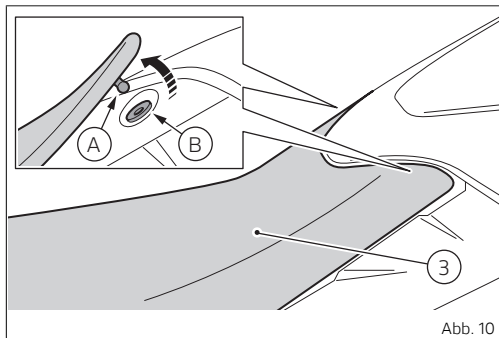
Den Torx-Schlüssel (1) aus dem Lieferumfang, der in seiner Aufnahme an der linken Seite des Kühlers angeordnet ist, verwenden.



Die Befestigungsschraube (2) der Sitzbank (3) lösen.



An beiden Seiten des vorderen Teils der Sitzbank (3) die Verankerungen (A) aus den Gummielementen (B) herausheben.

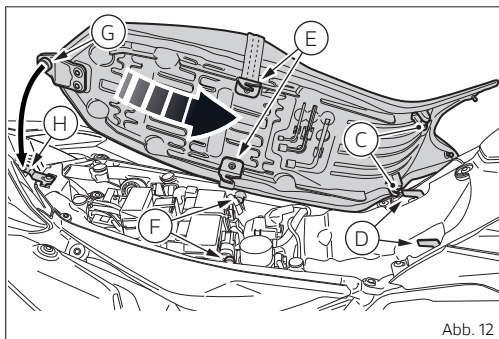


Nun die Sitzbank (3) entfernen. Sie dazu zum Fahrzeughecke hin schieben und dabei die Verankerungen (C) aus den Sitzen (D), die Verankerungen (E) aus den Sitzen (F) und die hintere Befestigung (G) aus dem Halter (H) lösen.

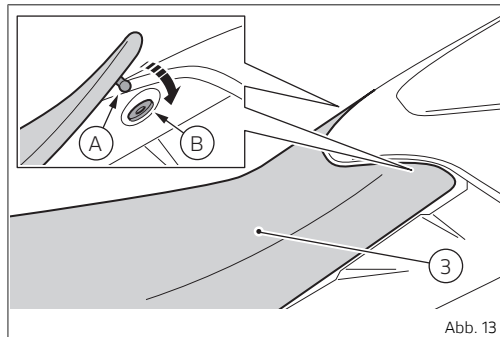
Montage

In umgekehrter Abfolge arbeitend, die Sitzbank (3) wieder am Fahrzeug anordnen.

Die Verankerungen (C) an den Sitzen (D), die Verankerungen (E) an den Sitzen (F) und die hintere Befestigung (G) am Halter (H) ausrichten. Die Sitzbank (3) zur Fahrzeugfront hin schieben, um dabei alle Verankerungen einzukoppeln.



An beiden Seiten des vorderen Teils der Sitzbank (3) die Verankerungen (A) an den Gummielementen (B) fixieren.



Die Befestigungsschraube (2) der Sitzbank (3) einschrauben.

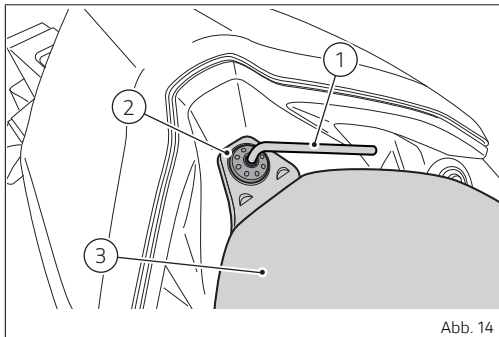


Abb. 14

Den Torx-Schlüssel (1) wieder in der entsprechenden Aufnahme an der linken Seite des Kühlers anordnen.

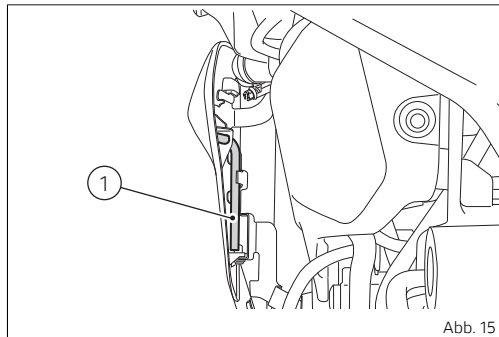


Abb. 15

Beifahrerfußrasten



Achtung

Für die Montage/Abnahme des Sets Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto/Monoposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.

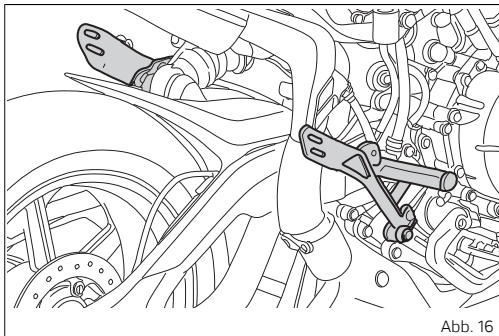


Abb. 16

Frischhalten des Ladezustands der Batterie - Hypermotard V2

An Ihrem Motorrad ist unter der Fahrersitzbank ein Verbinder (A) (Diagnoseanschluss) vorhanden,

an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (1) abziehen, dazu auf die Lasche unten am Verbinder (A) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (2) anschließen.

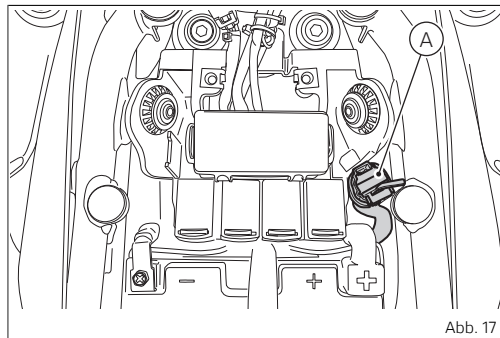
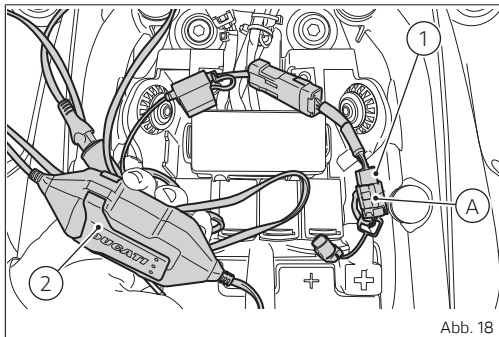


Abb. 17



Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.



Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (etwa länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät zu verwenden, das in unserem Verkaufsnetz erhältlich ist. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik, die die Spannungswerte überwacht.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER für Blei-Säure-Batterie:

- 69928471B (Europa)
- 69928471BY (UK)
- 69928471BZ (USA)
- 69928471BW (Japan)
- 69928471BX (Australien – Neuseeland – China)

Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Frischhalten des Ladezustands der Batterie - Hypermotard V2 SP

Achtung

Die elektrische Anlage dieses Motorrads wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme aufweist. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandzeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

An Ihrem Motorrad ist unter der Fahrersitzbank ein Verbinder (1) (Diagnoseanschluss) vorhanden, an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) angeschlossen werden kann, das über unser Verkaufsnetz erhältlich ist.

Um ihn zu erreichen muss die Fahrersitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ angegeben, abgenommen werden.

Die Verschlusskappe (A) abziehen; dazu auf die Lasche unten am Verbinder (1) drücken, dann den Verbinder am Batterieladegerät (2) anschließen.

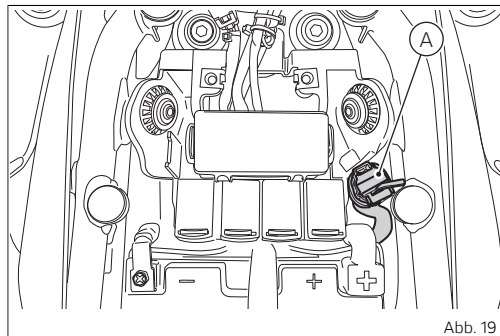


Abb. 19

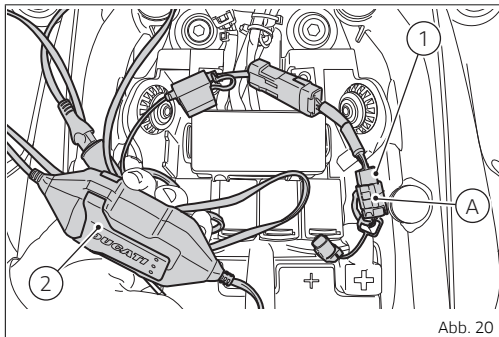


Abb. 20



Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati zugelassene Batterieladegerät für Lithium-Batterien verwenden.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER LITHIUM für Lithium-Batterie:

- 69929011A FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Europa)
- 69929011AX FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Australien - Neuseeland - China)
- 69929011AY FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (UK)
- 69929011AW FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Japan)
- 69929011AZ FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (USA)

Nie und keinerlei Set Ladegerät/Frischhaltegerät für Blei-Säure-Batterien **verwenden**.

Wird die Batteriespannung nicht mit dem Batterieladegerät/-frischhaltegerät (2) auf einem Mindestwert gehalten, könnte die Batterie beschädigt werden, wenn die Spannung unter Wert von 8 V abfällt.



Hinweise

Das Verwenden von Batteriefrischhalte-/ladegeräten, die nicht den von Ducati für Lithium-Batterien zugelassenen entsprechen, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads und/oder der Lithium-Batterie führen. Die Garantie des Motorrads deckt die Batterie nicht ab, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung angesehen wird.



Wichtig

Bei Fahrzeugen, die mit Lithium-Batterien ausgestattet sind, dürfen niemals Geräte wie Starthilfegeräte oder Hilfsbatterien verwenden, die parallel zur Lithium-Batterie geschaltet sind, wenn diese sich auf ein Niveau entladen hat, das kein Starten mehr ermöglicht. Die Zellen einer Lithium-Batterie, die tief entladen sind, können irreparabel beschädigt werden, wenn sie mit unbeschränkten Strömen geladen werden, wie dies bei Anschlüssen an ein Starthilfegerät und/oder parallel zu geladenen Batterien der Fall ist.

In den Zeiten der Nichtnutzung des Motorrads (ca. länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, das Ducati Batteriefrischhaltegerät (Kit

Batteriefrischhaltegerät) zu verwenden. Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannungswerte und hat einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Frischhaltegerät an den Diagnoseanschluss anschließen.

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur



Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigeren Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim

Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.

Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.

Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde. Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

- 1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
- 2) Die Fernlichter 3 - 5 Minuten lang einschalten.
- 3) Die Fernlichter ausschalten.
- 4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Seitenständer



Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.a. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.

Zum Ausklappen des Seitenständers das Ständerbein (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Ständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig das Ständerbein (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände

beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

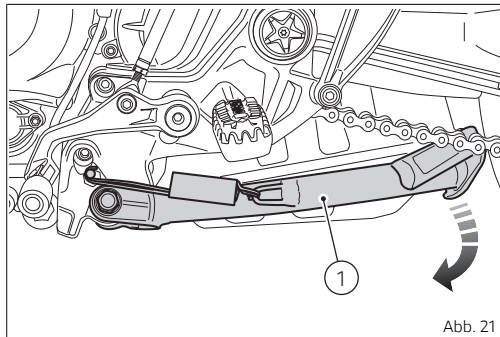


Abb. 21

Einstellung der Vorderradgabel - Hypermotard V2

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

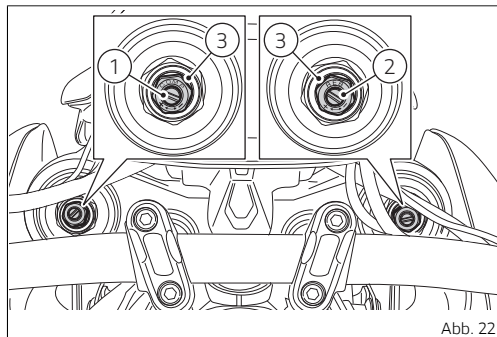
Die Einstellung erfolgt über die außenliegenden Einstellvorrichtungen:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe;
- 2) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 3) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Die Einstellschraube (2) am Scheitel des linken Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

Werden die Einstellschrauben (1) und (2) bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen der verschiedenen Einstellschrauben mitgezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (3) vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen.



STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe am linken Gabelholm: - 2 Drehungen ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich 3 vollständige Umdrehungen);
- Zugstufe am rechten Gabelholm: - 2 Drehungen ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich 3 vollständige Umdrehungen);
- Federvorspannung: + 5 Drehungen ausgehend von der vollkommen gelösten Position (jeder kompletten Drehung im Uhrzeigersinn aus

der Bezugsposition entspricht 1 mm (0.04 in Vorspannung).

Einstellung der Vorderradgabel - Hypermotard V2 SP

Die Vorderradgabel des Motorrads kann in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme sowie in der Federvorspannung eingestellt werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außenliegenden Einstellvorrichtungen:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe;
- 2) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 3) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Die Einstellschraube (2) am Scheitel des

linken Gabelholms drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern.

Werden die Einstellschrauben (1) und (2) bis zum Feststellen eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können bei Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Umdrehungen der verschiedenen Einstellschrauben mitgezählt werden.

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (3) vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen.

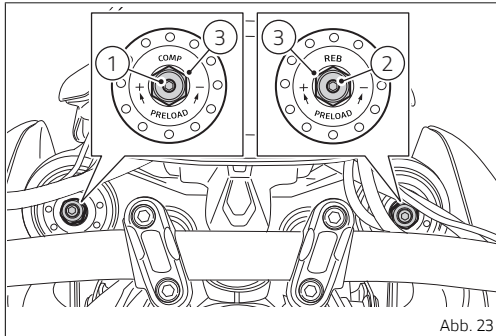


Abb. 23

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe am linken Gabelholm: - 19 Klicks ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich insgesamt 23 Klicks);
- Zugstufe am rechten Gabelholm: - 14 Klicks ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich insgesamt 23 Klicks);
- Federvorspannung: + 7 Umdrehungen ausgehend von der vollkommen gelösten Position (jeder kompletten Umdrehung im Uhrzeigersinn aus der Bezugsposition entspricht 1 mm (0.04 in) Vorspannung).

Einstellung des hinteren Federbeins - Hypermotard V2

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerkeinstellung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase. Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die hydraulische Dämpfung der Zugstufe erhöht, andersherum gemindert.

Die beiden Nutmutter (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.

Zum Ändern der Federvorspannung den unteren Klemmring lockern.

Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder VERRINGERT.

Nach dem Einstellen der gewünschten Vorspannung den unteren Klemmring wieder anziehen.

Werden die Einstellschrauben (1) und (2) vollständig im Uhrzeigersinn gedreht, wird die komplett geschlossene Bedingung erreicht.

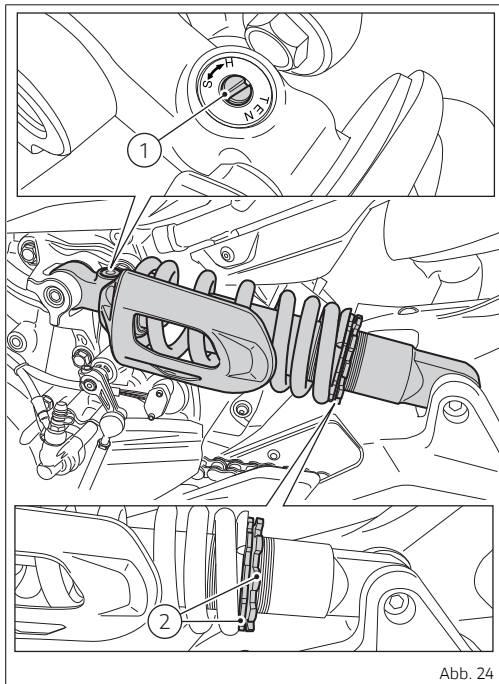


Abb. 24

STANDARD-Einstellungen:

- Zugstufe: - 1,5 Drehungen ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich 2,5 vollständige Umdrehungen);
- Federvorspannung: 16 mm (0.63 in) ausgehend von Feder ohne jegliche Vorspannung (Feder im Sitz 173,5 mm (6,81 in), Einstellbereich min. 3 mm (0.11 in) max. 22,5 mm (0.88 in).



Achtung

Um die Zuverlässigkeit dieser Komponente nicht zu beeinträchtigen ist eine Vorspannung über dem angegebenen Wert zu vermeiden.



Achtung

Nach erfolgter Einstellung der Vorspannung, die Nutmutter erneut gegen die Einstellnutmutter anziehen.



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Einstellung des hinteren Federbeins - Hypermotard V2 SP

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerkeinstellung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Regler (1) an der vorderen Befestigung des Federbeins reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).

Der Regler (2) an der hinteren Befestigung des Federbeins reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

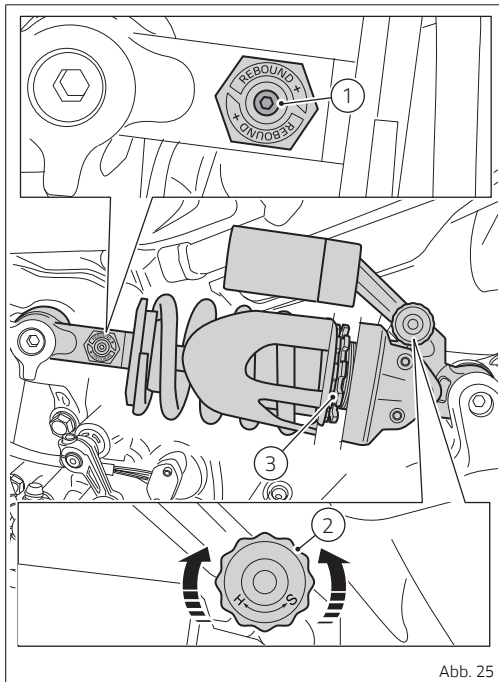
Die Nutmutter (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder.

Zum Ändern der Federvorspannung den unteren Klemmring lockern.

Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der oberen Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder VERRINGERT.

Nach dem Einstellen der gewünschten Vorspannung den unteren Klemmring wieder anziehen.

Werden die Einstellschrauben (1) und (2) vollständig im Uhrzeigersinn gedreht, wird die komplett geschlossene Bedingung erreicht.



STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: - 9 Klicks ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich 26 Klicks);
- Zugstufe: - 12 Klicks ausgehend von der vollkommen geschlossenen Position (Einstellbereich 22 Klicks);
- Federvorspannung: 16 mm (0.63 in) ausgehend von einer Feder ohne jegliche Vorspannung (Feder im Sitz 162 mm (6,37 in), Einstellbereich min. 11 mm (0.43 in) - max. 22,5 mm (0.88 in).



Achtung

Um die Zuverlässigkeit dieser Komponente nicht zu beeinträchtigen ist eine Vorspannung über dem angegebenen Wert zu vermeiden.



Achtung

Nach erfolgter Einstellung der Vorspannung, die Nutmutter erneut gegen die Einstellnutmutter anziehen.



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Lenkungsämpfer

Der Lenkungsämpfer (1) ist vor dem Kühler angeordnet und an der Platte der unteren Gabelbrücke sowie am Rahmen befestigt. Er trägt zur erhöhten Lenkgenauigkeit und -stabilität bei, was ein besseres Ansprechverhalten des Motorrads in allen Fahrsituationen gewährleistet.

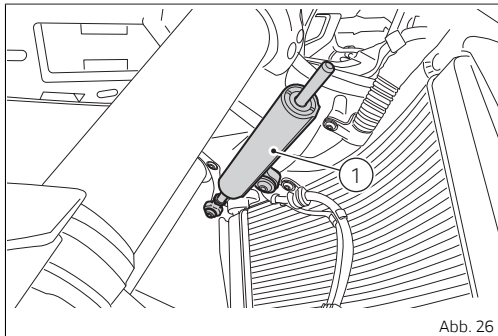


Abb. 26

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linke Umschaltereinheit.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Fußbremspedal.
- 6) Rechte Umschaltereinheit.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

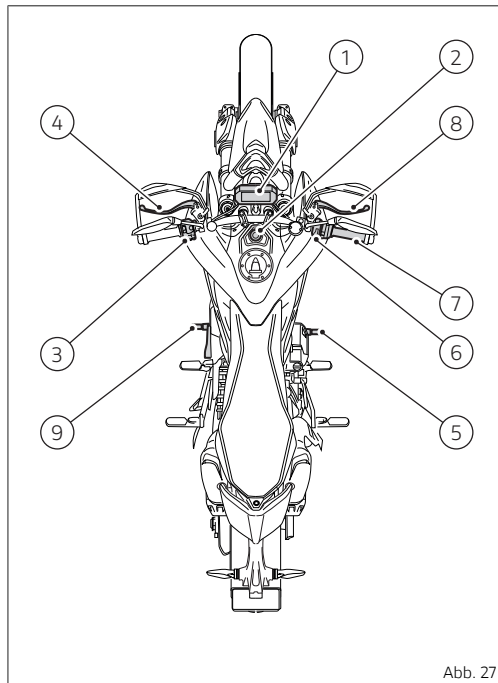


Abb. 27

Umschaltereinheiten

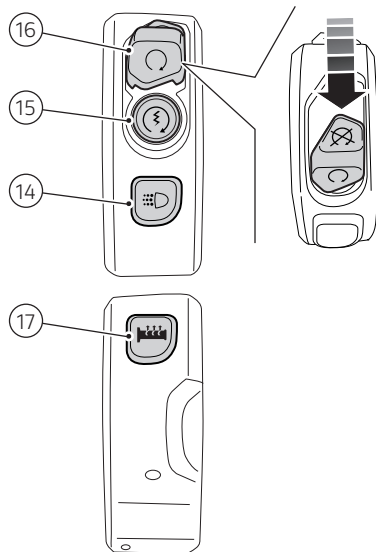
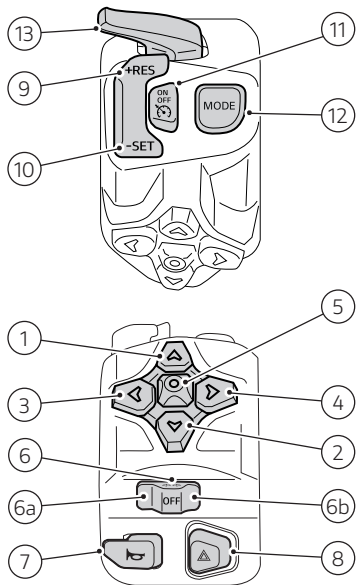







Abb. 28

1		Bedientaste „auf“
2		Bedientaste „ab“
3		Bedientaste „links“
4		Bedientaste „rechts“
5		Funktionstaste ENTER
6	 OFF	Blinker mit drei Positionen: <ul style="list-style-type: none"> • Position (6a), Blinker links • mittlere Position, OFF • Position (6b), Blinker rechts
7		Hupe
8		Warnblinklichter (rot)
9	+RES	Cruise control RES/+
10	-SET	Cruise control SET/-
11	ON OFF	Cruise control ON/OFF
12	MODE	Riding Mode

13		<p>Lichtwählschalter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fernlicht, nach oben gedrückt • Abblendlicht, mittig • Lichthupe und Funktion „Start/Stop Lap“, nach unten gedrückt
14		DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
15		Motorstart
16		Ausschalten des Motors, nach unten gedrückt (rot)
17		Beheizte Griffe (sofern vorhanden)

Lichterkontrollsteuerung Abblend-/Fernlicht

Über die Taste (A) kann von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt geschaltet werden: Position (B) Fernlicht, Position (C) Abblendlicht. Für das Aktivieren der Lichthupe die Taste in der Position (D) drücken.

Auch wenn nach dem Einschalten des Cockpits der Motor nicht angelassen wird, können die Lichter eingeschaltet oder die Lichthupe betätigt werden. Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem manuellen Einschalten des Abblend- oder Fernlichts nicht angelassen, werden die Lichter ausgeschaltet.

Um die Motorradbatterie zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, dann nachdem der Motor angesprungen ist, wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ - nur bei der Version mit DRL-Beleuchtung

Wurde die DRL-Beleuchtung über die Funktion „DRL“ Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ auf „Auto“ gestellt, steuert das Cockpit je nach

erfasstem Umgebungslicht automatisch die DRL-Beleuchtung im Verhältnis zum Abblendlicht:

- Erfasst das Cockpit gute Lichtverhältnisse (Tag), wird die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht wird ausgeschaltet.
- Erfasst das Cockpit nur schwaches Licht (Nacht), wird die DRL-Beleuchtung ausgeschaltet und das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Wenn die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ eingestellt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte.

Wurde die DRL-Beleuchtung auf den Modus „Auto“ gestellt, wird sie durch Drücken der Taste (E) deaktiviert und die Beleuchtungssteuerung wechselt auf den manuellen Modus. Bei erneutem Drücken der Taste (E), wird die DRL-Beleuchtung mit wieder auf „Manuell“ umgeschalteter Steuerstrategie aktiviert.

In diesem Fall wird die DRL-Beleuchtung beim nächsten Einschalten der Zündung erneut in den Modus „Automatisch“ gesetzt.



Achtung

Die DRL-Beleuchtung im Modus „Auto“ zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, kann die Sicherheit gefährden. In diesem Fall empfiehlt DUCATI, das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus „Manuell“ - nur bei Version mit DRL-Beleuchtung

Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, da er über die Funktion „DRL“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ eingestellt wurde, ändert die DRL-Beleuchtung beim Einschalten des Cockpits ihren Status nicht.

Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (E) betätigt werden.



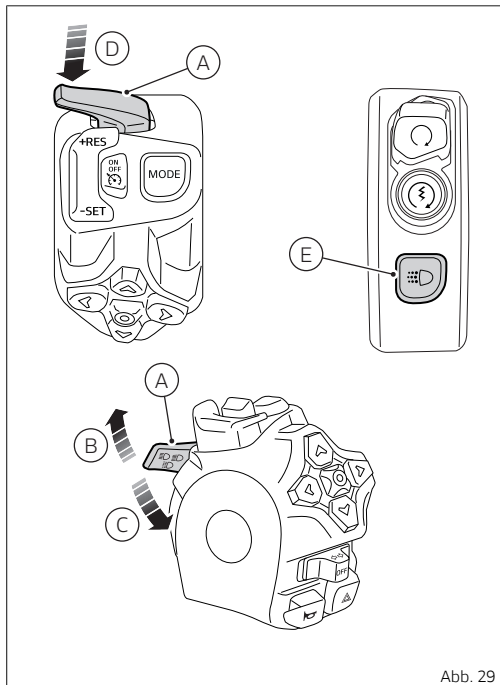
Achtung

Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.



Hinweise

Die Verwendung der DRL-Beleuchtung bei Tag verbessert im Vergleich zum Abblendlicht die Sichtbarkeit.



Blinker

Über die Funktion „Blinker“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ kann der automatische oder manuelle Modus der Blinkersteuerung eingestellt werden.

Zum Einschalten des linken Blinkers die Taste (F) in die Position (G) und zum Einschalten des rechten Blinkers in die Position (H) drücken.

Zum Ausschalten der Blinker auf die Taste (F) drücken.

Automatische Abschaltung:

Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion wird aktiviert, wenn nach dem Betätigen des Blinkerschalters die Geschwindigkeit von 20 km/h (12.4 mph) überschritten wird.

Die Blinker schalten sich auch dann automatisch ab, wenn sie nach dem Betätigen des Blinkerschalters über eine längere, zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 feet) je nach

Fahrzeuggeschwindigkeit variierende Fahrstrecke eingeschaltet geblieben sind.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.



Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

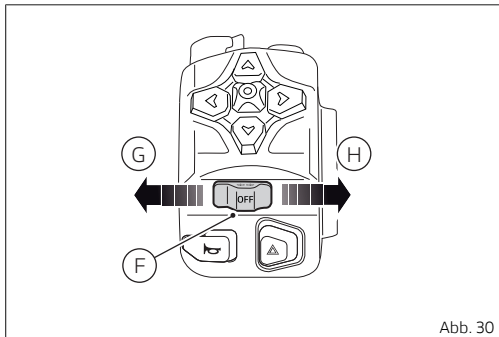


Abb. 30

Warnblinklichter

Zum Ein- oder Ausschalten der Warnblinklichter die Taste (I) bei eingeschaltetem Fahrzeug (Key-on) drücken.

Wird das Fahrzeug bei aktiven Warnblinklichtern abgeschaltet, blinken sie für weiter 2 Stunden weiter. Nach Ablauf der 2 Stunden schalten sich die Warnblinklichter automatisch ab, um die Batterie nicht aufzubrauchen.



Hinweise

Wird die Zündung des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteten Warnblinklichtern eingeschaltet, blinken diese weiter auf.



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die Warnblinklichter haben Priorität vor den einzelnen Blinkern.



Hinweise

Notbremsung

Bei starker Bremsung aus einer Geschwindigkeit über 55 km/h blinkt das Rücklicht schnell, um die nachfolgenden Fahrzeuge zu warnen. Sobald die Verlangsamung unter einen vorbestimmten Schwellenwert fällt, wird die Blinkfunktion automatisch deaktiviert.

Wenn diese Bremsfunktion bis zu einer Geschwindigkeit von weniger als 15 km/h andauert, schaltet sich die Warnblinkanlage am Ende der Bremsung automatisch ein. Diese Anzeige erlischt automatisch, sobald die Geschwindigkeit wieder über 20 km/h liegt. Die Warnblinkanlage kann jederzeit manuell ausgeschaltet werden. Die Geschwindigkeits- und Verzögerungsschwellenwerte, die das Blinken des Rücklichts aktivieren, sind im Riding Mode RACE höher.

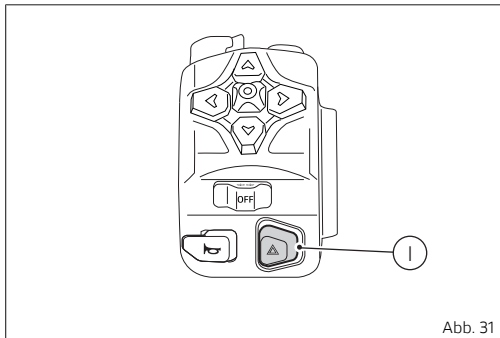
Die Geschwindigkeits- und Verzögerungsschwellenwerte, die das Blinken des Rücklichts aktivieren, sind im Riding Mode RACE höher.

Funktion „Coming home light“

Das Motorrad ist mit der Funktion „Coming home light“ ausgestattet, die es ermöglicht, bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-Off) die vorderen Lichter für einige Sekunden einzuschalten. Bezug auf das Kapitel „Einstellungen - Fahrzeug - Coming home light“ nehmen.

Funktion Parking

Bei jedem Ausschalten wird das Cockpit einige Sekunden die Angaben für das Aktivieren der Parklichter anzeigen: die Taste (F) lange in der Position des linken Blinkers (G) gedrückt halten.



Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“.

Die Schlüssel sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Tankverschlusses;

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, die während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen

Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

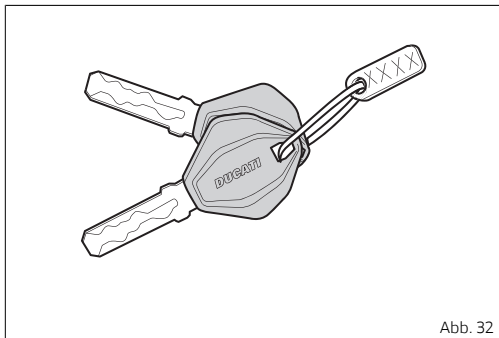


Abb. 32

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter befindet sich vor dem Tank und kann in drei Positionen gebracht werden:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dabei gedreht werden. In den Positionen (B) und (C) kann der Schlüssel abgezogen werden.

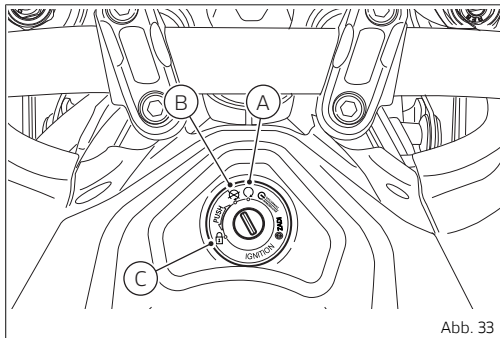


Abb. 33

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

Bei einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit für die Eingabe eines PIN Codes für das momentane Freischalten Fahrzeugs. Wurde der PIN Code über die im Menü „Einstellungen -Fahrzeug“ vorhandene Funktion „PIN Code“ aktiv geschaltet, bringt das Cockpit die Angabe „PIN Code“ und die Freistellen für die Eingabe der vier Ziffern des PINs zur Anzeige.

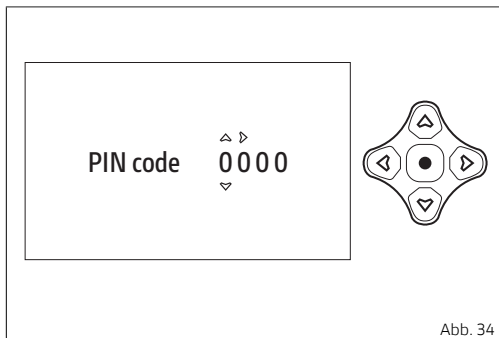
Eingabe des Codes:

- Die über und unter der Ziffer stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten ▲ und ▼ von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste ▶ gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Nach der Wahl des Codes die Taste ○ drücken.
- Tritt während der Überprüfung des PINs ein Problem auf, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Time out“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige zurück.
- Ist der PIN Code falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Falsch“ an und schaltet auf die vorherige Anzeige zurück, um einen neuen Versuch der Codeeingabe zu ermöglichen.
- Ist der PIN Code korrekt, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „Richtig“ an und schaltet dann wieder auf die Hauptanzeige zurück.



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.



Kupplungssteuerhebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Kupplung betätigt.

Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenkerstummel eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.

Durch Drehen im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Griff vergrößert. Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels (Kupplungshebels) muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

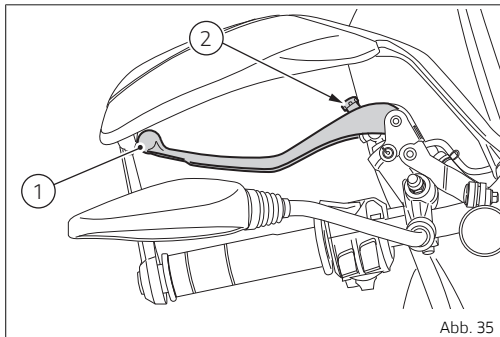


Abb. 35

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

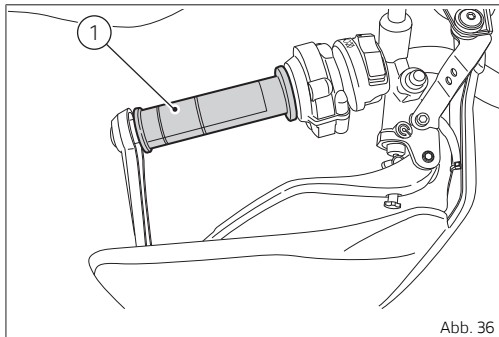


Abb. 36

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Der Hebelabstand kann innerhalb eines Bereichs von 10 Einrastungen des Knopfs (2) reguliert werden.

Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert.

Umgekehrt wird der Abstand reduziert.



Achtung

Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.



Achtung

Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

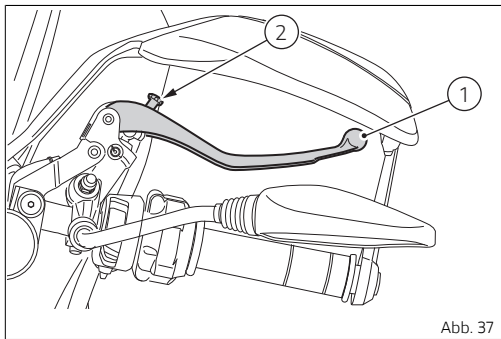


Abb. 37

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

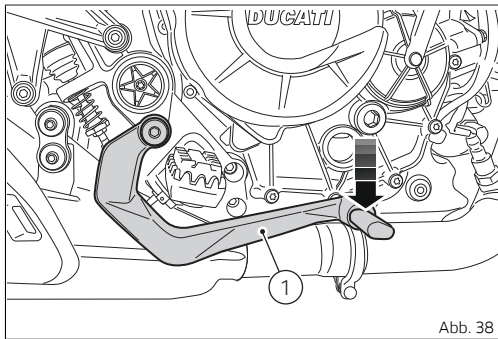


Abb. 38

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte N im Cockpit hingewiesen.

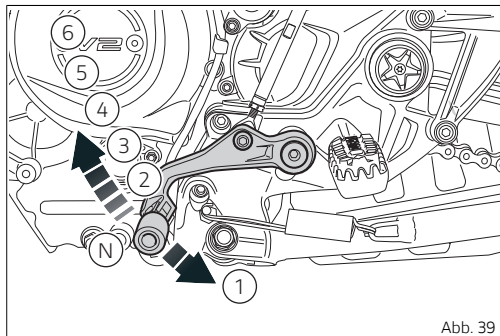
Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch

diese Steuerung erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit;

- nach oben = zum Einlegen des 2.Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

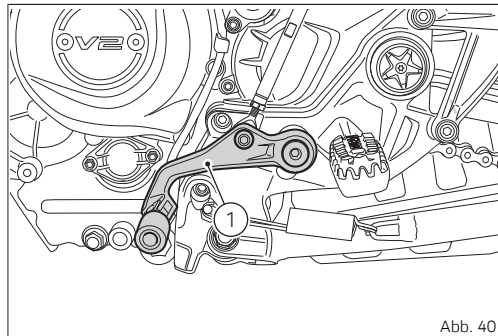
Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.



Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremsepedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schaltpedals (1) und des Hinterradbremsepedals (2) zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Für die Einstellung der Position des Schalt- (1) und des Bremspedals (2) muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



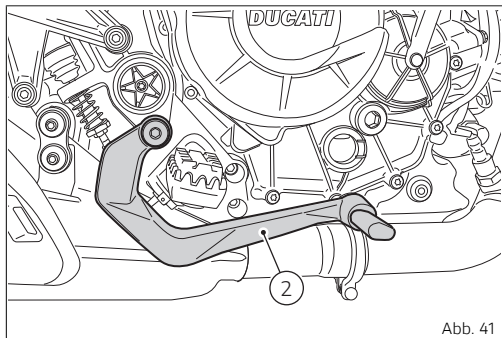


Abb. 41

Einsatznormen

Einlaufzeit in der ersten Zeit des Motorradeinsatzes

In der Einlaufzeit die in nachstehender Tabelle vorgeschriebene Drehzahl nicht überschreiten:

Maximale, in der ersten Einsatzzeit nicht zu überschreitende Motordrehzahl	
Bis 1000 km (621 mi)	6.000 min ⁻¹ (U/min)

Vorsichtsmaßnahmen beim Fahren in der ersten Einsatzzeit des Motorrads:

- In den ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten bei bereits warmgelaufenem Motor die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei man stets innerhalb des in der Tabelle angegebenen Grenzwerts bleiben muss.
- Den Motor nicht „überfordern“ und immer einen Gang zurückschalten, bevor der Motor zu stark „belastet“ wird.

- Den Motor nicht über längere Zeit auf hoher Drehzahl halten, vor allem nicht an Steigungen. Das Hochschalten verringert den Kraftstoffverbrauch und die Geräuschentwicklung.
- Vermeiden, über einen längeren Zeitraum hinweg mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren, sei es langsam oder schnell.
- Den Gasdrehgriff nicht auf Vollgas aufdrehen, insbesondere dann nicht, wenn der Motor noch kalt ist.
- Es ist ebenso zu vermeiden mit Vollgas zu starten, wie zu plötzlich zu beschleunigen.
- Abrupte und längere Bremsmanöver sind zu vermeiden, die Bremsen umsichtig betätigen.
- Die Kette häufig kontrollieren und bei Bedarf schmieren.



Wichtig

Vor dem Einsatz des Motorrads muss kontrolliert werden, dass keine Etiketten auf den Rückspiegeln aufgeklebt sind. Sollte dies der Fall sein, müssen sie entfernt werden.

Kontrollen vor dem Start



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- **KRAFTSTOFF IM TANK**
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell auftanken (siehe „Kraftstofftanken“).
- **MOTORÖLFÜLLSTAND**
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands“).
- **BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit“).
- **KÜHLFLÜSSIGKEIT**
Den Flüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; ggf. nachfüllen (siehe „Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands“).
- **REIFENZUSTAND**
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen“).
- **FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT DER STEUERUNGEN**
Funktionstüchtigkeit der Vorder- und Hinterradbremse:
Die Funktionstüchtigkeit der Bremsen überprüfen, dazu zuerst die Vorderradbremse und anschließend die Hinterradbremse betätigen. Falls erforderlich, diesen Arbeitsschritt mehrmals wiederholen, um ein einwandfreies Ansprechen sicherzustellen.
Funktionstüchtigkeit des Kupplungshebels:
Die korrekte Funktionsweise des Kupplungshebels überprüfen, dazu den Hebel ziehen und langsam wieder loslassen. Der Hebel sollte sich ohne Verklemmungen betätigen lassen und ohne Widerstand wieder in seine Ausgangsposition zurückkehren.
- **LICHTER UND ANZEIGEN**
Die Unversehrtheit und Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungs- und Anzeigesysteme und die Funktion der Hupe überprüfen.
- **SCHLÖSSER**

Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss“) kontrollieren.

- **STÄNDER**

Die Funktion und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers überprüfen (siehe „Seitenständer“).

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um eine korrekte Funktionsweise der Wasserpumpe des Motors gewährleisten zu können, erfordert diese eine Entlüftung. Eine geringe Menge an Kühlflüssigkeit könnte also über die Entlüftungsbohrung im oberen Bereich des Motorgehäuses austreten, ohne dass dadurch die korrekte Funktionsweise des Kühlsystems oder des Motors beeinträchtigt wird.

ABS-Kontrollleuchte

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiter.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) erlischt die Kontrollleuchte und bestätigt damit die korrekte Funktionsweise des ABS.

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

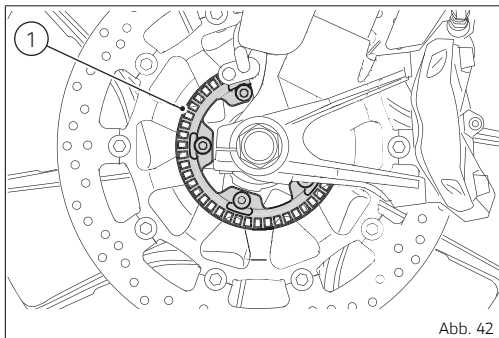


Abb. 42

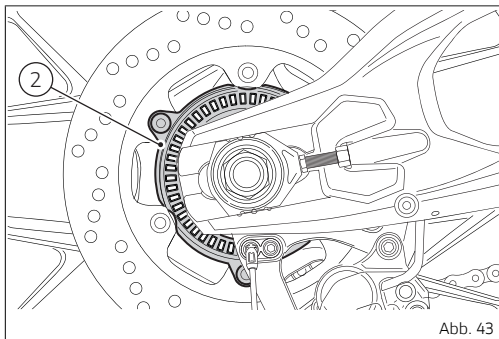


Abb. 43

Anlassen/Ausschalten des Motors - Hypermotard V2



Achtung

Vor dem Anlassen des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Schlüssel auf (B) drehen und überprüfen, dass die grüne (C) und die rote Kontrolleuchte (D) leuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

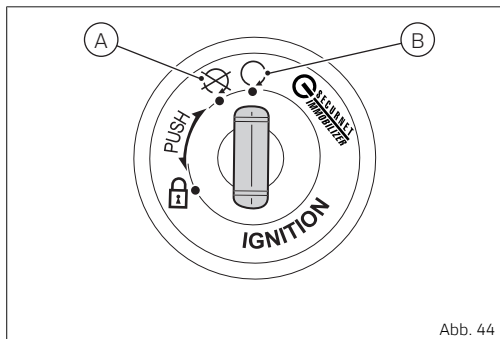


Abb. 44

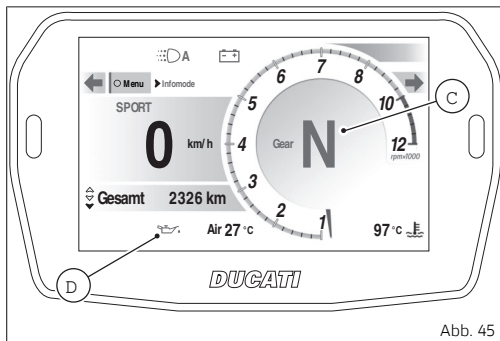


Abb. 45



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlasser hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlasser möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben auf „RUN“ stellen, so dass die Taste (2) freiliegt.

Zum Anlassen des Motors die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Zum Abstellen des Motors den roten Schalter (1) nach unten, auf die Position „RUN OFF“ stellen. Den Zündschlüssel auf (A) stellen und somit die Zündung ausschalten.

Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

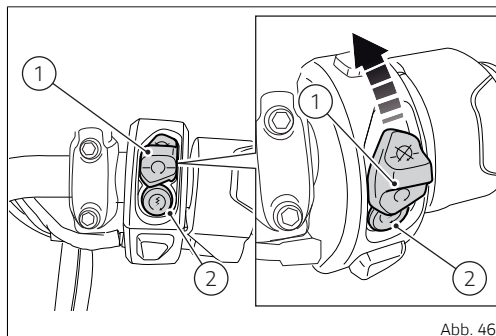


Abb. 46

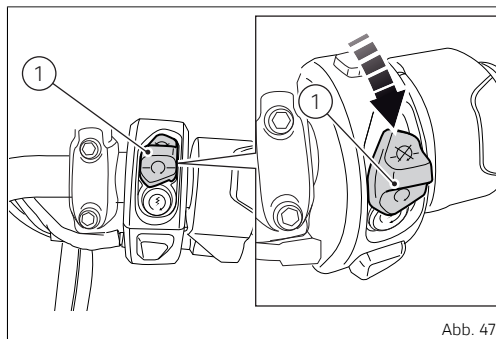


Abb. 47

Anlassen/Ausschalten des Motors - Hypermotard V2 SP

Achtung

Vor dem Anlassen des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Schlüssel auf (B) drehen und überprüfen, dass die grüne (C) und die rote Kontrolleuchte (D) leuchten.

Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

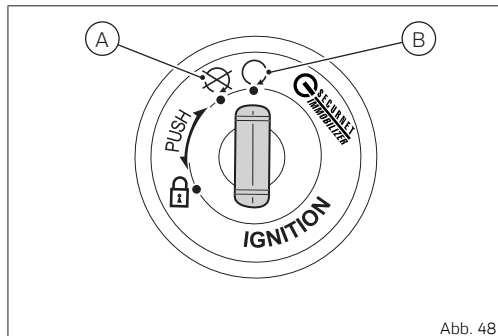


Abb. 48

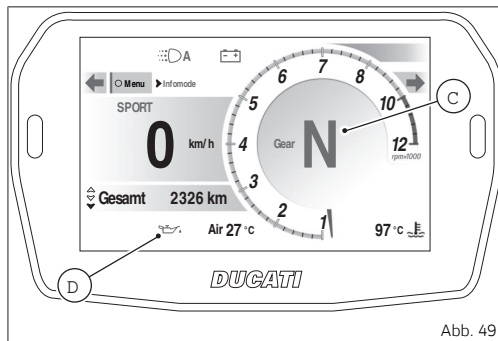


Abb. 49



Achtung

Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Den roten Schalter (1) nach oben auf „RUN“ stellen, so dass die Taste (2) freiliegt.

Zum Anlassen des Motors die Taste (2) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Zum Abstellen des Motors den roten Schalter (1) nach unten, auf die Position „RUN OFF“ stellen. Den Zündschlüssel auf (A) stellen und somit die Zündung ausschalten.



Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

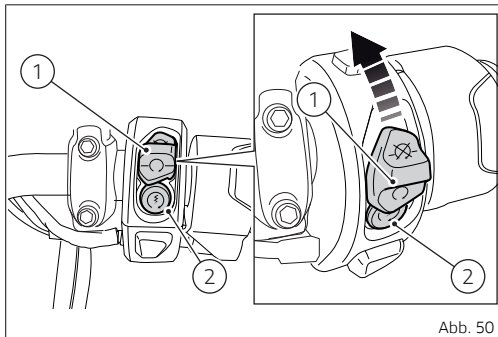


Abb. 50

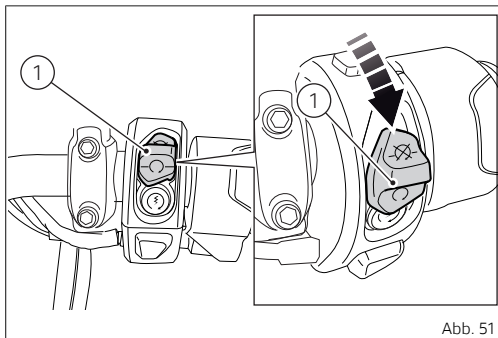


Abb. 51

Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur



Wichtig

Ihr Motorrad ist mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet. Die Lithiumbatterie hat zweifellos viele Vorteile wie ein geringeres Gewicht, einen niedrigeren Selbstentladestrom, einen höheren Anlaufstrom im Vergleich zu einer Blei-Säure-Batterie und kann schneller aufgeladen werden. Es ist darauf zu achten, dass die Spannung niemals unter 8 Volt sinken darf, da die Batterie sonst irreparabel beschädigt wird.

Lithiumbatterie - Vorgehensweise zum Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F)

Dieser Vorgang ermöglicht ein Vorwärmen der Batterie, sodass eine bessere Stromabgabe beim Anlassen des Motors bei niedriger Temperatur gewährleistet ist.

Wir informieren Sie, dass Ihr Motorrad mit einer Lithium-Ionen-Batterie ausgestattet ist, deren Leistung bei niedriger Temperatur (unter 0 °C, 32 °F) gewährleistet ist, wenn die Batterie einer Vorwärmung unterzogen wird. Zum Vorwärmen

einfach etwas Strom von der Batterie abnehmen, indem beispielsweise kurz (3 - 5 Minuten) das Fernlicht eingeschaltet wird.

Dieser Trick ist notwendig, wenn das Motorrad längere Zeit (zum Beispiel über Nacht) bei sehr niedrigen Außentemperaturen abgestellt wurde. Beim Anlassen bei besonders niedriger Temperatur (< 0° C, 32° F) empfiehlt es sich deshalb, vor dem Anlassen des Motors wie folgt vorzugehen:

- 1) Die Zündung (KEY-ON) einschalten.
- 2) Die Fernlichter 3 - 5 Minuten lang einschalten.
- 3) Die Fernlichter ausschalten.
- 4) Den Motor anlassen und dabei die Starttaste so lange gedrückt halten, bis er anspringt (der Anlasser wird max. 5 Sek. mitgezogen).

Bei Temperaturen unter -5 °C (23 °F) oder wenn der erste Anlassversuch misslingen sollte, den Vorgang ab Punkt 1 wiederholen, bevor ein zweites Mal versucht wird, den Motor anzulassen.

Zum Abstellen des Motors den roten Schalter (1) nach unten, auf die Position „RUN OFF“ stellen. Den Zündschlüssel auf (A) stellen und somit die Zündung ausschalten.



Achtung

Bei kaltem Motor sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren, um eine progressive und gleichmäßige Erwärmung aller Bestandteile des Motors und des Fahrzeugs zu gewährleisten. Während dieser Phase die Motordrehzahl begrenzen, bis die normale Betriebstemperatur des Motors erreicht ist.

Den Motor auf keinen Fall bei stehendem Fahrzeug laufen lassen, außer im normalen Fahreinsatz. Lässt man den Motor bei stehendem Fahrzeug länger laufen, kann dies zur Überhitzung und zu Schäden am und/oder Bränden des Fahrzeugs und in seinem Umfeld führen.

Aus demselben Grund auch die Motordrehzahl nicht unnötig erhöhen, wenn das Fahrzeug steht oder auch wenn es fährt, wenn das Getriebe im Leerlauf läuft oder die Kupplung gezogen ist.

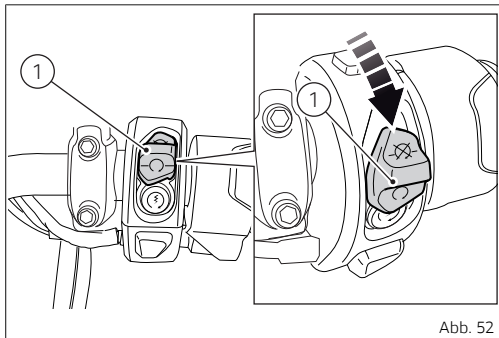


Abb. 52

Start und Fahrt des Motorrads

- 1) Den Seitenständer so weit anheben, bis er waagrecht liegt.
- 2) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 3) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
- 4) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 5) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 6) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Motorabschaltung bei Umkippen des Motorrads

Dieses System hat die Aufgabe, den Motor über eine bestimmte Zeit andauernd abzuschalten, wenn das Motorrad umkippt.

Zweck dieses Systems ist es, die Wahrscheinlichkeit eines Motorschadens im Falle eines Umkippens (z. B. durch mangelnden Öldurchfluss) zu beschränken.

Wird der Motor über dieses System ausgeschaltet, muss das Motorrad, sofern keine anderen Schäden vorliegen, zum Wiedereinschalten lediglich aus der liegenden Position wieder aufgerichtet, einige

Sekunden gewartet werden und schließlich die Zündung aus- () / eingeschaltet () werden.



Wichtig

Sollte das Fahrzeug beschädigt worden sein, kann es vorkommen, dass sich das System deaktiviert und den Motor nicht ausschaltet. Das System kann nicht immer eine genaue Erfassung des umgekippten Zustands gewährleisten.



Achtung

Das erneute Anlassen des Motors ist nur möglich, wenn die entsprechenden Sicherheitsbedingungen gegeben sind.

Bremmung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremmen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der

schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert.

Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen

wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf OFF, siehe „Zündschlüsselschalter und Lenkersperre“ stellen, und so den Motor ausschalten.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker

vollständig nach links drehen und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf LOCK drehen.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Wichtig

Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.
Zum Vermeiden von Schäden das Motorrad nicht mit der Plane abdecken, wenn der Motor und die Auspuffanlage heiß sind,

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlossern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstofffüllstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Verschlusschachts bleiben.

Achtung

Im Extremfall kann der Druck des im Tank vorhandenen Kraftstoffs dazu führen, dass beim Öffnen des Tankverschlusses ein Kraftstoffspritzer austritt.

Daher stets Vorsicht walten lassen und den Verschluss langsam öffnen.

Sollte beim Öffnen des Verschlusses ein Zischen zu hören sein, vor dem Fortfahren bis zum vollständigen Öffnen abwarten, bis das Zischen abgeklungen ist.

Dieses Geräusch ist durch den Ablass des restlichen, noch im Kraftstofftank vorhandenen Druck bedingt. Ist dieses Geräusch nicht mehr zu hören, ist dies der Hinweis darauf, dass der Restdruck vollständig entwichen ist.

Die vorstehend genannte Bedingung wird sich mit höherer Wahrscheinlichkeit unter warmen Klimabedingungen ergeben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

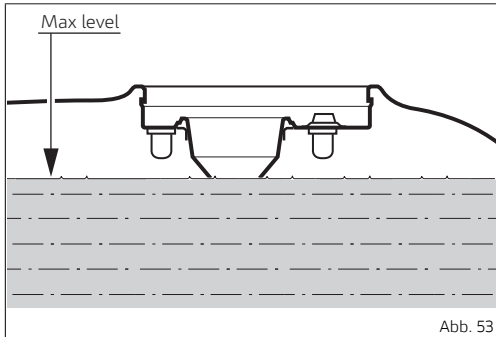
Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

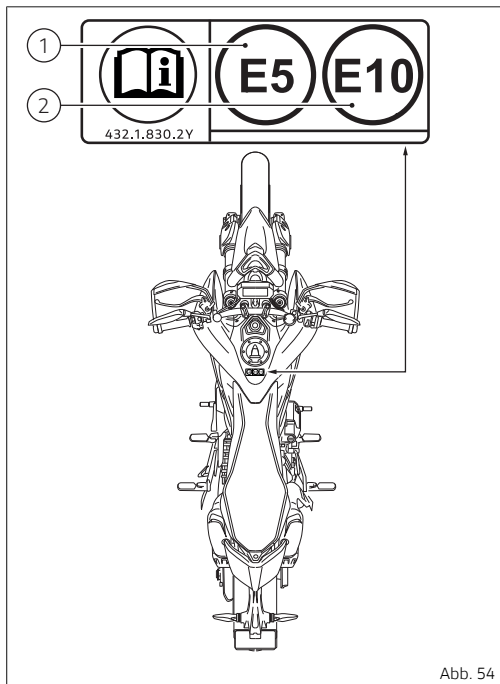


und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

Kraftstoffaufkleber

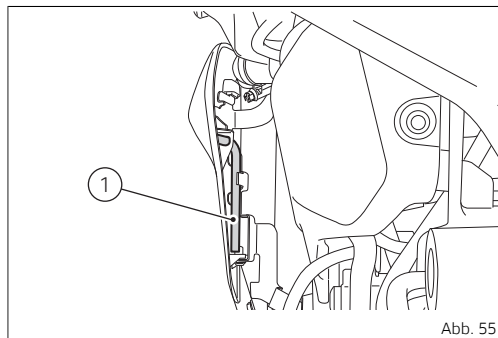
Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

- 1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
- 2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen



Mitgeliefertes Zubehör

Im Lieferumfang ist ein Torx-Schlüssel (1) enthalten, der sich in seiner Aufnahme auf der linken Seite des Kühlers befindet und der für die Abnahme der Sitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben, verwendet werden kann.



Das mitgelieferte Werkzeug befindet sich an den für seinen Gebrauch geeignetsten Punkten.

Unter der Sitzbank (2) befestigt sind:

- Inbusschlüssel 3 mm (3);
- Inbusschlüssel 5 mm (4);

- Schlitz-/Kreuz-Schraubendreher (5).

Für den Zugriff ist die Sitzbank, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben, zu entfernen.

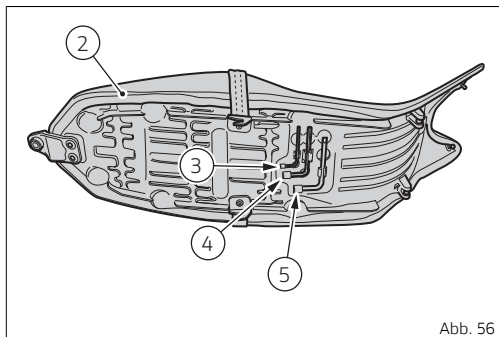


Abb. 56

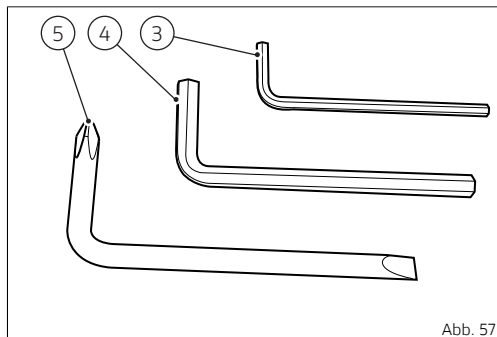


Abb. 57

Darüber hinaus wird das Set Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug als Zweisitzer zu konfigurieren.



Achtung

Für die Montage/Abnahme des Sets Beifahrerfußrasten, um das Fahrzeug in die Biposto/Monoposto-Version zu bringen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder autorisierte Werkstatt wenden.

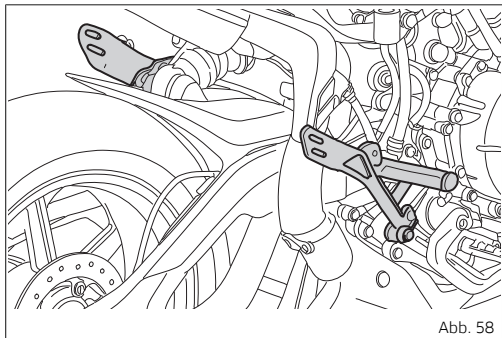


Abb. 58

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

Das Motorrad ist mit einem Cockpit mit TFT-Farbdisplay ausgestattet.

Im Cockpit werden alle, für den sicheren Fahreinsatz erforderlichen Informationen angegeben. Es ermöglicht darüber hinaus eine individuelle Fahrwerkseinstellung und eine Anpassung der Fahrzeugparameter.

Kontrollleuchten

Im Beispiel die Anzeige des Infomode „Road“.

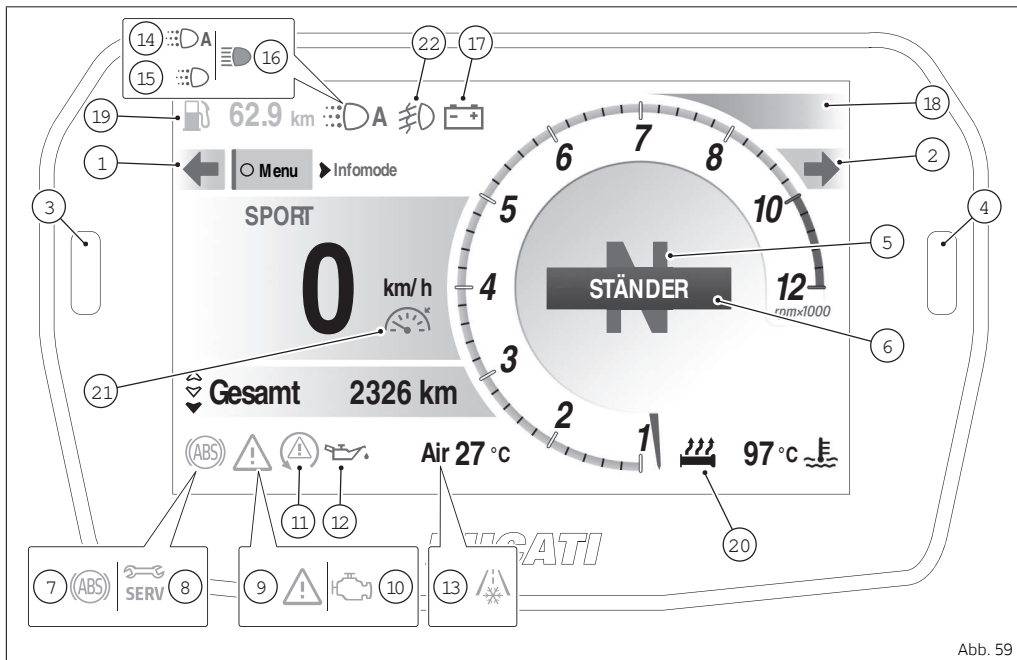



Abb. 59

Nr.	Beschreibung	Farbe
1	Linker Blinker	Grün (Display)
2	Rechter Blinker	Grün (Display)
3	Drehzahlbegrenzer	Rot
4	Begrenzer / Immobilizer	Rot
5	Getriebe im Leerlauf	Grün (Display)
6	Seitenständer ausgeklappt	Rot (Display)
7	Betriebsstörung des ABS <ul style="list-style-type: none"> ● blinkend: ABS in Eigendiagnose und/oder in Funktion mit beschränkter Leistung; ● leuchtet: ABS deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Betriebsstörung des ABS-Steuergeräts. 	Ockerfarben (Display)
8	Service	Ockerfarben (Display)
9	Allgemeiner Fehler	Ockerfarben (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
10	<p>MIL</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Kontrollleuchte leuchtet bei einem Fehler des Motormanagements permanent auf. Langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholmanöver vermeiden und das Fahrzeug zum Beheben der Störung in eine Ducati Vertragswerkstatt bringen. Die Blinkfunktion der Kontrollleuchte wird aktiviert, um auf einen kritischen Fehler im Zusammenhang mit den Abgasen hinzuweisen, der einen Schaden des Katalysators verursachen kann. Sofern möglich, das Fahrzeug abholen und die Störung von einer Ducati Vertragswerkstatt beheben lassen; auf jeden Fall aber nur langsam fahren, starke Beschleunigungen und Überholungsmanöver vermeiden. 	Ockerfarben (Display)
11	<p>Diagnose DAVC</p> <ul style="list-style-type: none"> blinkend: DTC/DWC/DSC freigeschaltet, jedoch mit eingeschränkter Leistung; leuchtet: DTC/DWC/DSC deaktiviert und/oder nicht funktionstüchtig aufgrund einer Betriebsstörung des Steuergeräts. 	Ockerfarben
12	<p>Unzureichender Motoröldruck</p> <p> Wichtig</p> <p>Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.</p>	Rot (Display)
13	Glättegefahr	Ockerfarben (Display)
14	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Automatisch“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)

Nr.	Beschreibung	Farbe
15	DRL – Tagfahrlicht eingeschaltet und im Modus „Manuell“ (bei den Versionen China und Kanada nicht vorhanden)	Grün (Display)
16	Fernlicht eingeschaltet	Blau (Display)
17	Warnleuchten	Ockerfarben / rot (Display)
18	Ansprechen der DAVC	Ockerfarben (Display)
19	Kraftstoffreserve Anzeige der seitdem das Motorrad in den Kraftstoffreservestand übergegangen ist zurückgelegten Strecke.	Ockerfarben (Display)
20	Beheizte Lenkergriffe aktiviert (sofern vorhanden)	Schwarz im hellen Farbschema, weiß im dunklen Farbschema. (Display)
21	Cruise control aktiv	Grün (Display)



Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

Beim Einschalten zeigt das Cockpit im Display das Ducati-Logo gefolgt von einer Animation an und führt eine Sequenzkontrolle der LED-Kontrollleuchten aus.

Nach der Kontrolle blendet das Cockpit die Hauptanzeige in dem Modus ein, der vor dem Ausschalten der Zündung verwendet wurde.

Fährt das Motorrad während dieser Kontrollphase schneller als 5 km/h (3 mph) unterbricht das Cockpit:

- die Ansteuerung des Displays und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Ansteuerung der Kontrollleuchten/Anzeigen und sorgt dafür, dass nur die in diesem Moment effektiv aktivierten leuchten.

Infomode

Die Hauptseite bietet 3 Anzeigemodi des „Infomode“: Road, Road Pro, Track.

Der Infomode kann jederzeit durch langes Drücken der Taste ► in der Reihenfolge Road, Road Pro und Track geändert werden.

Der Infomode kann darüber hinaus über die Funktion „Änder. des Infom.“ im Menü „My ride“ geändert werden.

Über die Tasten des Richtungskreuzes an der linken Umschaltereinheit kann in den Infomodes navigiert werden.

Die angezeigten Maßeinheiten können im Menü „Einstellungen -Display“ mit der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

Nachstehend eine Liste der in den Infomodes angezeigten Elemente und die entsprechende Funktionsweise der Navigationstasten (Richtungskreuz).

Infomode Road

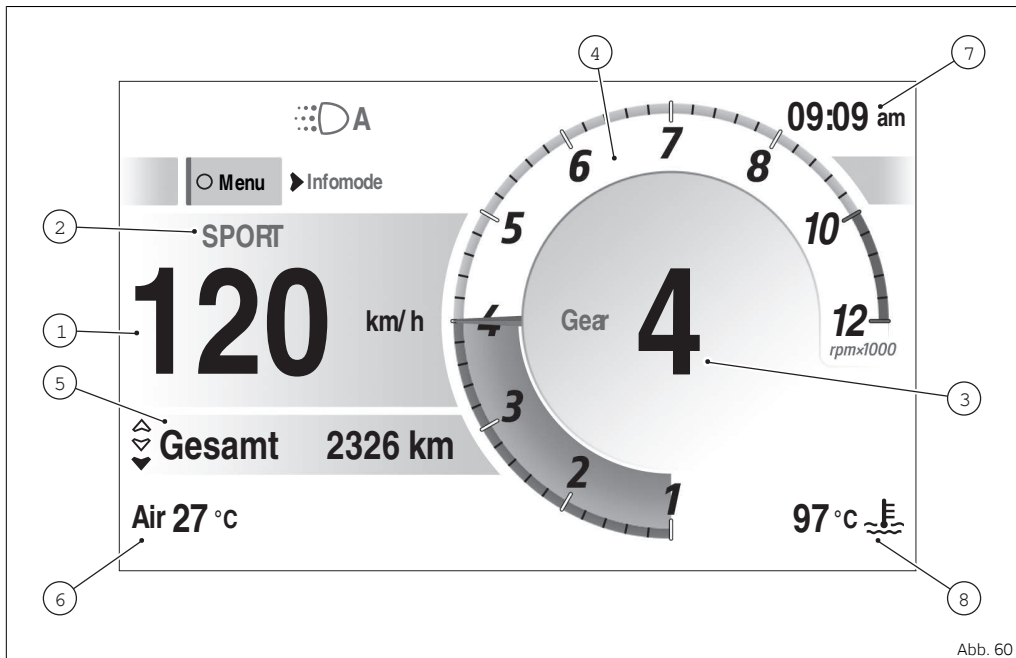




Abb. 60






In der nachstehenden Tabelle werden die im Infomode „Road“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Fahrinfo. Bezug auf das Kapitel „My ride - Fahrinfo.“ nehmen.
6	<p>Lufttemperatur (°C oder °F)</p> <p> Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.</p> <p>Wenn in der linken unteren Ecke Kontrollleuchten leuchten oder das Menü der Funktionen aktiv ist, wird die Angabe der Lufttemperatur in die Mitte versetzt angezeigt.</p>
7	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.

Nr.	Beschreibung
8	<p data-bbox="165 135 1318 174">Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F)</p> <p data-bbox="165 174 1318 205">Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +110 °C (+104 °F ÷ +230 °F).</p> <p data-bbox="165 205 1318 236">Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F) wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt.</p> <p data-bbox="165 236 1318 267">Liegt die Temperatur über +110 °C (+230 °F) wird die Angabe „Hoch“ rot blinkend angezeigt.</p> <p data-bbox="165 267 1318 401"> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p data-bbox="165 401 1318 443">Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben.</p> <p data-bbox="165 443 1318 511">Sobald die Motortemperatur wieder auf einen normalen Wert gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei die Cockpitanzeige häufig zu kontrollieren ist.</p>

Infomode Road - Navigationstasten

Im Infomode „Road“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste  öffnet das Menü „Funktionen“;
- kurzes Drücken der Tasten   für das Scrollen der verfügbaren Fahrinformationen;
- langes Drücken der Taste  öffnet das Menü „My ride - Fahrinfo.“;
- langes Drücken der Taste  für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Infomode „Road Pro“

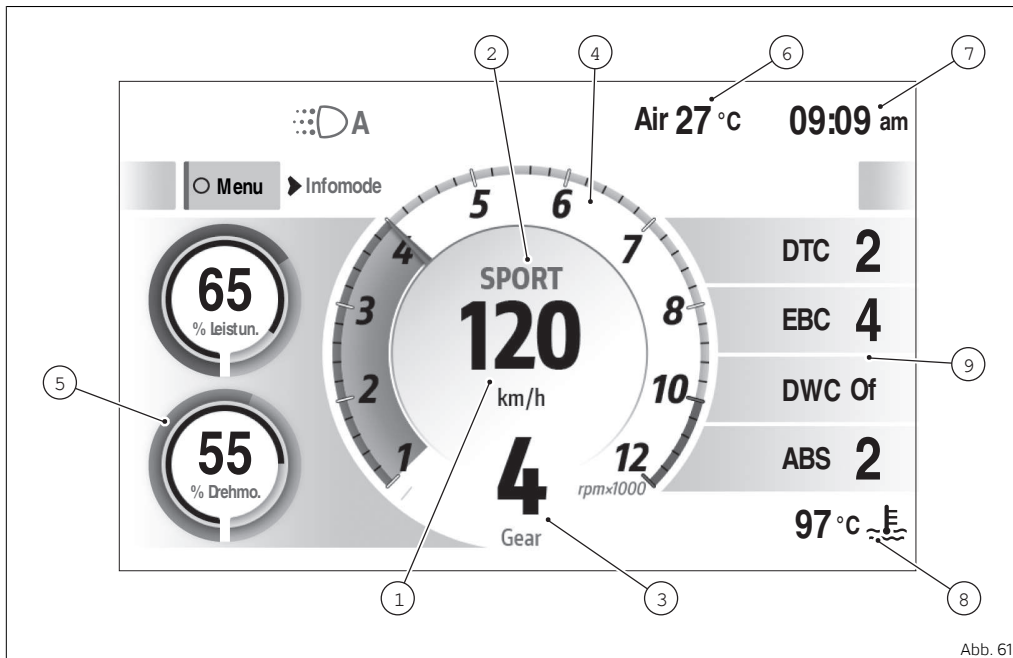




Abb. 61

In der nachstehenden Tabelle werden die im Infomode „Road Pro“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Leistung und Drehmoment Diese Funktion gibt einen schnellen Überblick über die relevanten Informationen bezüglich Leistung und Drehmoment. Leistung und Drehmoment werden in kreisförmigen Grafiken angezeigt: Der äußere Ring und die darin stehende Zahl geben den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum maximalen Wert an, den der Motor über den gesamten Betriebsbereich abgeben kann. Der innere Ring gibt hingegen den Prozentsatz des erforderlichen Drehmoments im Vergleich zum aktuellen Motorpunkt an.
6	Lufttemperatur (°C oder °F)  Hinweise Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen. Wenn in der linken unteren Ecke Kontrollleuchten leuchten oder das Menü der Funktionen aktiv ist, wird die Angabe der Lufttemperatur in die Mitte versetzt angezeigt.

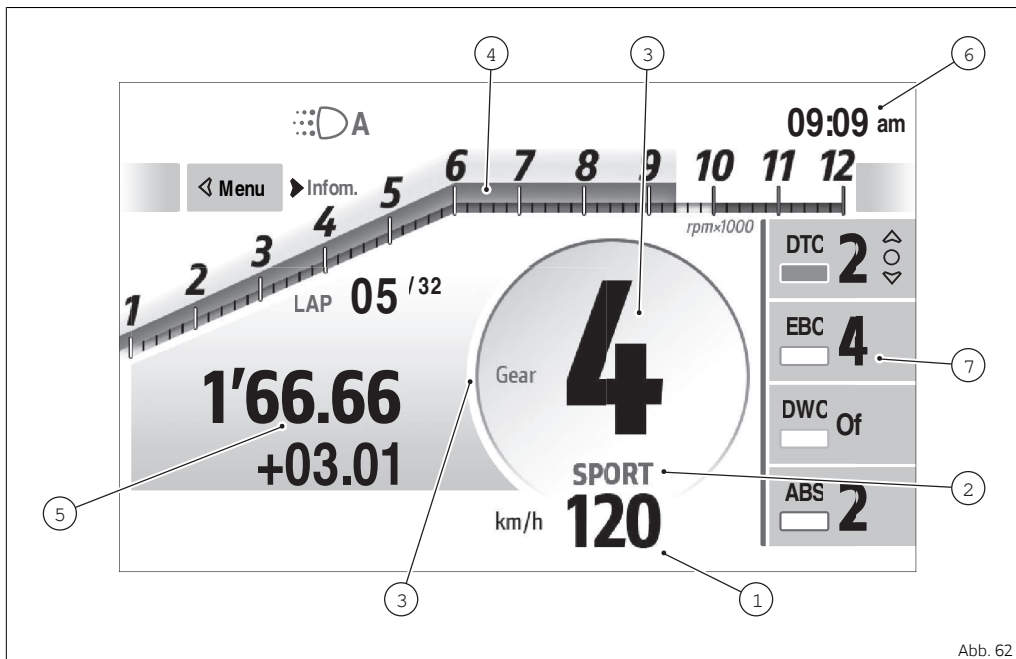
Nr.	Beschreibung
7	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.
8	<p>Temperatur der Motorkühlflüssigkeit (°C oder °F) Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von +40 °C bis +110 °C (+104 °F ÷ +230 °F). Liegt die Temperatur unter +40 °C (+104 °F) wird die Angabe „Niedr.“ angezeigt. Liegt die Temperatur über +110 °C (+230 °F) wird die Angabe „Hoch“ rot blinkend angezeigt.</p> <p> Achtung Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.</p> <p>Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben. Sobald die Motortemperatur wieder auf einen normalen Wert gesunken ist, kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei die Cockpitanzeige häufig zu kontrollieren ist.</p>
9	Angabe der Parameter DTC, EBC, DWC, ABS mit der aktuell dem verwendeten Riding Mode zugewiesenen Stufe.

Infomode Road Pro - Navigationstasten

Im Infomode „Road Pro“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste \circ öffnet das Menü „Funktionen“;
- langes Drücken der Taste \blacktriangleright für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Infomode „Track“



In der nachstehenden Tabelle sind die im Infomode „Track“ angezeigten Elemente aufgelistet.

Nr.	Beschreibung
1	Geschw. Wird mit 5 % Erhöhung gemeinsam mit der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) angezeigt.
2	Verwendeter Riding Mode
3	Gang
4	Drehzahlmesser
5	Lap - Aufzeichnung der Rundenzeit Diese Funktion gibt einen schnellen Überblick über alle Angaben der Rundenzeitaufzeichnung.
6	Uhr Kann im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Datum und Zeit“ eingestellt werden.
7	Menü „Parameter“ und schneller Stufenwechsel.

Infomode „Track“ - Navigationstasten

Im Infomode „Track“ sind die Navigationstasten wie folgt zu betätigen:

- kurzes Drücken der Taste ◀ öffnet das Menü „Funktionen“;
- kurzes Drücken der Tasten ▲ ▼ , scrollt die Parameter des schnellen Stufenwechsels;
- kurzes Drücken der Taste ○ , Interaktion mit dem gewählten Parameter;
- langes Drücken der Taste ▼ öffnet das Menü „Lap“;
- langes Drücken der Taste ▶ für den Übergang auf den nächsten Infomode.

Riding Mode

Es stehen 4 Riding Modes zur Verfügung: Sport, Road, Urban, Wet.

Der Name des aktiven Riding Modes wird zwischen der Geschwindigkeits- und der Ganganzeige (A) angegeben (im Beispiel ist der Infomode „Road“ zu sehen).

Jedem Riding Mode ist eine andere Farbe für den Hintergrund seiner Namenangabe zugewiesen.

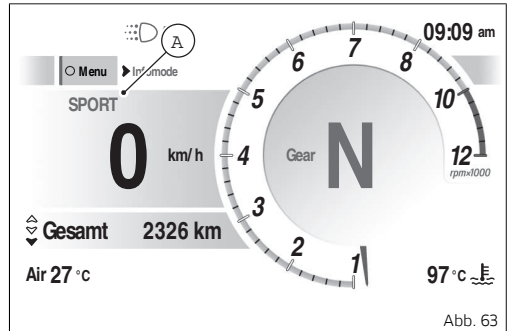


Abb. 63

Die jedem Riding Mode zugeordneten Parameter sind: Power Mode, ABS, DTC, DWC, EBC, DQS. Für jeden Riding Mode können die Parameter über die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen - Fortschrittlich“ personalisiert werden.

Wechseln des Riding Mode

- Die Taste MODE (1) drücken.
Es wird die Anzeige eingeblendet in der die verfügbaren Riding Modes durchgescrollt und deren Parameter mit den entsprechenden,

eingeegebenen Werten angezeigt werden können.

- Über die Tasten ▲ und ▼ oder durch kurzes Drücken der Taste MODE (1) kann die Liste durchgescrollt, dann der gewünschte Riding Mode gewählt werden.
- Zum Bestätigen die Taste ○ drücken oder die MODE-Taste (1) lange gedrückt halten: In diesem Fall wird der Bestätigungsvorgang vom grauen Kreis (C) angezeigt, der sich allmählich füllt.

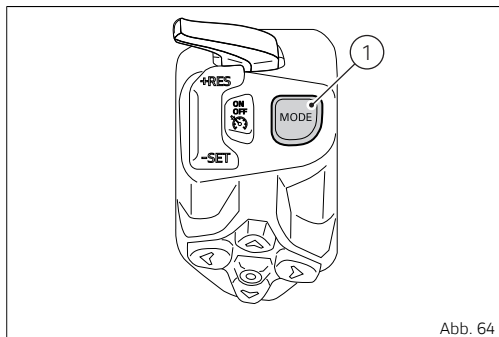


Abb. 64

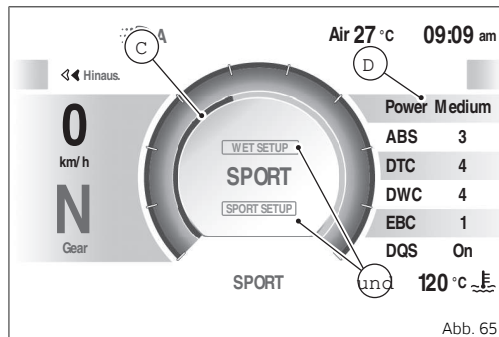


Abb. 65

Zum Verlassen der Funktion für den Wechsel des Riding Modes, ohne dass Änderungen vorgenommen werden, die Taste ◀ drücken. Wird einige Sekunden lang nichts betätigt, verlässt das Cockpit den Modus für das Ändern des Riding Modes.

Erfolgt der Wechsel des Riding Modes bei stehendem Motorrad, wird unter dem Namen jedes Riding Modes die entsprechende Angabe „SETUP“ angezeigt, um direkt auf die Einstellung des gewählten Riding Modes (D) zugreifen zu können: In diesem Fall die Angabe mit dem Namen des Riding Modes und die Angabe „SETUP“ markieren,

dann die Taste **o** drücken oder die Taste **MODE** (1) lange gedrückt halten, dann ist der direkte Zugriff auf die Funktion für die Einstellung des Riding Modes im Menü „Einstellungen - Fortschrittlich“ möglich.

Wurde der neue Riding Mode bestätigt, überprüft das Cockpit Folgendes:

- Ist der Gasdrehgriff aufgedreht, wird die Angabe „Gasgriff schließen“ angezeigt. Erst wenn die Gassteuerung wieder geschlossen ist, wird der neue Riding Mode bestätigt und gespeichert, dann wird die Hauptanzeige wieder eingeblendet.
- Liegt die Geschwindigkeit über 5 km/h (3 mph) und ist der Gasdrehgriff nicht betätigt, also geschlossen, die Bremsen sind jedoch betätigt, erscheint die Angabe „Bremsen lösen“. Erst wenn die Bremsen nicht mehr betätigt sind, wird der neue Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird wieder eingeblendet.
- Treten beide, vorherigen Bedingungen ein, erscheint die Angabe „Gasgriff schließen und Bremsen lösen“. Erst wenn diese 2 Bedingungen erfüllt sind, wird der neue

Riding Mode bestätigt, gespeichert und die Hauptanzeige wird wieder angezeigt.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung einer der vorstehenden Bedingungen die Voraussetzungen für die Bestätigung des Wechsels des Riding Modes nicht eingehalten, wird der Vorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die Hauptseite wieder ein, ohne dass irgendeine Einstellung geändert wurde.

Ducati empfiehlt, den Wechsel des Riding Mode bei stehendem Motorrad durchzuführen. Wird der Riding Mode während der Fahrt gewechselt, ist besondere Aufmerksamkeit geboten: In diesem Fall sollte der Riding Mode nur bei niedriger Geschwindigkeit gewechselt werden.

Anzeige der Motordrehzahl

Die Motordrehzahl wird wie folgt angezeigt.

- mit einem Drehzahlmesser mit Zeiger und grauem Anzeigestreifen (A) in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“;
- mit einem Drehzahlmesser mit Gradmaßskala mit grauem Anzeigestreifen (B) im Infomode „Track“.

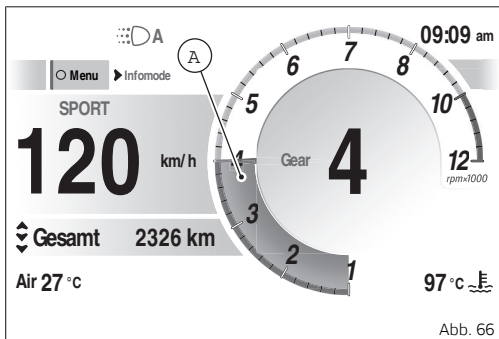


Abb. 66

Auf den ersten, am Kilometerzähler angegebenen 1000 km (600 mi) (Einlaufzeit des Fahrzeugs) bzw. bis zur ersten Inspektionsfälligkeit wird ein auf 6.000 U/min gesetzter „virtueller“ Drehzahlbegrenzer eingeblendet, wenn der Anzeigestreifen des Zeigers ockerfarben angezeigt wird.

Der „virtuelle“ Drehzahlbegrenzer wird auch verwendet, um daraufhin hinzuweisen und zu empfehlen, dass ein noch kalter Motor im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der Schwellenwert des virtuellen Drehzahlbegrenzers ändert seine Anzeige abhängig von der Motortemperatur:

- liegt die Motortemperatur unter 30 °C (86 °F), färbt sich der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 6.500 U/min ockerfarben. Unter diesen Bedingungen spricht die Motordrehzahlbegrenzung bei einem niedrigeren Schwellenwert als dem Nennwert an;
- liegt die Motortemperatur zwischen 30 °C (86 °F) und 60 °C (140 °F), färbt sich der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers bei Überschreiten von 8.000 U/min ockerfarben. Unter diesen Bedingungen spricht die

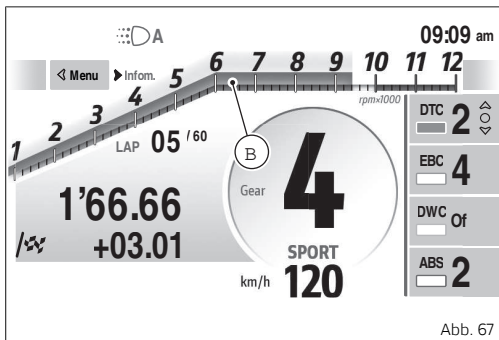


Abb. 67

Motordrehzahlbegrenzung bei einem etwas niedrigeren Schwellenwert als dem Nennwert an;

- liegt die Motortemperatur über 60 °C (140 °F) ist der Anzeigestreifen des Drehzahlmessers nicht ockerfarben.

Der Streifen beginnt rot zu blinken, wenn der Drehzahlbegrenzer anspricht (Over-rev).

Blinkt der Anzeigestreifen des Zeigers grün, weist das Cockpit damit darauf hin, dass in den nächsten Gang geschaltet werden muss.

Liegt die Drehzahl unter 1000 U/min, wird der Anzeigestreifen des Zeigers nicht eingeblendet.

Menü Parameter und schneller Stufenwechsel

Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ verfügbar und ermöglicht einen schnellen Wechsel der dem genutzten Riding Mode zugewiesenen Parameter.

Rechts in der Anzeige werden folgende Parameter und die entsprechenden Stufen (A) angezeigt:

- DTC
- EBC
- DWC

- ABS

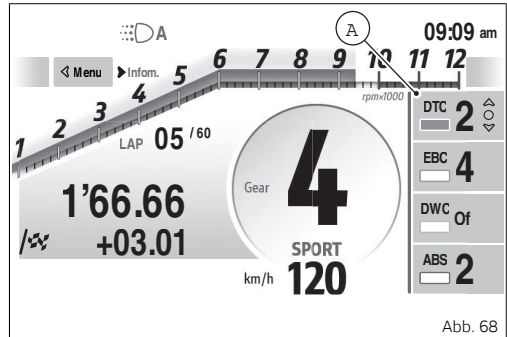


Abb. 68

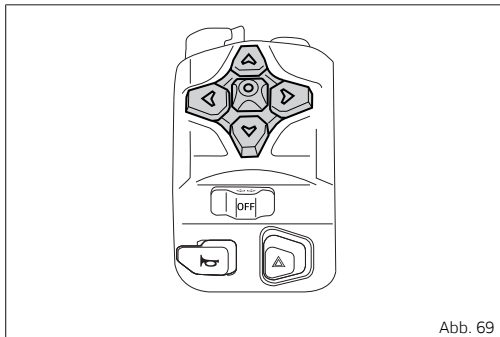


Abb. 69

Änderung der Einstellstufe

- Der zu ändernde Parameter kann über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown (B) gewählt werden (Beispiel EBC).
- Zum Ändern des gewählten Parameters die Taste \circ drücken. Der gewählte Parameter wird dann mit der entsprechenden Farbe (C) unterlegt.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der für den gewählten Parameter gewünschten Stufe möglich.

- Nachdem die gewünschte Stufe gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

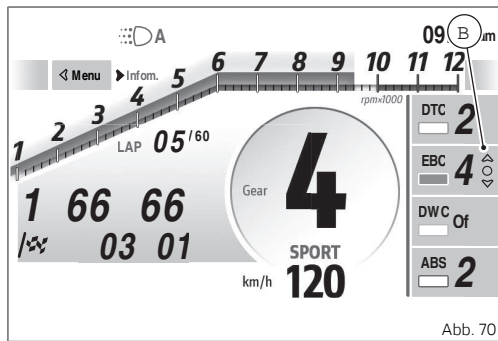


Abb. 70

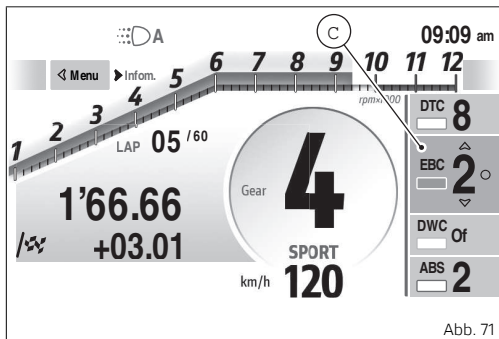


Abb. 71

Die vorgenommenen Änderungen werden im verwendeter Riding Mode gespeichert.

Für die richtige Wahl der Stufen und damit für eine bessere Personalisierung der Parameter der Riding Modes ist Bezug auf die Funktion „Riding Mode setup“ im Menü „Einstellungen - Fortschrittlich“ zu nehmen.

Lap

Diese Funktion ist nur im Infomode „Track“ vorhanden und ermöglicht das Aufzeichnen der Rundenzeiten (Lap).

Ist die Funktion nicht aktiviert geschaltet, zeigt das Cockpit den Chronometer in Grau (A) an. Zum Aktivieren der Funktion die Taste ♥ lange gedrückt halten.

Ist die Funktion aktiv, wird der Chronometer im Cockpit in Schwarz angezeigt, wenn das Display im Farbschema „hell“ ist und wird weiß, wenn sich das Display im Farbschema „dunkel“ befindet /siehe Kapitel „Einstellungen - Display - Farbschema“). Das Aktivieren oder Deaktivieren der Aufzeichnung der Lap (Runden) ist auch über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ möglich.

Um die aufgezeichneten Runden anzuzeigen, ist Bezug auf den Abschnitt „Aufgezeichnete Laps“ in diesem Kapitel zu nehmen.

Nach Aktivierung der Funktion ist es möglich, durch Drücken der Taste FLASH (1) den Chronometer zu starten und stoppen:

- auf das erste Drücken der Taste FLASH (1), blinken der Chronometer (B) (der eingeschaltet wird) sowie die Rundennummer (C) 1 Sekunde lang auf;
- bei den nächsten Betätigungen blinkt die soeben registrierte Rundenzeit 1 Sekunde lang auf und bleibt weitere 5 Sekunden lang

angezeigt; danach zeigt die Funktion wieder den Chronometer an.

Wenn die soeben aufgezeichnete Zeit die beste ist, blinkt die Zeit 6 Sekunden lang auf, danach kehrt die Funktion der fortlaufenden Anzeige des Chronometers zurück.

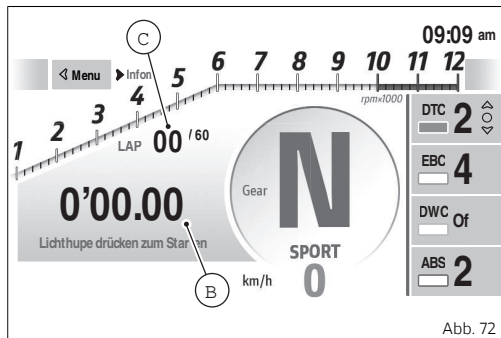


Abb. 72

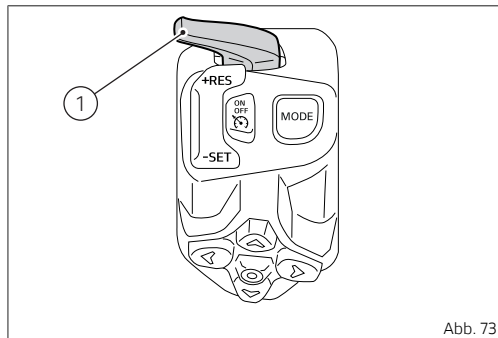


Abb. 73

Von jeder Lap (Runde) wird Folgendes gespeichert:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit
- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl

Die aufgezeichneten Zeiten können über die Funktion „Lap“ im Menü „Einstellungen - Fahrzeug“ abgerufen werden.



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.



Hinweise

Die Taste FLASH wird nicht in Betracht gezogen, wenn man sie binnen 5 Sekunden ab der erfolgten Registrierung einer neuen Runde betätigt.



Hinweise

Wenn 5 Sekunden nach dem Start der Registrierung der 1. Runde die Motorradgeschwindigkeit gleich 0 ist, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung der Zeit und setzt den Chronometer auf Null.



Hinweise

Wird das Motorrad während der Aufzeichnung der Zeit ausgeschaltet oder bis auf 5 km/h (3 mph) abgedrosselt, unterbricht das Cockpit die Aufzeichnung und setzt den Chronometer automatisch zurück.



Achtung

Bei aktiver Funktion „Lap“ speichert das Cockpit beim Ausschalten der Zündung den Status. Wird die Zündung während der Registrierung der Zeit einer Runde ausgeschaltet, wird beim darauf folgenden Einschalten der Zündung die Zählung am Chronometer unterbrochen und auf Null gesetzt.



Hinweise

Bei gestartetem Chronometer, wenn die Zeit 07'59.99 überschreitet, wird sie rückgesetzt und die Zählung startet erneut bei 00'00.00.



Hinweise

Die Funktion „Lap“ ist nur im Infomode „Track“ vorhanden.

Cruise Control (sofern vorhanden)

Die Cruise Control (CC) unterstützt den Fahrer beim Beibehalten einer konstanten Fahrgeschwindigkeit. Das System hält die gewünschte Reisegeschwindigkeit durch Beschleunigung und Bremsen innerhalb der Systemgrenzwerte aufrecht. Diese Funktion erhöht den Komfort auf langen Autobahnfahrten.

Die Cruise Control ist nur in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ verfügbar.



Achtung

Der Tempomat ist kein Sicherheitssystem (safety), sondern hat die Aufgabe, den Fahrkomfort des Fahrers zu verbessern. Er wurde entwickelt, um dem Fahrer eine Hilfe bereitzustellen, ersetzt ihn aber beim Fahren des Motorrads nicht. Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, selbst die Kontrolle über das Motorrad zu behalten, eine korrekte und umsichtige Geschwindigkeit sowie einen dem Umfeld angemessenen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten, die Straßenverkehrsregeln des Landes, in dem er sich befindet, einzuhalten sowie aktiv zu reagieren, um eventuelle durch Bremsen oder Beschleunigen Zusammenstöße zu vermeiden. Der Fahrer muss beim Fahren immer sehr aufmerksam sein und immer beide Hände am Lenker halten. Der Tempomat ist für das Verwenden auf Autobahnen oder Schnellstraßen vorgesehen. Er ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr, auf Bergstraßen oder in Gelände ausgelegt. Es wird empfohlen, den Tempomaten nicht auf unebenen Straßen (mit Schotter) oder auf nassem Asphalt, der die Gefahr von Aquaplaning birgt, oder bei schlechten Wetterbedingungen (Eis, Schnee, Nebel, Regen, Hagel) zu verwenden. In solchen

Kontexten erfüllt der Tempomat seine Funktion nicht angemessen und könnte nicht korrekt ansprechen.

Es wird auch empfohlen, die Funktion Tempomat nicht in komplexen Straßenkontexten zu verwenden, wie Straßen mit vielen Kurven, Auf- und Ausfahrten von Autobahnen, Straßen mit Baustellen.



Achtung

Die Cruise Control ist kein Sicherheitssystem. Der Fahrer muss daher stets beide Hände am Lenker halten, um die maximale Kontrolle über das Motorrad zu haben.

Welche Funktionen können eingestellt werden?

Wird die Cruise Control eingeschaltet, kann die aktuelle Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit eingestellt werden (siehe Abschnitt „Ein- und Ausschalten“). Während der Fahrt kann die Fahrgeschwindigkeit geändert oder die Regelung durch die Cruise Control unterbrochen werden (siehe Absätze „Ändern der Geschwindigkeit“ und „Unterbrechung der Geschwindigkeitsregelung“).

Ein- und Ausschalten

Die Ducati Cruise Control kontrolliert die Fahrzeuggeschwindigkeit nur zwischen 30 km/h (19 mph) und 191 km/h (118 mph). Die einstellbare Mindestgeschwindigkeit hängt vom eingelegten Gang ab.



Achtung

Auch wenn der Tempomat aktiv geschaltet ist, ist der Fahrer stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.

Das Icon im Cockpit informiert den Benutzer über die aktuelle Einstellung und den Status des Systems.

Einschalten der Cruise Control

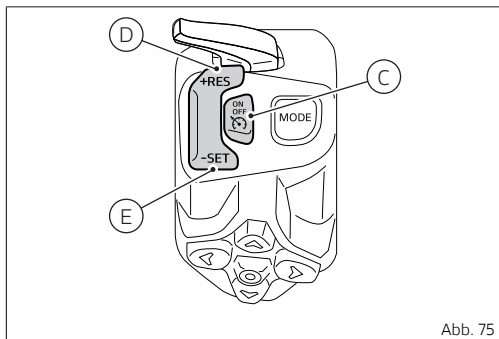
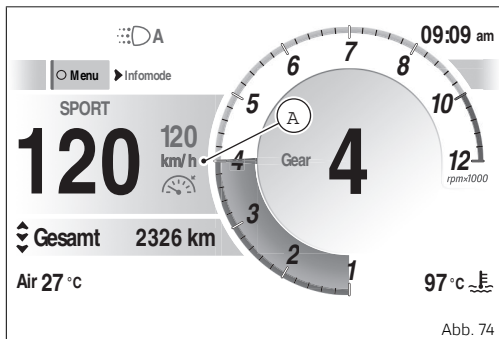
Die Taste ON/OFF (C) drücken, um den Tempomaten einzuschalten.

Speichern der Geschwindigkeit und Aktivierung der Regelung

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit des Motorrads als Fahrgeschwindigkeit und zum Aktivieren der Regelung die Taste SET/-(E) oder RES/+(D) drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Icon der Cruise Control (A) angegeben.

Ausschalten der Cruise Control

Die Taste ON/OFF (C) drücken, um die Cruise Control auszuschalten. Das Icon der Cruise Control (A) erlischt.



Icon (A)

Das Icon der Cruise Control kann folgende Farben haben:

- Grün oder Grau: Das ist System eingeschaltet, doch die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv. Ist keine Geschwindigkeit gespeichert, werden Striche angezeigt, andernfalls wird die zuletzt gespeicherte Fahrgeschwindigkeit angezeigt;
- Grün: Das System ist eingeschaltet und die Geschwindigkeitsregelung ist aktiv.
- Gelb: Das System fordert den Fahrer zum schnellen Eingreifen auf;
- Rot: Das System befindet sich im Fehlerzustand. Die Geschwindigkeitsregelung ist nicht aktiv.

Ändern der Fahrgeschwindigkeit

Zum Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h jeweils die Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Zum schnellen Erhöhen oder Herabsetzen der Geschwindigkeit jeweils die Taste RES/+ (D)

oder SET/- (E) so lange gedrückt halten, bis die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung

Voraussetzung: Die Cruise Control muss eingeschaltet sein.

Unterbrechen der Geschwindigkeitsregelung während der Fahrt

Die Geschwindigkeitsregelung kann wie folgt unterbrochen werden:

- durch manuelles Bremsen.

Darüber hinaus kann die Geschwindigkeitsregelung unterbrochen werden, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- wenn der Kupplungshebel zu lange gezogen wird;
- wenn der Leerlauf eingelegt wird;
- bei längerem Ansprechen des ABS oder der Drehmomentkontrollsysteme;

In diesem Status wird das Icon der Cruise Control in Grau angezeigt. Sind die Funktionsbedingungen des Systems gegeben, kann die Geschwindigkeitsregelung durch Drücken der Taste RES/+ (D) oder SET/- (E) wieder aktiviert

werden. Wird RES/+ (D) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die zuletzt gespeicherte. Wird SET/- (E) gedrückt, handelt es sich bei der eingestellten Geschwindigkeit um die aktuelle Geschwindigkeit.



Achtung

Die Einstellung nicht wieder mit der zuvor gespeicherten Fahrgeschwindigkeit aktivieren, wenn die aktuellen Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen dies zulassen oder eine solche nicht nahe legen. Andernfalls wird das Unfallrisiko effektiv größer sein.

Override

Ein manuell gesteuertes Beschleunigen ist während der Nutzung der Cruise Control möglich: In einer solchen Phase unterbricht die Cruise Control vorübergehend die Regelung der Motorradgeschwindigkeit. Nach dem Zurücklassen des Gasdrehgriffs übernimmt die Cruise Control die Geschwindigkeitsregelung wieder autonom.



Achtung

Der Fahrer ist stets für die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen und im Allgemeinen für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung des Landes, in dem er sich befindet, sowie für die Art und Weise, wie er das Motorrad fährt, verantwortlich.



Hinweise

Die Gänge können nicht über das DQS-System heruntergeschaltet werden, wenn das System der Cruise Control sich in Betrieb befindet.



Hinweise

Bei aktivem Infomode „Track“ kann die Cruise Control nicht aktiviert werden und bei aktivierter oder eingeschalteter Cruise Control kann auch nicht in den Infomode „Track“ gewechselt werden.

Betriebsstörungen

Liegen Defekte oder Betriebsstörungen vor, wechselt das Icon der Cruise Control auf Rot (B). In diesem Fall ist wie folgt vorzugehen:

1. die Zündung aus- und wieder einschalten.



Hinweise

Diese Arbeiten ausschließlich bei stehendem und sich unter sicheren Bedingungen befindlichen Motorrad ausführen;

2. bleibt auch nach dieser ersten Maßnahme, das Icon weiter rot, sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden.

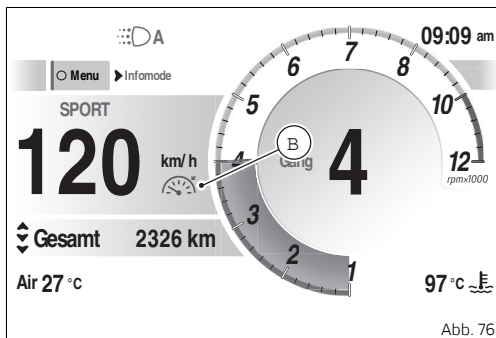


Abb. 76

Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn die beheizten Lenkergriffe installiert sind. Sie

ermöglicht das Einschalten und Einstellen der Heizung der Griffe.

Die Erwärmung der Lenkergriffe kann über die Taste (1) eingestellt werden.

Durch Drücken der Taste (1) wird das Icon der beheizten Lenkergriffe im Großformat (A) angezeigt: Mit jedem Tastendruck werden die Stufen „Hoch“, „Mittel“, „Niedrig“ und „Off“ durchgescrollt, die durch die Pfeile auf dem Symbol angegeben sind.

Zum Bestätigen der eingestellten Stufe einfach die Taste (1) 3 Sekunden lang nicht betätigen: das Icon der beheizten Lenkergriffe wird dann im Kleinformat angezeigt.

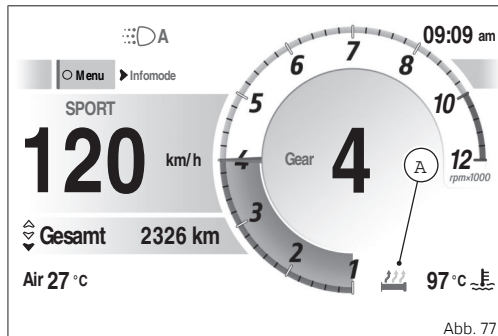


Abb. 77

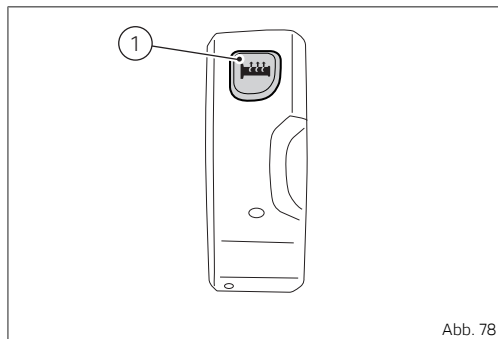


Abb. 78

Jede Stufe ist mit einem entsprechenden Icon (A) verknüpft, das in Grau erscheint, wenn die Heizung nicht eingeschaltet ist. Schaltet sich die Heizung ein, wird das Icon schwarz, wenn das Display im Farbschema „hell“ ist und wird weiß, wenn sich das Display im Farbschema „dunkel“ befindet. Das Farbschema des Displays kann über die Funktion „Farbschema“ im Menü „Einstellungen - Display“ geändert werden.

Hinweise



Das effektive Einschalten (Heizung) der beheizten Lenkergriffe erfolgt nur bei laufendem Motor, wenn eine bestimmte Motordrehzahl erreicht und beibehalten wird: bis 2000 U/min ist die Heizfunktion auf 50 % begrenzt.

Menü Funktionen

Dieses Menü (A) umfasst eine Reihe von aktivierbaren Funktionen, die in folgendem Untermenü zusammengefasst sind:

- My Ride
- Smarte Funk. (grau, wenn kein Bluetooth-Gerät angeschlossen ist)
- Einstellungen (grau bei Geschwindigkeiten über 5 km/h (3 mph))

Für den Zugriff auf das Menü:

- in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ die Taste  drücken;
- im Infomode „Track“ die Taste  drücken.

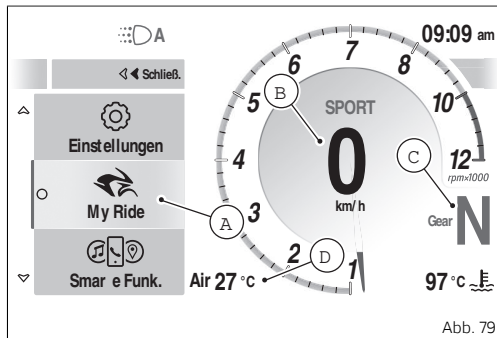


Abb. 79

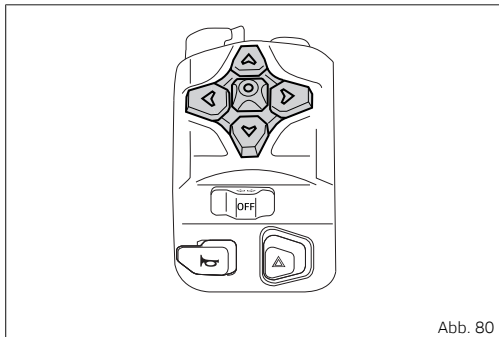


Abb. 80

Durch Öffnen des Menüs „Funktionen“ wird die Anordnung einiger Elemente der Benutzeroberfläche geändert, beispielsweise werden im Infomodus „Road“ die Angaben der Geschwindigkeit, des Gangs und der Lufttemperatur auf die Positionen (B), (C) und (D) verschoben.

Beim Navigieren in den Untermenüs kurz die Taste ◀ drücken, um zur Ebene des vorherigen Menüs zurückzukehren.

Durch langes Drücken der Taste ◀ kann das Menü „Funktionen“ geschlossen werden.

Das Untermenü „My Ride“ umfasst folgende Funktionen:

- Fahrinfo. (umfasst alle Informationen zur Fahrt)
- Änder. des Infom. (ermöglicht die Wahl des Infomodes)
- Lap (ermöglicht die Aufzeichnung der Rundenzeiten)
- Power Launch (falls vorhanden, ermöglicht das Management der kontrollierten Starts)

Im Untermenü „Smarte Funk.“ sind folgende Funktionen des Infotainments und der verbundenen Bluetooth-Geräte enthalten:

- Navigator (falls vorhanden, ermöglicht die Aktivierung und das Management der „Turn-by-Turn“-Navigation)
- Telefon (falls vorhanden, ermöglicht die Anzeige der letzten 7 eingegangenen, gewählten oder verpassten Anrufe)
- Musik (falls vorhanden, ermöglicht die Aktivierung und das Management des Musikplayers)
- Gerätestatus (falls vorhanden, gibt Informationen über die verbundenen Bluetooth-Geräte)

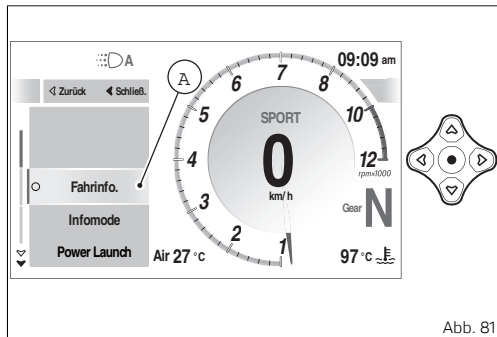
Im Untermenü „Einstellungen“ können bestimmte Fahrzeugfunktionen freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden. Bezug auf das Kapitel „Einstellungen“ nehmen.

My Ride - Fahrinfo.

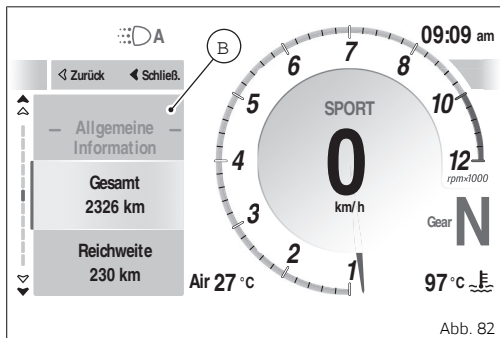
Das Menü umfasst alle Zähler der verfügbaren Fahrinformationen unterteilt in zwei Gruppen. „Allgemeine Informationen“ und „Reiseinformat.“. Die Maßeinheiten der Informationen zur Fahrt können im Menü „Einstellungen - Display“ unter der Funktion „Maßeinheiten“ geändert werden.

Für den Zugriff auf das Menü „My ride - Fahrinfo.“:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Fahrinfo.“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die Informationen werden in die Gruppen „Allgemeine Informationen“ (B) und „Fahrinfo.“ unterteilt angezeigt. Dazu wird auch die Angabe „Informationen ändern“ angezeigt, wodurch die Reihenfolge der Informationen geändert werden kann.



Kurz die Taste ◀ drücken, um auf die Ebene des vorherigen Menüs zurückzuschalten, oder die Taste ◀ lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ zu schließen.
 In der nachstehenden Tabelle sind die vorhandenen Informationen aufgelistet.

Allgemeine Informationen

Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Gesamt	Gesamtkilometerzähler	km, Meilen
Reichweite	Restliche Reichweite nur ersichtlich, wenn der Anzeigemodus über die Funktion „Anzeige“ des Kraftstoffstands im Menü „Einstellungen - Display“ auf „Kraftstoff“ gestellt wurde.	km, Meilen
Verbrauch	Momentaner Verbrauch	L/100, km/l, mpg UK, mpg US

Fahrinformationen

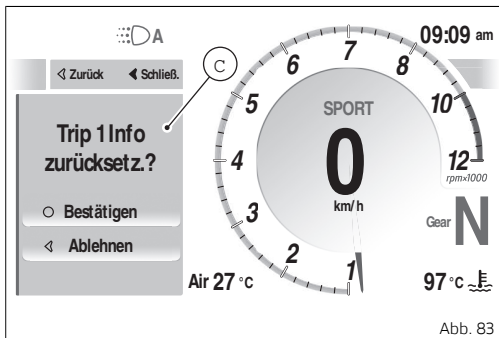
Name	Beschreibung	Maßeinheiten / Format
Trip 1	Tageskilometerzähler 1	km, Meilen
Ø Verbr. 1	Durchschnittlicher Verbrauch 1	L/100, km/l, mpg UK, mpg US
Ø Geschw. 1	Durchschnittsgeschwindigkeit 1	km/h, mph
F.Zeit Trip 1	Fahrzeit Trip 1	hhh:mm
Trip 2	Tageskilometerzähler 2	km, Meilen

Nullsetzung Informationen Trip 1

Die Informationen „Trip 1“, „Ø Verbr.1“, „Ø Geschw. 1“ und „Fahrzeit Trip 1“ können nullgesetzt werden, wenn sie im Menü „My Ride - Fahrinfo.“ angezeigt werden. Dazu, wenn sie markiert sind, die Taste **C** drücken: Die Angabe „Trip Info zurücksetz.“ wird angezeigt. (C).

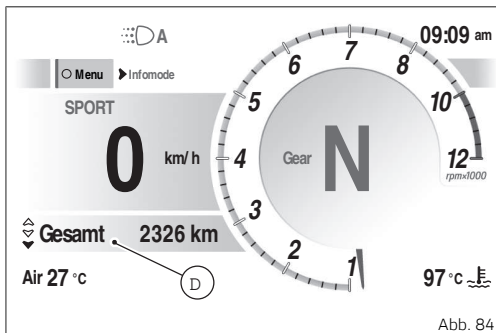
Zum Bestätigen die Taste **O** drücken. Zum Rückgängigmachen die Taste **◀** drücken.

Bei Nullsetzung der Informationen von „Trip 1“ werden auch alle anderen, damit verbundenen Zähler nullgesetzt.



„Fahrinfo.“ im Infomode „Road“

Im Infomode „Road“ stehen die gleichen Informationen unter der Geschwindigkeitsangabe (D). Über die Tasten **▲** und **▼** können die verfügbaren Informationen gescrollt werden. Im Infomode „Road“ ist der direkte Zugriff auf das Menü „My Ride - Fahrinfo.“ möglich, wenn die Taste **▼** lange gedrückt gehalten wird.



Ändern der Reihenfolge der Informationen

Kann im Menü „Einstellungen - Display“ kann unter der Funktion „Anordnu. Fahrinfo“ die Reihenfolge der Informationen geändert werden.

Für den direkten Zugriff auf diese Funktion, im Menü „My Ride - Fahrinfo.“ über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Anordnu. Info. ändern“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

My Ride - Änder. des Infom.

Diese Funktion ermöglicht das Wechseln des Infomode zwischen den drei verfügbaren: Road, Road Pro, Track.

Es kann auch der Infomode gewechselt werden, indem die Taste ▶ lange gedrückt gehalten wird; Bezug auf das Kapitel „Infomode“ nehmen.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Änder. des Infom.“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.

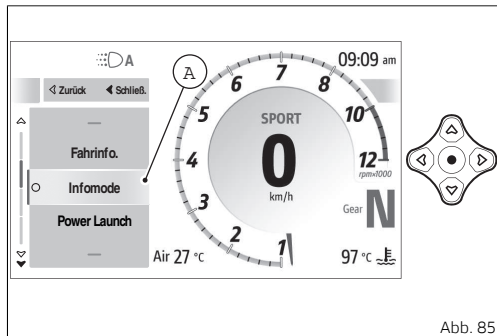


Abb. 85

Das Fenster (B) wird angezeigt, in dem die Infomodes aufgelistet sind und eine Vorschau des gewählten Infomodes (C) gegeben wird. Den gewünschten Infomode über die Tasten ▲ und ▼ markieren, dann zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

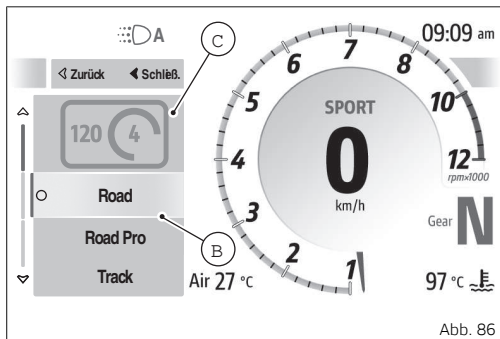


Abb. 86

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Power Launch“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Das Fenster (B) wird angezeigt, in dem die verfügbaren unterstützten Starts und die Einstellstufen „Standard“, „Mittel“, „Experte“ (C) angegeben werden.
- Über die Tasten ▲ und ▼ kann die gewünschte Stufe gewählt werden.
- Zum Bestätigen der Stufe die Taste ○ drücken.

Kurz die Taste ◀ drücken, um auf die Ebene des vorherigen Menüs zurückzuschalten, oder die Taste ◀ lange gedrückt halten, um das Menü „Funktionen“ zu schließen.

My ride - Power Launch (sofern vorhanden)

Ist diese Funktion am Motorrad installiert, ermöglicht sie das Aktivieren des unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch) und kann nur aktiviert werden, wenn das Motorrad steht.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.

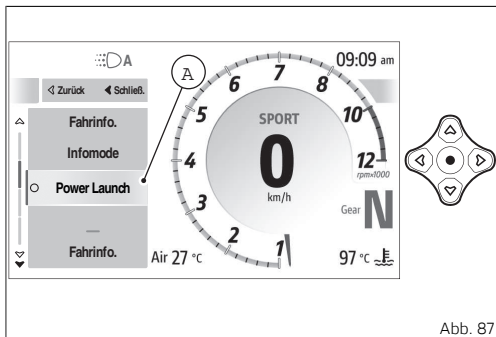


Abb. 87

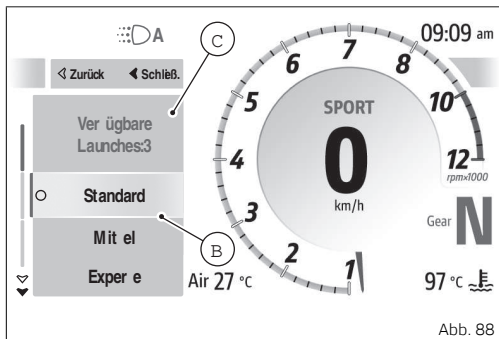




Abb. 88

Hinweise

Zum Beenden der Funktion ohne Änderungen anzutragen und für die Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmanzeige die Taste  drücken.

Nachdem die Stufe „Standard“, „Mittel“ oder „Experte“ und die Taste  gedrückt wurden, ist der unterstützte Start möglich.

Sobald die gewünschte Stufe gewählt und bestätigt wurde, werden im Cockpit die Anweisungen für den Start mit der Angabe

„Launch Control wartet...“ sowie die folgenden Anweisungen eingeblendet:

- Kupplung ziehen
- 1. Gang einlegen
- Vollgas geben



Abb. 89

Hinweise

Kommt es zu einem Fehler, wird „Launch Control Fehler“ angezeigt.


Wurden die Anweisungen befolgt, steht im Cockpit die Angabe „Launch Control bereit“ an, gefolgt von „Schrittweise Kupplung loslassen und beginnen“.

Nach dem Start und für die Dauer des unterstützten Starts wird die Meldung „Power Launch“ blinkend angezeigt, gefolgt von der eingestellten Stufe.

Nach erfolgtem unterstützten Start schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Es ist jederzeit möglich, die Funktion DPL durch Drücken der Taste  zu schließen.

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Starten aus dem Stillstand, mit dem Ziel, die vom Fahrzeug abgegebene Leistung dabei unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
Expert	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
Medium	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
Standard	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden.

Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antrieb führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Fahrzeug in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Öffnungsposition des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite

an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdröselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe „Standard“ gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz eines Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen „Mittel“ und „Expert“ greift das System weniger stark ein.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird

empfohlen die Stufe „Standard“ zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen „Mittel“ und „Expert“ zu testen, bis man für sich die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlichlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.










Hinweise

Die Funktion DPL ist nicht verfügbar, wenn DTC oder DWC auf „Off“ eingestellt sind.

My ride - Power Launch

Ist diese Funktion am Motorrad installiert, ermöglicht sie das Aktivieren des unterstützten Starts (DPL - Ducati Power Launch) und kann nur aktiviert werden, wenn das Motorrad steht.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „My Ride“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Power Launch“ (A) markieren, dann die Taste  drücken.
- Das Fenster (B) wird angezeigt, in dem die verfügbaren unterstützten Starts und die Einstellstufen „Standard“, „Mittel“, „Experte“ (C) angegeben werden.
- Über die Tasten  und  kann die gewünschte Stufe gewählt werden.
- Zum Bestätigen der Stufe die Taste  drücken.

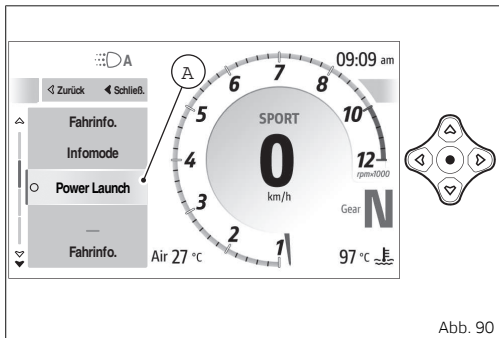


Abb. 90

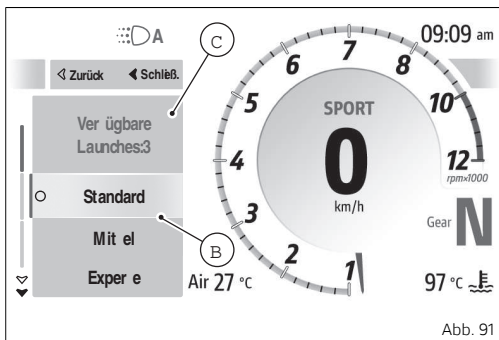


Abb. 91



Hinweise

Zum Beenden der Funktion ohne Änderungen anzutragen und für die Rückkehr auf die vorausgehende Bildschirmanzeige die Taste ◀ drücken.

Nachdem die Stufe „Standard“, „Mittel“ oder „Experte“ und die Taste ○ gedrückt wurden, ist der unterstützte Start möglich.

Sobald die gewünschte Stufe gewählt und bestätigt wurde, werden im Cockpit die Anweisungen für den Start mit der Angabe „Launch Control wartet...“ sowie die folgenden Anweisungen eingeblendet:


- Kupplung ziehen
- 1. Gang einlegen
- Vollgas geben



Nach erfolgtem unterstützten Start schaltet das Cockpit wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück.



Hinweise

Es ist jederzeit möglich, die Funktion DPL durch Drücken der Taste  zu schließen.



Hinweise

Kommt es zu einem Fehler, wird „Launch Control Fehler“ angezeigt.

Wurden die Anweisungen befolgt, steht im Cockpit die Angabe „Launch Control bereit“ an, gefolgt von „Schrittweise Kupplung loslassen und beginnen“. Nach dem Start und für die Dauer des unterstützten Starts wird die Meldung „Power Launch“ blinkend angezeigt, gefolgt von der eingestellten Stufe.

Das System Ducati Power Launch (DPL) unterstützt den Fahrer beim anspruchsvollen sportlichen Starten aus dem Stillstand, mit dem Ziel, die vom Fahrzeug abgegebene Leistung dabei unter Kontrolle zu halten.

Das System DPL sieht 3 unterschiedliche Ansprechstufen vor. Jede wurde so kalibriert, dass sie unterschiedliche Unterstützungswirkungen beim Start bieten.

In der nachstehenden Tabelle werden die den unterschiedlichen Fahrverhalten beim Start angemessenen Ansprechstufen des DPL aufgelistet. Alle Stufen sind für die Bereifung der OEM (Original Equipment Manufactured) optimiert.

DPL-Stufe	Performance	Anwendung
Expert	High	Anwendung, die sich an der maximalen Performance orientiert und für sehr erfahrene Benutzer bestimmt ist. Das System ermöglicht ein Wheelie und den Schlupf des Hinterrads, reduziert jedoch die Geschwindigkeit, in dem Moment, in dem es zu diesen Phänomenen kommt.
Medium	Medium	Anwendung von erfahrenen Benutzern. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads und wirkt darüber hinaus deutlich auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.
Standard	Medium	Einstellstufe für alle Benutzertypen. Das System reduziert die Tendenz zum Wheelie und zum Schlupf des Hinterrads auf einen Mindestwert und wirkt darüber hinaus entschieden auf diese Phänomene ein, sobald sie auftreten.



Achtung

Das DPL-System darf ausschließlich nur auf geraden und ebenen Strecken bei optimalen Haftbedingungen des Straßenbelags verwendet werden.

Das DPL-System wurde entwickelt, um innerhalb eines kontrollierten Einsatzgebiets oder auf einer geschlossenen Strecke verwendet zu werden.

Aus Sicherheitsgründen darf es also nicht in unangemessenen Orten verwendet werden.

Startverfahren

Das Startverfahren unterteilt sich im Wesentlichen in zwei Phasen:

- die erste, bei nicht vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment von der Position und dem Kupplungsschlupf abhängt;
- die zweite, bei vollkommen zurückgelassener Kupplung, in der das auf den Boden übertragene Drehmoment vom Drehmoment des Motors abhängig ist.

Das DPL-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren aus dem Stillstand und in der ersten Fahrphase. Dies erfolgt durch das eigenständige Anpassen des vom Motor abgegebenen

Drehmoments, so dass die Motordrehzahl auf den für den Start idealen Wert gehalten wird: Der Fahrer muss dabei nur für das gleichmäßige und „weiche“, also weder ein abruptes noch schnelles, Zurücklassen der Kupplung sorgen. Das Motordrehmoment wird auch in der zweiten Phase geregelt, d. h. die abgebbare Leistung wird auf den Höchstwert gesetzt, jedoch werden das Wheelie des Fahrzeugs und der Schlupf des Hinterrads beschränkt.

Um die Kupplung vor dem Verschleiß zu schützen, berechnet das DPL-System in Echtzeit die Anzahl der aufeinanderfolgend umsetzbaren unterstützten Starts und zeigt sie im entsprechenden Menü im Cockpit an. Nach jedem Start wird die Zählung um eine Einheit herabgesetzt. In Abhängigkeit der vom Fahrzeug hinterlegten Strecke und der Zeit bei laufendem oder ausgeschaltetem Motor erhöht das DPL-System dann diese Zählung wieder.

Das DPL-System ermöglicht weitere unterstützte Starts nur dann, wenn die Anzahl der verbliebenen Möglichkeiten über Null resultiert.



Achtung

Die Verwendung des DPL-Systems könnte zur Minderung der Lebensdauer der mechanischen Bestandteile des Motors und des Antriebs führen. Das DPL-System sollte daher nur dann verwendet werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Für einen durch die DPL unterstützten Start muss der Fahrer das Fahrzeug in den folgenden Zustand bringen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit gleich Null;
- vertikal ausgerichtet;
- laufender Motor;
- DTC im Status ON.

Resultiert die Zählung der unterstützten Starts über Null, kann der Fahrer also im Cockpit die gewünschte DPL-Stufe wählen, indem er das entsprechende Menü über die entsprechende Taste öffnet.

Nach erfolgter Wahl muss der Fahrer also die Kupplung betätigen, den ersten Gang einlegen und Vollgas geben, bis die maximale Öffnungsposition des Gasdrehgriffs erreicht wurde.

Sind alle vorstehenden Maßnahmen erfüllt, zeigt das DPL-System im Cockpit eine Bestätigungsseite an, die darauf hinweist, dass das System für den Start bereit ist. Der Fahrer muss also die Kupplung progressiv zurücklassen und den Gasdrehgriff in der maximalen Öffnungsposition halten.

Das DPL-System wird deaktiviert, wenn sich nach dem Zurücklassen der Kupplung eine der folgenden Bedingungen ergibt:

- die Fahrzeuggeschwindigkeit steigt über 120 km/h an;
- der dritte Gang wird eingelegt.

Das DPL-System wird auch dann deaktiviert, wenn die Kupplung vollständig zurückgelassen wurde und der Fahrer entscheidet, den unterstützten Start zu unterbrechen, indem er das Gas zurückdreht und das Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit unter 5 km/h abdrosselt.



Achtung

Das System steuert die vom Motor abgegebene Leistung, jedoch nicht das Zurücklassen des Kupplungshebels, das weiterhin unter der Kontrolle des Fahrers liegt.

Wird in der Kupplungshebel in der Startphase abrupt zurückgelassen, hat dies ein nicht optimales Verhalten des Fahrzeugs zur Folge. Andernfalls könnte die längere Modulation der Kupplung zur Überhitzung und Beschädigung der Kupplung führen.



Achtung

Die Position des Fahrers auf dem Motorrad kann das Ansprechverhalten des Systems beeinflussen.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Wird die Stufe „Beginner“ gewählt, schreitet das DPL-System ein, indem es die Tendenz eines Wheelie und eines Reifenschlupfs am Hinterrad während des Starts auf ein Minimum reduziert. In den Stufen „Intermediate“ und „Expert“ greift das System weniger stark ein.

Um die DPL-Stufe zu ermitteln, die sich am besten für den eigenen Fahrstil eignet, wird

empfohlen die Stufe „Beginner“ zu wählen und einen entsprechenden Start zu fahren, um eine erste Kontaktaufnahme mit diesem System zu ermöglichen. Daraufhin wird empfohlen, hintereinander die Stufen „Intermediate“ und „Expert“ zu testen, bis man die beste Ansprechstufe gefunden hat.

Sollten die verwendeten Nicht-OEM-Reifen einer anderen Größenklasse angehören oder in Bezug auf ihre Abmessungen deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, kann es vorkommen, dass die Systemfunktion negativ beeinflusst wird.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.



Achtung

Das DPL ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt. Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacher sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Hinweise

Die Funktion DPL ist nicht verfügbar, wenn DTC oder DWC auf „Off“ eingestellt sind.

Smarte Funk. – Navigator (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert und die „Turn-by-Turn“-Navigationslizenz aktiviert sind.

Die Funktion „Turn by turn“ ermöglicht die Anzeige der Informationen der Navigation und zeigt das nächste Manöver an. Zusätzliche Routeninformationen über die Verkehrssituation und eventuelle Verzögerungen werden ebenfalls angezeigt. Entsprechend der installierten Software-Version können weitere Informationen vorhanden sein. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden ständig aktualisiert und infolge dessen auch neue Softwarelösungen entwickelt, so dass die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen als zum Zeitpunkt der Drucklegung auf dem neuesten Stand zu verstehen sind.

Für den Aufruf der Funktionen „Turn by Turn“ ist Folgendes erforderlich:

- ein kompatibles Smartphone (nicht im Lieferumfang enthalten) mit Verbindung an das Datennetz (der Datenverkehr geht zu Lasten der/des Kundin/Kunden);
- ein Bluetooth-Gerät (nicht im Lieferumfang enthalten);
- mit dem Infotainment-System kompatible Headsets, bei denen Ducati eine korrekte Funktionsweise gewährleistet (nicht im Lieferumfang enthalten);
- installierter Ducati Link (kostenlos aus den Stores herunterladbar)
- eine Navigationslizenz „Turn By Turn“ (nicht im Lieferumfang enthalten).

Die Navigationslizenz „Turn by turn“ kann auf bis zu fünf Geräten installiert werden, wobei die Lizenz für das zuletzt mit dem Motorrad verknüpfte Telefon aktiv ist. Die Navigationslizenz „Turn by turn“ ist mit der einzelnen Fahrgestellidentifikationsnummer (FIN) des Motorrads verknüpft.



Wichtig

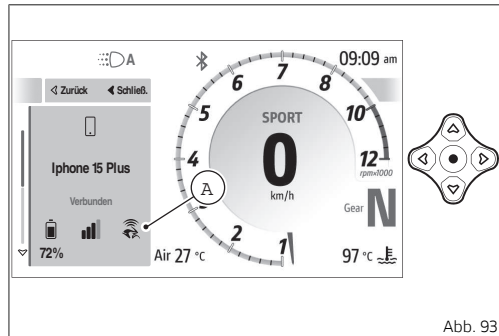
Die Kund/innen kann den Dienst in der EU und weltweit mit Ausnahme von China und Südkorea nutzen.

Änderungen oder Einschränkungen in der Nutzbarkeit der Karten könnten stets auftreten. Es wird immer empfohlen, die Turn-by-Turn-Navigation zu verwenden, nachdem zuvor die neueste verfügbare Version der Offline-Karten aus dem Menü „Sie“ -> „Einstellungen“ -> „TBT-Einstellungen“ -> „Karten herunterladen“ der Ducati Link App heruntergeladen worden ist. Setzen Sie sich mit dem Ducati Service in Verbindung, bei dem Sie aktuelle Informationen darüber erhalten, in welchen Gebieten die Karten abgerufen werden können.





Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, die Funktion auf allen, auf den Markt gebrachten Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Die Funktion erscheint nur dann im Menü „Smarte Funk.“, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft sein.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.
- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein. Das erfolgte Herstellen der Verbindung wird durch das vorhandene Icon „Ducati Link“ (A) in der Funktion „Gerätstatus“ im Menü „Smarte Funk.“ angegeben.



Zum Starten der Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Navigator“ (B) wählen, dann die Taste  drücken.

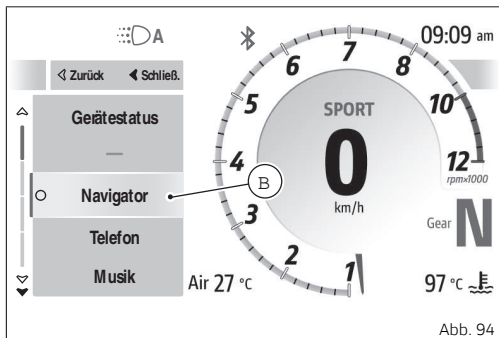


Abb. 94

Hinweise

Die Angabe „Turn by turn“ wird grau angezeigt, wenn das Smartphone nicht über Bluetooth verbunden ist und/oder die Verbindung mit der Ducati Link App nicht gestartet wurde. Es ist auch eine kompakte Version des Navigators verfügbar, die bei geschlossenem Menü oder in anderen Menüabschnitten immer ersichtlich ist. Um die erweiterte Ansicht wieder herzustellen, die gleichen Schritte wie beim Starten der Funktion befolgen.

Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden Angaben:

- „Zielführung“ (C) - ermöglicht das Einstellen des Modus, in dem die Wegbeschreibungen angegeben werden.
- „Navigation stoppen“ (D) - ermöglicht das Unterbrechen der aktuellen Navigation.

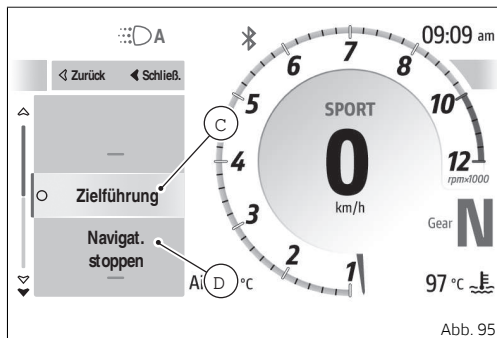





Abb. 95

Über die Tasten  und  ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

Hinweise

Die Favoritenadressen, die Eingabe eines neuen Ziels und die Routeneinstellungen werden direkt über die Ducati Link App verwaltet. Nehmen Sie daher Bezug auf die Angaben in der Ducati Link App.

Zielführung

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des Modus, mit dem die Wegbeschreibungen angezeigt werden. Das Untermenü wird angezeigt und enthält die folgenden verfügbaren Modi:

- „Audio + visuell“ (E), die Wegbeschreibungen werden sowohl mittels Audio gegeben als auch grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur visuell“ (F) - die Wegbeschreibungen werden nur grafisch im Cockpit angezeigt (Bezug auf den Absatz „Bildschirmseite Turn by turn“ nehmen).
- „Nur Audio“ (G) - die Wegbeschreibungen werden nur als Audioanweisungen gegeben.
- „Zurück“ - schließt das aktuelle Untermenü.

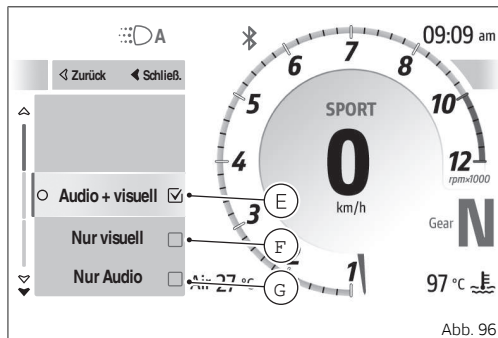







Abb. 96

Über die Tasten  und  ist das Markieren der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

Route löschen

Diese Funktion ermöglicht das Unterbrechen der laufenden Navigation.

Wird die Angabe „Strecke löschen?“ angezeigt, zum Bestätigen die Taste  drücken oder die Taste , um alles rückgängig zu machen. Wird die Unterbrechung bestätigt, wird die Navigation unterbrochen und das Cockpit wird

wieder die Hauptanzeige einblenden, die vor dem Starten der Navigation eingerichtet wurde.

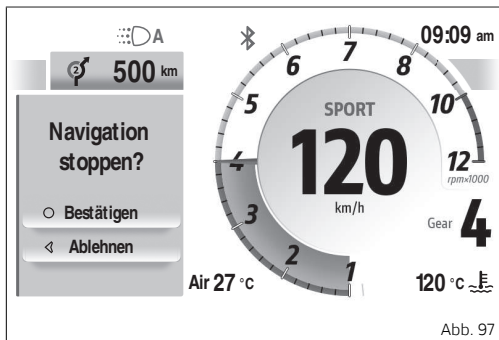


Abb. 97

Smarte Funk. - Telefon (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und wird nur in den Infomodes „Road“ und „Road Pro“ im Menü „Smarte Funk.“ angegeben. Sie zeigt die Liste der 7 letzten entgangenen, getätigten oder eingegangenen Telefonate an. Sie kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist.

Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen - Devices“ verwenden.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Telefon“ (A) markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Kürzliche Anrufe“ wählen, dann die Taste \circ drücken.

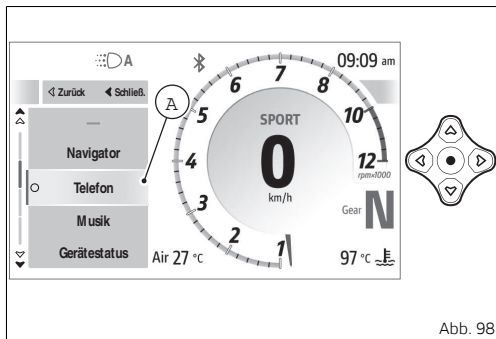
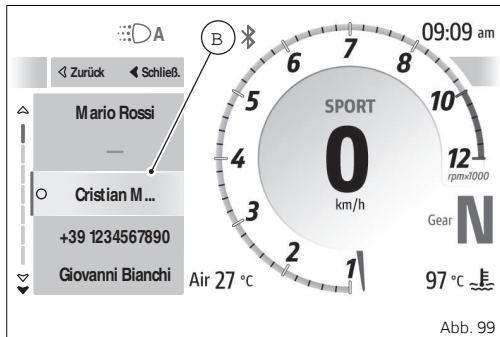


Abb. 98

Die Liste der letzten 7 getätigten, eingegangenen oder entgangenen Telefonate (B) wird angezeigt. Ist eine Rufnummer oder ein Kontakt mehrmals unter den letzten Telefonaten vorhanden, wird er nur ein einziges Mal angezeigt. Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Telefonate möglich. Für den Anruf an die in der Liste gewählte Nummer oder den Kontakt die Taste ○ drücken.



Hinweise

Sind keine Anrufe in der Liste enthalten, wird die Angabe „Leer“ angezeigt.



Achtung

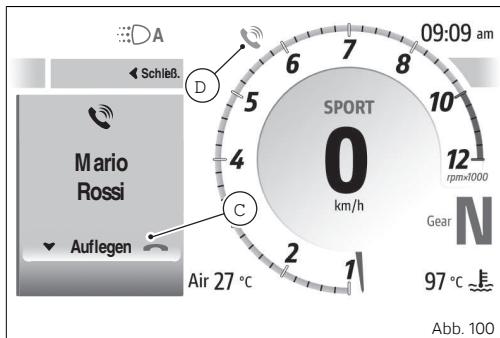
Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Laufender Anruf

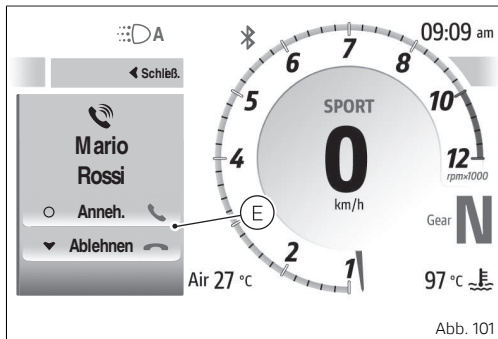
Bei einem Anruf wird das Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie die Angabe „Auflegen“ (C). Zum Beenden des Anrufs die Taste ▼ lange gedrückt halten.

Während eines Gesprächs ist es möglich, die Anrufanzeige zu verlassen, um auf andere Menüs der Hauptbildschirmanzeige zuzugreifen, dazu die Taste ◀ gedrückt halten. Das blaue Icon des Telefons (D) wird ebenfalls aktiviert, um anzuzeigen, dass ein Gespräch geführt wird.

Um zum Fenster des laufenden Gesprächs zurückzukehren im Menü „Smarte Funk.“ die Angabe „Telefon“ markieren, dann **o** drücken.



Taste **o** , zum Ablehnen des Anrufs die Taste **♥** drücken.



Hinweise

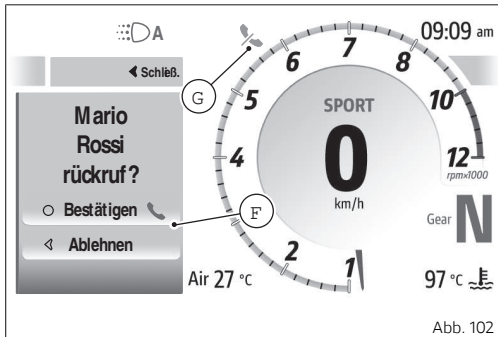
Während eines Anrufs wird der Musikplayer in Pause geschaltet.

Eingehender Anruf

Geht ein Anruf ein, wird ein Fenster mit dem Namen oder der Nummer des Anrufers und den Angaben „Anneh...“ und „Ablehnen“ (E) eingeblendet: Zum Annehmen des Anrufs die

Rückruf

Am Ende oder nach Ablehnen eines eingehenden Anrufs wird das Fenster ein paar Sekunden mit dem Namen oder der Nummer des Kontakts sowie den Angaben „Anneh.“ und „Ablehnen“ (F) angezeigt: die Taste **o** drücken, um den Anruf zu tätigen, die Taste **♥**, um ihn zu verweigern.



Verpasster Anruf

Bei einem verpassten Anruf erscheint im Display 60 Sekunden lang das Icon (G), das in den ersten 3 Sekunden blinkt.

Hinweise





Die Anzahl der verpassten Anrufe wird nicht angezeigt.

Smarte Funk. - Musik (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und steht

im Menü „Smarte Funk.“: Sie ermöglicht das Ein- und Ausschalten sowie das Bedienen des Musikplayers und kann nur gewählt werden, wenn ein Smartphone über Bluetooth verbunden ist. Für das Koppeln der Bluetooth-Geräte die Funktion „Bluetooth“ im Menü „Einstellungen - Devices“ verwenden.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Musik“ (A) markieren, dann die Taste  drücken.

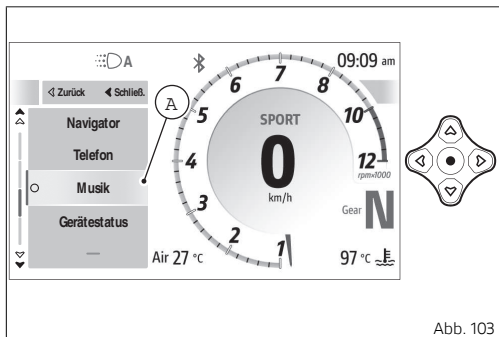


Abb. 103

Hinweise

Die Musik wird daraufhin auf dem über Bluetooth verbundenen Smartphone abgespielt. Werden auch die Gegensprechanlagen von Fahrer und Beifahrer ebenfalls mit dem Cockpit verbunden, wird die Musik über sie abgespielt.



Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

Das Fenster des Players (B) wird angezeigt, in dem die Bedienelemente des Musikplayers und der Titel des aktuellen Titels zu sehen sind: Wenn der Titel nicht verfügbar ist, wird die Angabe „Nicht verfügbar“ angezeigt.

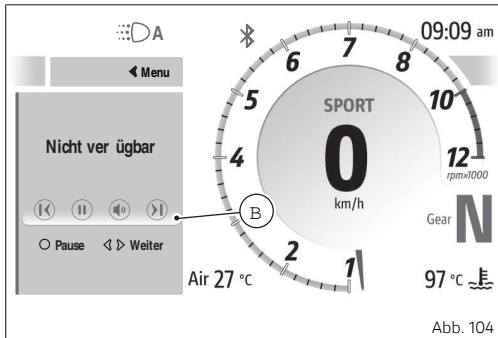


Abb. 104

Durch kurzes Drücken der Tasten ◀ und ▶ ist das Durchscrollen und Wählen der folgenden Steuerbefehle möglich. Zum Aktivieren der gewählten Steuerung (Lautstärke ausgenommen) die Taste ○ drücken:

- ◀ vorausgehendes Musikstück
- ▶ Play oder || Pause
- ■ Stop
- 🔊 Lautstärke
- ▶ nächstes Musikstück

Wenn der Musikplayer auf Pause steht, wird der Titel grau angezeigt

Einstellung der Lautstärke

Wird der Steuerbefehl 🔊 (Lautstärke) gewählt, kann die Lautstärke über die Tasten ▲ ▼ eingestellt werden.

Zum Schließen des Fensters des Musikplayers die Taste ◀ lange gedrückt halten.

Smarte Funk. - Gerätestatus (sofern vorhanden)

Diese Funktion steht im Menü "Smarte Funk.": Hier werden die Informationen zum Status (verbunden oder nicht verbunden) der gekoppelten Bluetooth-Geräte angezeigt.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Funktionen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Smarte Funk.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Gerätestatus“ (A) markieren, dann die Taste ○ drücken.

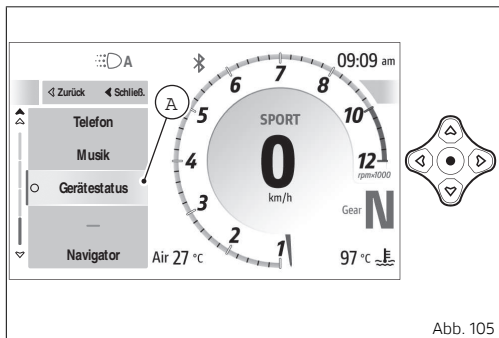


Abb. 105

Das Fenster (B), in dem Informationen wie der Batterieladestand und die Signalstärke des Smartphone-Netzes, die Verbindung mit der App Ducati Link usw. angegeben werden. Die Geräte, die mit dem Cockpit gekoppelt sind, jedoch aktuell nicht verbunden sind, werden grau angezeigt.



Abb. 106

Einstellungen

In diesem Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet, gesperrt und eingestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen kann nur bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit unter oder gleich 5 km/h (3 mph) auf dieses Menü zugegriffen werden. Befindet man sich im Menü „Einstellungen“ und überschreitet die reelle Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 5 km/h (3 mph), schließt das Cockpit das Menü automatisch und blendet die Hauptanzeige ein.

Dieses Menü sollte nur bei stehendem Motorrad bedient werden.

Dieses Menü kann durch Markieren der Angabe „Einstellungen“ aus dem Menü der Funktionen auf der Hauptanzeige aufgerufen werden.

Über die Tasten des Richtungskreuzes an der linken Umschaltereinheit kann im Menü navigiert werden.

- Tasten ▲ und ▼ für das Scrollen der angezeigten Angaben. Werden diese Tasten länger gedrückt, können die Angaben schnell durchgescrollt werden.
- Taste ○ für das Bestätigen der markierten Angabe.
- Auf das kurze Drücken der Taste ◀ wird wieder auf das vorausgehende Navigationslevel zurückgeschaltet.
- Das lange Drücken der Taste ◀ schließt das Menü „Einstellungen“ und bringt das Hauptmenü wieder zur Anzeige.

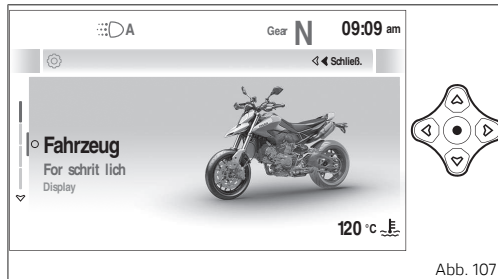


Abb. 107

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Untermenüs und die zugehörigen Funktionen des Menüs „Einstellungen“:

Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3
Fahrzeug	Reifenkalibrierung	
	DRL	
	Coming home light	
	Blinker	
	Lap	
	Pit limiter	
	PIN Code	
	Service und Infos	
Fortgeschritten	Riding Mode setup	Power Mode
		ABS
		DTC
		DWC
		EBC
		DQS
		Standard
Display	Helligkeit	




Untermenü Stufe 1	Untermenü Stufe 2	Untermenü Stufe 3
	Farbschema	
	Tag und Zeit	
	Maßeinheiten	
	Sprache	
	Fahrinfo	
Geräte (falls vorhanden)	Bluetooth	




Einstellungen - Fahrzeug

Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die das Fahrzeug betreffen:

- Reifenkalibrierung
- DRL
- Coming home light
- Blinker
- Lap
- Pit limiter
- PIN Code
- Service und Infos

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

Die Tasten  und  verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste  betätigen, um zu bestätigen.

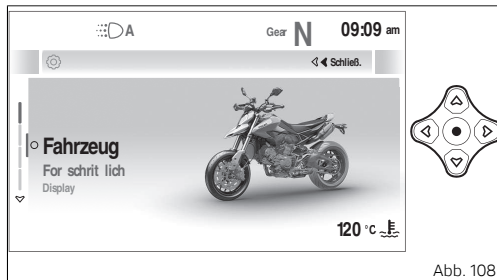


Abb. 108

Einstellungen - Fahrzeug - Reifenkalibrierung

Diese Funktion ermöglicht das Ausführen des Kalibriervorgangs und das Selbsteinlernen des Abrollumfangs der Reifen oder das Rücksetzen auf die ursprünglichen Werte.

Darüber ermöglicht sie das korrekte Erfassen des Endübersetzungsverhältnisses (Ritzel/Kettenblatt), wenn die zugelassene Konfiguration geändert wurde. Hierbei ist Bezug auf die Tabelle, sofern vorhanden, der für dieses Modell zulässigen Kombinationen von Ritzel/Kettenblatt zu nehmen.

Die Funktion „Reifenkalibrierung“ muss verwendet werden:

- nach einem Reifenwechsel;
- nach einer Änderung der Endübersetzung-

Voraussetzungen für das Gelingen der Kalibrierung:

- konstante Geschwindigkeit zwischen 48 und 52 km/h.
- 2. Gang.

Für den Zugriff auf die Funktion:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Reifenkalibrierung“ markieren, dann die Taste ○ drücken und so bestätigen.

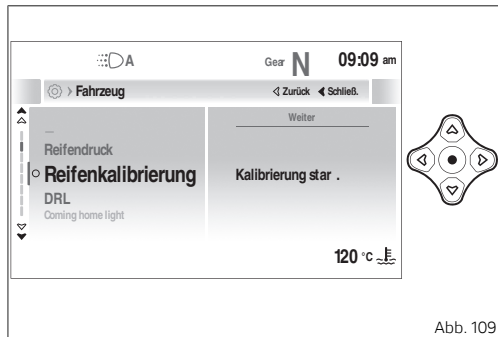


Abb. 109

- Die Angaben „Kalibrierung start.“ und „Standard“ (nur ersichtlich, wenn zuvor bereits eine Kalibrierung erfolgt ist) werden angezeigt.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste ○ drücken.

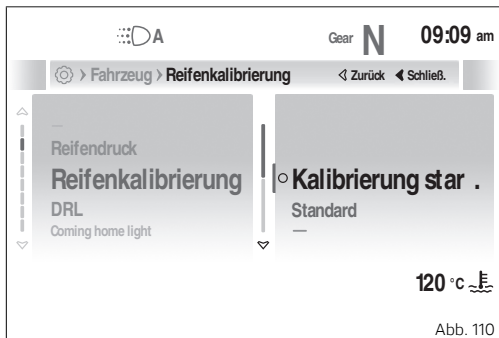



Abb. 110

Reifenkalibrierung - Kalibrierung starten

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste  bei angezeigter Angabe „Kalibrierung start.“ die Anzeigeseite einblenden, über die mit der Kalibrierung begonnen werden kann.

Auf dieser Anzeige steht dann die Angabe „Bereit“ und der Hinweis, die Geschwindigkeit im zweiten Gang konstant zwischen 49 km/h (30 mph) und 51 km/h (32 mph) zu halten. Im rechten Bereich der Bildschirmseite werden die Geschwindigkeit und der aktuell eingelegte Gang angegeben.

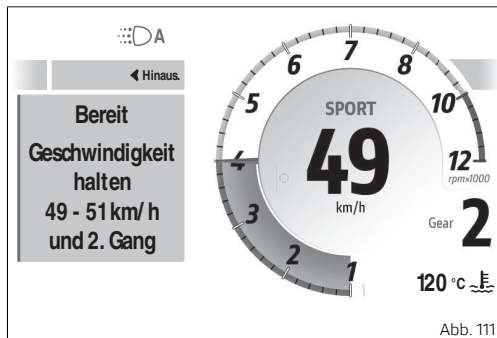


Abb. 111

Bestehen die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang, beginnt das Cockpit mit der Systemkalibrierung: Es werden alle vorher angezeigten Informationen eingeeblendet, wobei die Angabe „Bereit“ durch die Angabe „In Bearbeitung“ ersetzt wird.

Die Kalibrierung erfolgt, sofern die Geschwindigkeit und der Gang 5 Sekunden lang innerhalb der angegebenen Parameter gehalten werden.

Wurde das Einlernverfahren erfolgreich abgeschlossen, zeigt das Cockpit die Angabe

„Fertig“ an und schaltet nach einigen Sekunden wieder auf das vorherige Menü zurück.

Durch längeres Drücken der Taste ◀ kann der Vorgang abgebrochen werden: In diesem Fall zeigt das Cockpit alle vorausgegangenen Informationen an, ersetzt die Angabe „In Bearbeitung“ durch die Angabe „Abgebrochen“ und schaltet nach ein paar Sekunden auf das vorherige Menü zurück.

Werden die angegebenen Bedingungen bezüglich Geschwindigkeit und Gang während des Kalibriervorgangs nicht beibehalten oder tritt ein Fehler oder eine Betriebsstörung auf, werden im Cockpit die Angabe „Fehlgeschlagen“ und nach ein paar Sekunden wieder das vorherige Menü angezeigt.

Reifenkalibrierung - Standard

Beim Öffnen dieser Funktion wird das Cockpit auf das Drücken der Taste ○ bei markierter Angabe „Standard“ einige Sekunden lang die Angabe „Warten...“, gefolgt von der einige Sekunden lang eingblendeten Angabe „Standard wiederh.“ anzeigen, um dann wieder auf das vorherige Menü zu schalten.



Hinweise

Überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Kalibrierungsverfahrens 100 km/h (62 mph) oder wird das Motorrad ausgeschaltet, wird das Verfahren unterbrochen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses ist ausschließlich für den Motorradeinsatz auf geschlossenen Ringen (Rennstrecke) zulässig, also nicht auf öffentlichen Straßen.



Achtung

Nach einem Austausch des Ritzels und/oder des Kettenblatts und nachdem das Verfahren „Reifenkalibrierung“ ausgeführt wurde, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, der ein „Reset adaptive Antriebsparameter“ mit dem Diagnoseinstrument vornehmen wird. Diese ermöglicht das Vermeiden von falschen Diagnosen der Plausibilität im Zusammenhang mit der Änderung des Endübersetzungsverhältnisses.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses könnte eine Validierung der OBD-Diagnose und damit das Aufleuchten der MIL-Leuchte im Cockpit auslösen. In solchen Fällen kann es auch vorkommen, dass das Motorsteuergerät (ECU) in den Schutzmodus schaltet und die Leistung des Motorrads stark einschränkt.

In extremen Fällen kann es auch zu Zuverlässigkeitsproblemen des Motors kommen. Aus diesen Gründen empfehlen wir denjenigen, die eine Änderung der Endübersetzung vornehmen möchten (und das Motorrad daher nur auf einer geschlossenen Strecke fahren werden), auch eine DP-Kalibrierung vorzunehmen.



Achtung

Die Änderung des Endübersetzungsverhältnisses zieht den sofortigen Verfall der aus der Garantie resultierenden Rechte nach sich. Ein so geändertes Motorrad darf nicht mehr im öffentlichen Straßenverkehr gefahren werden, da es der zugelassenen Version nicht mehr entspricht.

Endübersetzung		Kettenblatt							
		38	39	40	41	42	43	44	45
Ritzel	15	2,53	2,60	2,67	2,73	2,80	2,87	2,93	3
	16	2,38	2,44	2,50	2,56	2,63	2,69	2,75	Kann nicht montiert werden

Einstellungen - Fahrzeug - DRL (Tagfahrlichter)

Unter dieser Funktion kann der Zustand der Beleuchtung DRL auf den automatischen oder manuellen Modus eingestellt werden. Sie ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit der Beleuchtung DRL ausgestattet ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DRL“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

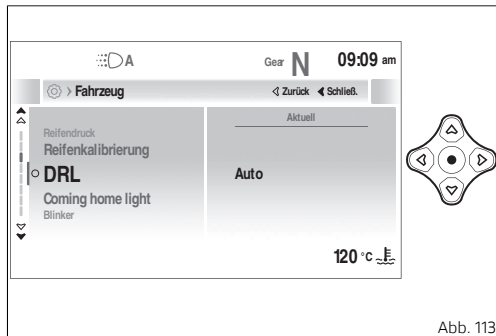


Abb. 113

- Die Angaben „Auto“ und „Manuell“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste ○ drücken.

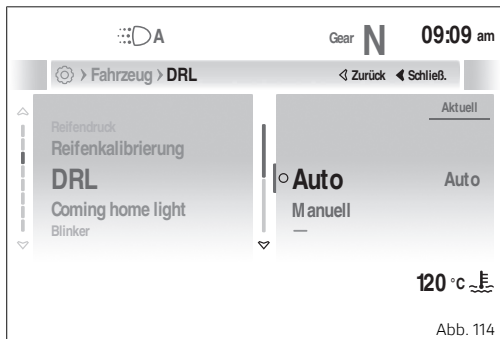


Abb. 114

Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

Einstellungen - Fahrzeug - Coming home light

Mit dieser Funktion kann die Funktion „Coming home light“ aktiviert oder deaktiviert werden: Ist sie aktiviert, werden bei jedem Ausschalten des Motorrads (Key-off) die vorderen Lichter einige Sekunden lang aktiviert.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Coming home light“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

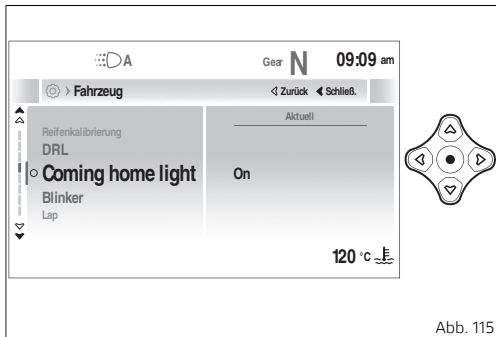
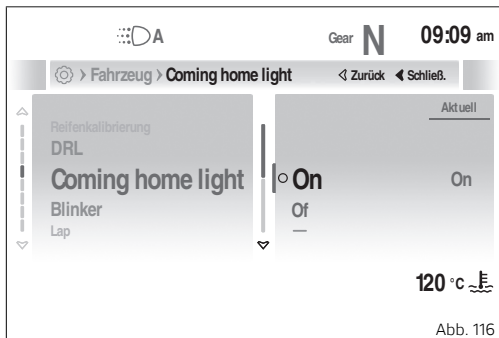


Abb. 115

- Die Angaben „On“ und „Off“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste \circ drücken.



Ist die Funktion auf „On“ gesetzt:

- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht gering ist (Nacht), beim Ausschalten der Zündung (Key-off) das Abblendlicht für einige Sekunden lang eingeschaltet;
- wird, wenn das vom Cockpit erfasste Umgebungslicht stark ist (Tag), wird das Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key-off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.

Ist die Funktion auf „Off“ gestellt, wird das Tagfahrlicht (DRL) beim Ausschalten der Zündung (Key off) für einige Sekunden lang eingeschaltet.



Hinweise

Wenn das Parklicht beim Ausschalten der Zündung (Key off) eingeschaltet ist, werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht ausgeschaltet.






Hinweise


Bei abgeklemmter Batterie wird es automatisch auf „Off“ geschaltet.

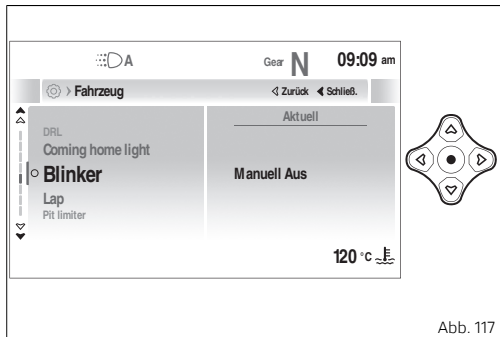
Einstellungen - Fahrzeug - Blinker




Über diese Funktion kann die Kontrolle der Blinker auf den automatischen oder manuellen Modus gestellt werden.

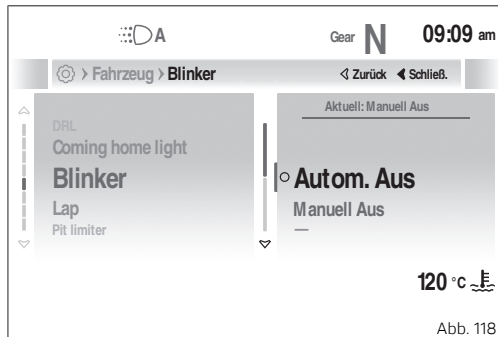
Die Selbstrückstellung der Blinker erfolgt auf Grundlage des Schräglagewinkels, der Fahrzeuggeschwindigkeit und der zurückgelegten Meter.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Blinker“ wählen: der aktuell eingestellte Modus wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



- Die Angaben „Autom. Aus“ und „Manuell Aus“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.
- Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste  drücken.










Hinweise

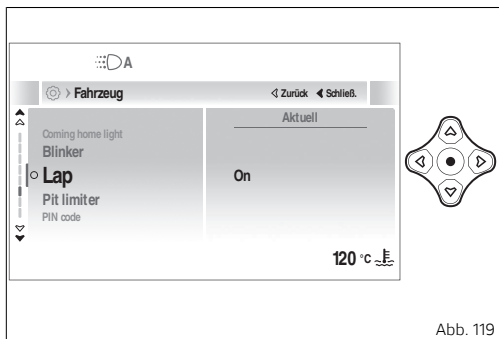
Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus „Auto“ eingestellt.


Einstellungen - Fahrzeug - Lap


Über diese Funktion kann die „Lap“ im Menü „My ride“ ein- oder ausgeschaltet und die aufgezeichneten Rundenzeiten können aufgerufen und gelöscht werden.

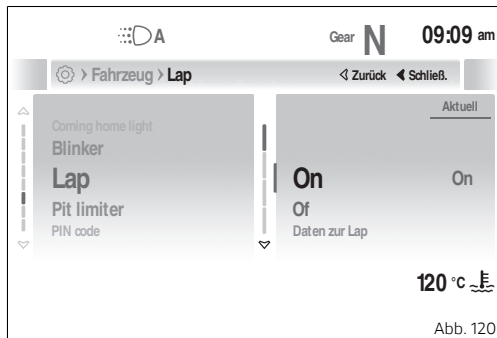
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Die Angabe „Lap“ wählen: der aktuell eingestellte Status wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.
- Die Angaben „On“, „Off“, „Daten zur Lap“ und „Daten löschen“ (nur ersichtlich, wenn bereits Runden gespeichert wurden) werden angezeigt.
- Über die Tasten  und  die gewünschte Angabe markieren, dann zum Bestätigen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste  drücken.



Um die Rundenaufzeichnung zu aktivieren, die Angabe „On“ markieren, dann mit der Taste  bestätigen.

Um die Rundenaufzeichnung zu deaktivieren, die Angabe „Off“ wählen, dann mit der Taste  bestätigen.



Daten zur Lap

Nachdem die Angabe „Daten zur Lap“ gewählt und bestätigt wurde, wird die Liste mit der Angabe „Beste Runde“ und den noch verfügbaren Runden (maximal 60) angezeigt.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und die Anzeige der gespeicherten Runden möglich.

Die von jeder einzelne „Lap“ verfügbaren Daten sind:

- „Zeit“ - die Rundenzeit
- „Max. Geschw.“ - die reell erzielte Höchstgeschwindigkeit und die eingestellte Maßeinheit
- „Max. Drehzahl“ - die maximal erreichte Motordrehzahl



Hinweise

Es können maximal 60 Runden registriert werden.

Ist die angezeigte Runde die beste der aufgezeichneten, wird die Angabe „Beste Runde“ (A) angezeigt.

Sind keine gespeicherten Runden vorhanden, wird beim Öffnen dieses Menüs die Angabe „Keine Lap“ angezeigt.



Abb. 121

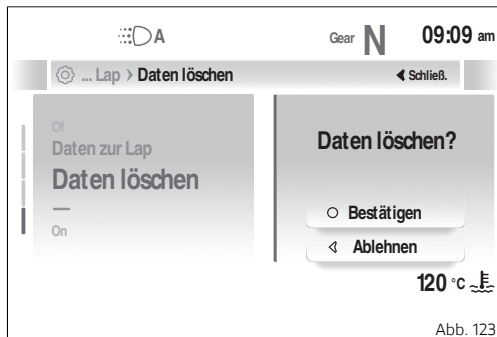
Beste Runde

Wird die Angabe „Beste Runde“ gewählt, wird die Nummer der besten Runde (B) gemeinsam mit den entsprechenden Daten angezeigt.



Daten löschen

Nachdem die Angabe „Daten löschen“ gewählt und bestätigt wurde, werden die Angaben „Anneh.“ und „Ablehnen“ angezeigt: Die Taste drücken, um alle Daten der aufgezeichneten Runden zu löschen, oder aber die Taste drücken, um alles rückgängig zu machen und wieder auf die vorherige Anzeige zurückzuschalten.



Einstellungen - Fahrzeug - PIN Code

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren oder Ändern des persönlichen PIN Codes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten und die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren.

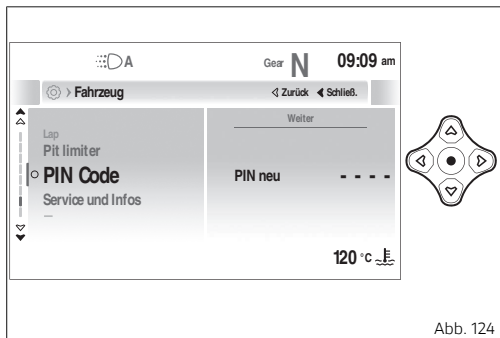


Abb. 124

Der PIN Code ist anfangs noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN Codes am Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist das zeitweilige Anlassen bei einer Betriebsstörung nicht möglich.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass bei einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN Code“ zu nehmen.






Wurde der PIN Code bisher noch nicht aktiviert, erscheint in diesem Menü zwecks der Aktivierung die Angabe „PIN neu“.

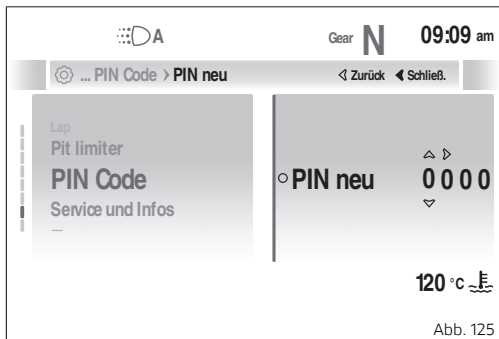
Wurde der PIN Code bereits aktiviert, erscheint in diesem Menü die Angabe „PIN ändern“, unter der der bereits gespeicherte PIN geändert werden kann.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert und gespeichert werden. Ist bereits ein unbekannter PIN Code gespeichert, sich an den Ducati Vertragshändler wenden, der eine Nullsetzung vornehmen kann. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie dabei auffordern, sich als Fahrzeugeigentümer auszuweisen.

Neuer PIN

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „PIN neu“ markieren, dann die Taste  drücken.

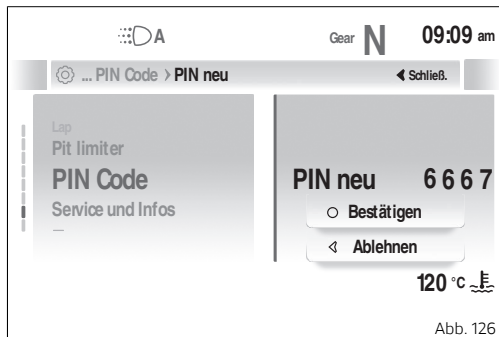


Im Display wird für die Eingabe die erste aktive der 4 Ziffern angezeigt.

Eingabe des PIN Codes:

- Die über und unter der Zahl stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste \blacktriangleright gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Wurde der gewünschte Code zusammengestellt, die Taste \circ drücken.
- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt.

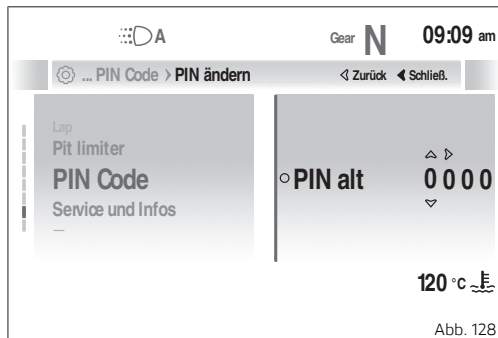
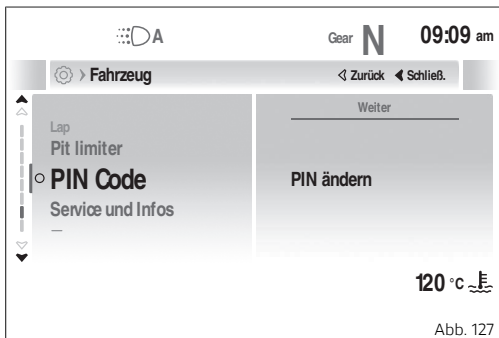
- Zum Rückgängigmachen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste \blacktriangleleft drücken.
- Zum Bestätigen des eingegebenen Codes die Taste \circ drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet. Das Cockpit schaltet daraufhin wieder auf die vorherige Anzeige, jetzt mit der Angabe „PIN ändern“ anstelle von „Neuer PIN“.



PIN ändern

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN Code“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „PIN ändern“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
Wird am Display die Angabe „PIN alt“ angezeigt, die Taste \circ drücken, um mit der Eingabe fortzufahren.



Eingabe des alten PIN Codes:

- Die über und unter der Zahl stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste \blacktriangleright gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Wurde der gewünschte PIN Code zusammengestellt, die Taste \circ drücken.
- Ist der eingegebene PIN falsch, wird einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ eingeblendet und das Cockpit schaltet dann wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

- Ist der eingegebene PIN richtig, wird einige Sekunden lang die Angabe „Richtig“ eingeblendet, dann kann der neue PIN Code eingegeben werden.

Eingabe des PIN Codes:

- Die über und unter der Zahl stehenden Pfeile weisen darauf hin, dass der Wert über die Tasten ▲ und ▼ von 0 bis 9 geändert werden kann.
- Wird die Taste ▶ gedrückt, können die anderen Ziffern geändert werden.
- Wurde der gewünschte Code zusammengestellt, die Taste ○ drücken.
- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt.
- Zum Rückgängigmachen und Zurückkehren auf die vorherige Anzeige die Taste ◀ drücken.
- Zum Bestätigen des eingegebenen Codes die Taste ○ drücken, dann wird einige Sekunden lang die Angabe „Gespeichert“ eingeblendet. Das Cockpit schaltet wieder auf die vorherige Anzeige zurück.

Einstellungen - Fahrzeug - Service und Infos

In dieser Funktion können die Fälligkeiten der nächsten Inspektionen, die Batteriespannung und die digitale Angabe der Motordrehzahl angezeigt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fahrzeug“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Service und Infos“ markieren.

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Gesamt (km oder Meilen)
- FIN (Fahrgestellnummer)
- Ölservice (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Ventilspielkontrolle (verbleibende Kilometer oder Meilen)
- Service Check (Datum)
- RPM (Motordrehzahl in digitaler Form)
- Batterie (Batteriespannung)

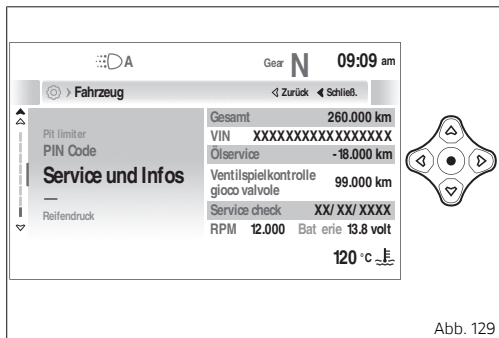


Abb. 129

Ist eine Inspektion fällig, wird die entsprechende Angabe gelb unterlegt angezeigt.
 Liegt der Wert der Batteriespannung zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, wird der Wert der Batterie blinkend und rot angezeigt.
 Liegt die Batteriespannung unter 11,0 Volt, wird anstelle des Werts die Angabe „LOW“ blinkend und rot angezeigt.
 Liegt die Batteriespannung über 16,0 V, wird anstelle des Werts die Angabe „HIGH“ blinkend und rot angezeigt.
 Diese Funktion gestattet keinerlei Änderungen.

Warnhinweise auf Inspektionen

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Die Fälligkeiten der Inspektionen sind im Kapitel „Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten“ angegeben.

Das Reset der Anzeige der Inspektionsfähigkeit kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen werden, die die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.

Sobald man sich den für die jeweiligen Inspektionen eingegebenen Schwellenwerten nähert, leuchtet die Kontrollleuchte (A) und bei jedem Einschalten der Zündung des Motorrads wird 5 Sekunden lang die Angabe (B) mit den noch verbleibenden Kilometern oder Tagen in Grau angezeigt: bei „Ölinspektion“ und „Inspektion Ventilspielkontrolle“ wird die Anzeige aktiviert, wenn noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen der Fälligkeit fehlen; im Fall von „Service Check“, wenn noch 30 Tage ausstehen.

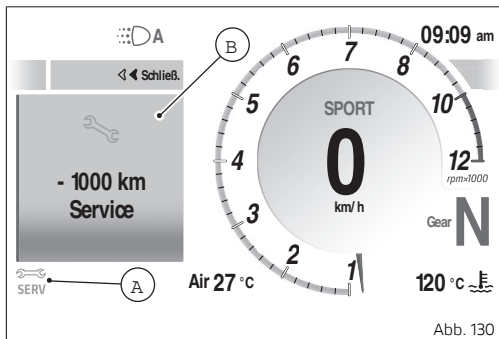


Abb. 130

Wurde der Schwellenwert der Inspektionen erreicht oder überschritten, wird bei jedem Einschalten der Zündung Folgendes im Cockpit angezeigt:

- auf den ersten 100 km (60 Meilen) im Fall des „Ölservice“ und der „Ventilspielkontrolle“ oder im Fall des „Service Check“ wird für die ersten 10 Tage 5 Sekunden lang die gelbe Angabe (C) angezeigt.
- nach den ersten 100 km (60 Meilen) im Fall des „Ölservice“ und der „Ventilspielkontrolle“ oder im Fall des „Service Check“ wird für die ersten 10 Tage 5 Sekunden lang die gelbe Angabe mit der Reichweite oder den Tagen, die seit

der Fälligkeit der entsprechenden Inspektion hinterlegt bzw. verstrichen sind, angezeigt.

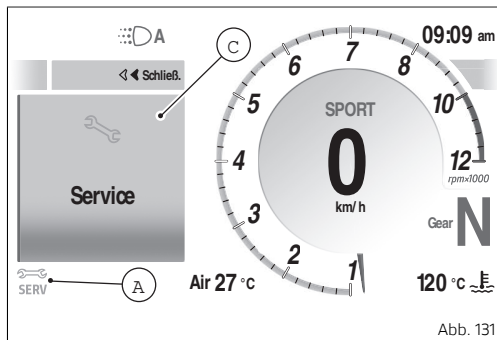


Abb. 131

Digitale Instandhaltung

Sie müssen sich zu den festgelegten Fälligkeit an Ihren Vertragshändler wenden, der die Instandhaltung vornehmen wird, die laut Cockpit-Anzeige fällig ist.

Dieser Vertragshändler wird die Ausführung der Inspektion mit dem speziellen Diagnoseinstrument bestätigen und die nächsten Fälligkeiten aktivieren.

Die Historie der ordentlichen Instandhaltung wird in den Ducati Servern gespeichert, um die erfolgte Durchführung zu bestätigen (ist ein digitales Instandhaltungsheft).

Die vorgenommenen Inspektionen sind für die/den Eigentümer/in im reservierten Bereich MyGarage (der Website Ducati.com) sowie in der MyDucati App ersichtlich.



Einstellungen - Fortgeschritten

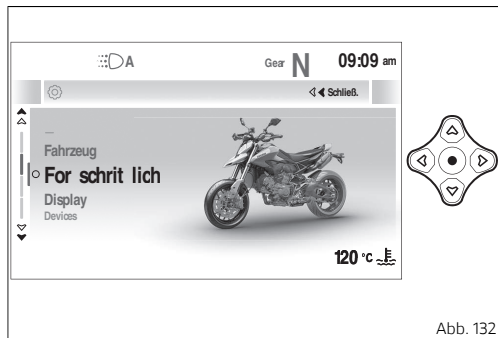
Dieses Untermenü enthält alle der folgenden Einstellungen, die die erweiterten Einstellungen des Motorrads betreffen:

- Riding Mode setup

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste \circ drücken.


Die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste \circ betätigen, um zu bestätigen.

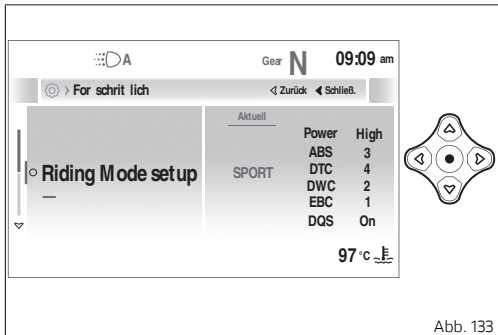


Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup



Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren jedes einzelnen Riding Modes.


- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

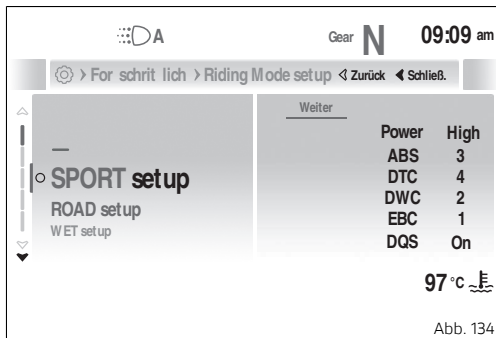
- Die Angabe „Riding Mode setup“ wählen: der Name des aktuellen Riding Modes wird gemeinsam mit den aktuellen Einstellungen angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



Die Angaben zu den Riding Modes „SPORT setup“, „ROAD setup“, „URBAN setup“, „WET setup“ und die Angabe „Standardeinst.“ werden aufgelistet (nur sichtbar, wenn ein oder mehrere Parameter eines oder mehrerer Riding Modes geändert wurden).

Über die Tasten  und  kann der Riding Mode gewählt werden, der personalisiert werden soll.

Auf der rechten Seite werden hier die aktuellen Einstellungen angezeigt. Zum Bestätigen die Taste  drücken.



Folgende Parameter können geändert werden:

- Power mode
- ABS
- DTC
- DWC
- EBC
- DQS
- Standard (nur ersichtlich, wenn ein oder mehrere Parameter geändert wurden)

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der aufgelisteten Parameter möglich. Auf der rechten Seite der Bildschirmanzeige ist das Motorrad abgebildet, wobei der Bereich des gewählten Parameters hervorgehoben ist, während in Position (A) der aktuelle Wert angegeben wird. Im oberen Teil der Bildschirmanzeige (B) wird der zu ändernde Riding Mode angezeigt. Die Taste ○ drücken, um die Einstellfunktion für den gewählten Parameter aufzurufen.



Achtung

Es wird nahegelegt, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man genügend Erfahrung mit der Fahrwerkseinstellung hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „Werkseinstel.“ empfohlen.



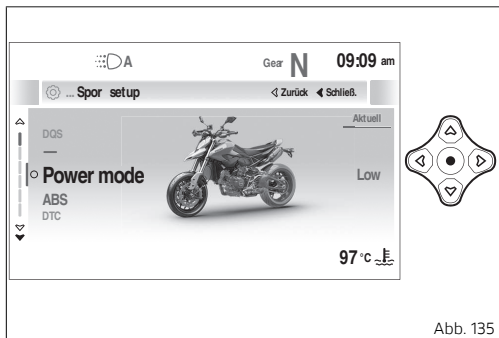
Hinweise

Bei stehendem Motorrad kann das Menü der Einstellung des Riding Mode direkt über die Bildschirmseite für die Änderung des Riding Mode aufgerufen werden.

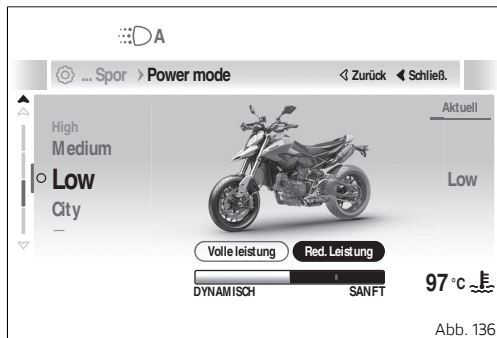
Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - Power mode

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren der Stufe des Power Modes.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Power mode“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die verfügbaren Stufen „High“, „Medium“ und „Low“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet. Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.






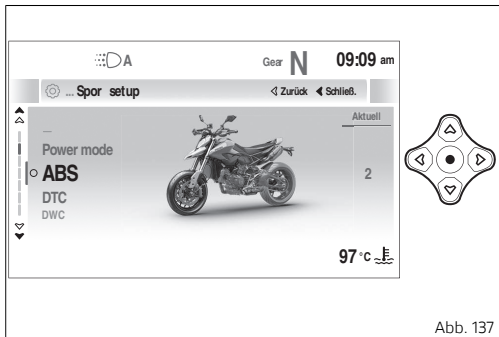
Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - ABS

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Auslösestufe des ABS.

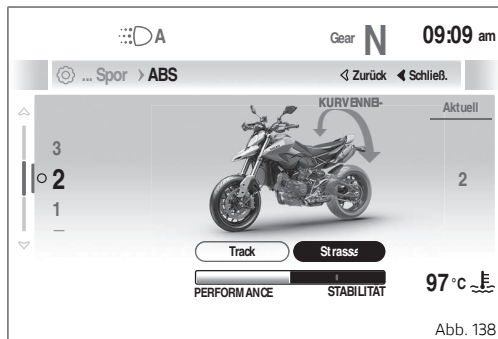
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.




- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „ABS“ markieren, dann die Taste  drücken.



Die Stufen von 1 bis 3 werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten  und  ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste  drücken.

Das Betätigen der Bremsen in sehr kritischen Situationen fordert vom Fahrer erhebliches Feingefühl. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten

zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Blockiert ein oder beide Räder, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führt. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine elektro-hydraulische Vorrichtung, die für das Management des im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn das Steuergerät, nach der Analyse der Daten, die von den an den Rädern installierten Sensoren abgegeben werden, eine mögliche Rad- oder Räderblockierung ermittelt. Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und, innerhalb der Systemeinschränkungen, die ideale Bodenhaftung beibehält. Daraufhin gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird. Dieser Zyklus wird so lange wiederholt, bis das aufgetretene Problem vollständig verschwunden ist. Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten

„pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel oder -pedal bemerkbar.

Das Management der vorderen und hinteren Bremsanlage erfolgt separat.

Das ABS des Motorrads kann abhängig von der gewählten Stufe Folgendes umfassen:

- die Funktion „Kurveeigenschaft“, die die Funktionsweise des ABS auch dann optimiert, wenn sich das Fahrzeug in Schräglage befindet. Das System steuert die Bremssysteme des Vorder- und des Hinterrads abhängig von der Schräglage des Fahrzeugs, hilft dabei, die Spur zu halten, indem es einer Blockierung der Räder und eines Radschlupfs, innerhalb der physischen, vom Fahrzeug und den Straßenbedingungen abhängigen Bedingungen vorbeugt;
- die Lift-up-Kontrolle, welche das Abheben des Hinterrads einschränkt oder dem vorbeugt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch die höchst mögliche Stabilität zu gewährleisten;
- die „Slide Control hinten“ beim Abbremsen. Unter bestimmten Aktivierungsbedingungen, die jedoch die maximale Sicherheit des Fahrers gewährleisten, ermöglicht das ABS

einen stärkeren Schlupf am Hinterrad, so dass ein Ausbrechen oder Slide des Fahrzeugs möglich ist und sportlicher und schneller in die Kurven eingefahren werden kann. Diese Kontrolle spricht an, wenn der Fahrer die Hinterradbremse während einer ausreichend kräftigen Bremsung am Vorderrad betätigt. Bei Betrieb dieses Systems überwacht das ABS den Grad des Schlupfs oder Slides des Fahrzeugs, so dass dieser unter der Sicherheitsschwelle bleibt, die vom Schräglagewinkel abhängig ist. Steigt der Grad des Schlupfs oder Slides zu stark an, schaltet das ABS wieder auf den Standardbetrieb um und richtet das Fahrzeug so aus, dass stets die maximale Sicherheit geboten wird.



Achtung

Das Betätigen von jeweils nur einer der beiden Bremsen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge.

Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremssteuerungen besonders gefühlvoll und vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Bei Befahren langer und stark abschüssiger Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur auf kurzen Abschnitten betätigen: ein andauerndes Betätigen der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch sich die Bremswirkung drastisch reduziert.

Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.



Achtung

Die Bremssysteme und die ABS-Anlage der Ducatis werden mit den Reifen der Erstausrüstung und den von Ducati empfohlenen Reifen entwickelt und kalibriert. Die Reifen der Erstausrüstung sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Das Verwenden einer anderen Bereifung mit Maßen und Eigenschaften, die von denen der Erstausrüstung und/oder der von Ducati vorgegebenen abweichen, kann die Betriebseigenschaften beeinträchtigen und damit die Einsatzsicherheit gefährden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass das Fahrzeug nicht für das Verwenden von Reifen mit anderen als den in der Zulassungsbescheinigung angegebenen Größen zugelassen ist.



Achtung

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tabelle der ABS-Auslösungsstufe

Beim an diesem Motorrad verbauten ABS handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das dem Blockieren der Räder vorbeugt, indem es, abhängig von der gewählten Stufe, unterschiedliche Strategien anwendet. Das ABS bietet 4 Ansprechstufen, von der jede an einen oder mehreren Riding Modes gekoppelt ist. In nachstehender Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrstile geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet, mit Angabe, welche Stufen in den vom Fahrer wählbaren Riding Modes standardmäßig eingestellt wurden.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
1	MOTARD PRO	Diese Stufe ist für Profifahrer und den Einsatz auf der Rennstrecke vorgesehen (von einer Verwendung im Straßenverkehr wird abgeraten). Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt nur auf das Vorderrad und ermöglicht das Blockieren des Hinterrads. Das auf diese Stufe eingestellte System kontrolliert kein Lift up und hat auch keine Funktion „Kurveigenschaften“ aktiviert.	

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
2	MOTARD EXPERT	Diese Stufe ist für sehr erfahrene Fahrer und den Einsatz auf der Rennstrecke konzipiert. Das ABS wirkt auf dieser Stufe auf beide Räder. Die „Slide Control hinten“ beim Abbremsen ist aktiv geschaltet. Die Funktion „Kurveneigenschaft“ ist aktiv geschaltet. Die Lift-up-Kontrolle ist nicht aktiv geschaltet.	Standardstufe (Default) für den Riding Mode „RACE“.
3	ROAD SPORT	Diese Stufe gibt der Bremskraft den Vorzug und ist für erfahrene Benutzer ausgelegt. Das ABS wirkt auf dieser Stufe auf beide Räder. Die Funktion „Kurveneigenschaft“ ist aktiv geschaltet. Die Funktion „Lift-up-Kontrolle“ ist aktiv geschaltet. Die Funktion „Slide Control hinten beim Bremsen“ ist nicht aktiv geschaltet.	Ist die Standard-Stufe des Riding Modes „SPORT“.

ABS	FAHRMODUS	MERKMAL	DEFAULT
4	ROAD SAFE & STABLE	<p>Diese Stufe ist für den Einsatz unter jeglichen Fahrbedingungen und zur Gewährleistung einer sicheren und stabilen Bremsung vorgesehen. Das auf diese Stufe eingestellte ABS funktioniert an beiden Rädern und weist sowohl die Funktion „Kurveneigenschaft“ als auch die „Lift-up-Kontrolle“, beide aktiv geschaltet, auf. Die Funktion „Slide Control hinten beim Bremsen“ ist nicht aktiv geschaltet. Diese Stufe sollte nicht im öffentlichen Straßenverkehr genutzt werden.</p>	<p>Ist die als Standard in den Riding Modes „URBAN“ und „WET“ eingestellte Stufe.</p>

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe

Die Wahl der richtigen Stufe hängt im Wesentlichen von folgenden Parametern ab:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) dem Einsatz (Straße oder Rennstrecke).
- 3) der Erfahrung und den Feingefühl des Fahrers.

Die Stufe 1 des ABS ist für sehr Profifahrer für den Rennstreckeneinsatz konzipiert und sieht ein nur am Vorderrad aktives ABS vor, um die Leistung zu unterstützen und dabei dem Fahrer die Kontrolle über die Fahrzeugdynamik zu überlassen. In dieser Stufe ist weder eine Lift-up-Kontrolle noch die Funktionen „Kurveneigenschaft“ und „Slide“ implementiert.

Die Stufe 2 des ABS ist für den Einsatz auf der Rennstrecke durch sehr erfahrene Fahrer konzipiert. Diese Stufe zeichnet sich durch die „Slide Control hinten beim Abbremsen“ aus (nur in dieser Stufe verfügbar), die speziell für erfahrene Fahrer entwickelt wurde, um die Gierbewegung des Motorrads zu kontrollieren. Die Funktion „Kurveneigenschaft“ ist aktiv geschaltet, während

die Funktion „Lift-up-Kontrolle“ nicht aktiv geschaltet ist.

Das Verwenden der Stufe 3 des ABS gibt der Bremsleistung den Vorrang, wobei ein guter Kompromiss zwischen Leistung und Stabilität gegeben ist. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hat die Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie die „Lift-up-Kontrolle“ aktiviert.

Das Verwenden der Stufe 4 des ABS ist für das Fahren auf öffentlichen Straßen bestimmt und so konzipiert, dass ein sicheres und stabiles Bremsen bereitgestellt wird. Das auf diese Stufe eingestellte ABS wirkt auf beide Räder und hat die Funktion „Kurveneigenschaft“ sowie die „Lift-up-Kontrolle“ aktiviert.

Die „Slide Control hinten“

Die „Slide Control hinten beim Abbremsen“, die in der ABS-Stufe 2 verfügbar ist, ermöglicht größere Drifts mit dem Hinterrad, um so Gierwinkel (oder Slides) zu erreichen, die eine andere Supermotard-Fahrtechnik bei Einfahren in die Kurve ermöglichen.

Aufgrund der sportlichen Funktion „Slide Control hinten“ sollte diese nur auf der Rennstrecke

und nicht auf öffentlichen Straßen sowie ohne Beifahrer genutzt werden.

Die „Slide Control hinten“ wird nur aktiviert, wenn am Vorderrad stark genug gebremst wird, um eine mittlere/starke Verlangsamung zu erreichen. Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss über 45 km/h liegen. Falls die Verlangsamung den erforderlichen Mindestwert überschreitet, genügt es anschließend, die Hinterradbremse kräftig zu betätigen, um die Slide-Funktion zu aktivieren. Sobald die Slide-Funktion aktiviert ist, reicht es aus, den Druck auf beide Bremsen aufrechtzuerhalten. Das ABS passt den Druck, der zur Aufrechterhaltung des Slides erforderlich ist, selbstständig an. Nimmt der Level des Schlupfs oder des Slides des Fahrzeugs zu stark zu, verringert das ABS den Druck an der Hinterradbremse und bringt die Werte des Slides und des Schlupfs automatisch wieder in den Bereich der eingestellten Parameter.

Um die „Slide Control hinten“ zu optimieren, wird empfohlen, die Kupplung nicht zu ziehen. Die Kupplung wurde spezifisch dafür entwickelt, um die Regelung des Ausbrechens bei zurückgelassener Kupplung zu gewährleisten. Die Kupplung sollte nur dann betätigt werden, wenn es notwendig ist,

z. B. kurz vor dem Stoppen des Fahrzeugs oder bei beginnendem Blockieren des Hinterrads.

Um die Slide-Funktion optimal zu nutzen, empfiehlt es sich daher, nacheinander folgende Manöver auszuführen:

- Schrittweise mit der Vorderradbremse abbremsen und ein impulsives Betätigen vermeiden, um die für die Aktivierung der Slide-Strategie erforderliche Verlangsamung zu erreichen.
- Falls erforderlich, so viele Gänge herunterschalten, wie es für das Einfahren in die Kurve erforderlich ist (beim Herunterschalten ohne die Funktion des DQS muss die Kupplung nach dem Herunterschalten vollständig zurückgelassen werden).
- Sobald der entsprechende Gang eingelegt ist, entschieden mit der Hinterradbremse bremsen, um die Slide-Funktion zu aktivieren.
- Den Druck auf beide Bremsen so lange aufrechterhalten, wie die Slide-Funktion erforderlich ist.



Achtung

Die Slide-Funktion darf ausschließlich auf trockener Strecke mit optimaler Fahrbahnhaftung verwendet werden. Die Slide-Funktion ist für Nutzung in einer kontrollierten Umgebung oder auf einer geschlossenen Rennstrecke vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen darf die ABS-Stufe 2 daher nicht auf öffentlichen Straßen genutzt werden.



Achtung

Das System „Slide Control hinten“ schaltet sich ab (und bringt das Fahrzeug in einen stabilen, geriefreien Zustand):

- wenn die Vorder- oder Hinterradbremse gelöst wird;
- wenn ein übermäßiger Schlupf oder das Blockieren des Vorderrads erfasst wird: In diesem Fall kehrt das ABS kurzzeitig in den Normalbetrieb zurück, richtet das Fahrzeug wieder aus, damit jederzeit maximale Sicherheit gewährleistet ist und um das Blockieren des Rads zu verhindern;
- bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h.
- bei Überschreiten des maximalen Schräglagenwinkels, der von der Slide-Strategie erlaubt ist.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DTC



Achtung

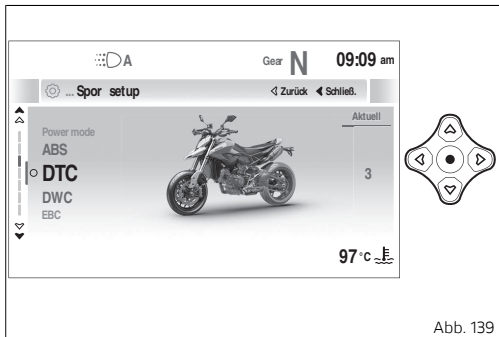
Wird die DTC auf „Off“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „Off“ gesetzt, also auch das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle ausgeschaltet.

Das System „Ducati Traction Control“ (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt acht Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte Auslösestufe zugeordnet. Auf Stufe 8 kommt es bereits bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs zu einem Ansprechen, während in der für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Stufe 1 mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Auslösestufe des Systems DTC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

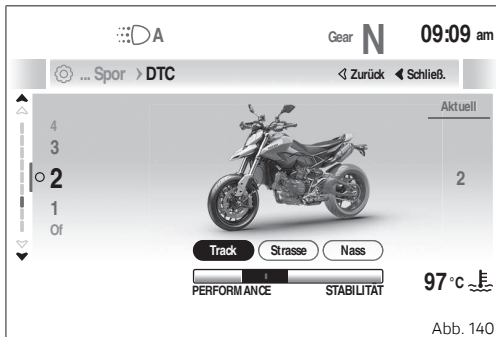
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DTC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die verfügbaren Stufen von 1 bis 8 und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad dargestellt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der 200

Einstellung betroffen ist, dazu werden auch die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch im Rennstreckeneinsatz verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.



Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

DTC-System

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
OFF		Das DTC-System ist deaktiviert.	
1	TRACK Professional	Diese Stufe ist für die ausschließliche Nutzung auf der Rennstrecke und für sehr erfahrene Fahrer bestimmt. Die DTC ermöglicht in diesem Modus das Ausbrechen und gibt mehr Toleranz für den Schlupf am Hinterrad.	
2	TRACK	Diese Stufe ist für den Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer konzipiert. Die DTC in diesem Modus ermöglicht das Ausbrechen.	

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
3	SPORT / TRACK	Diese Stufe ist für den Straßenverkehr sowie den Rennstreckeneinsatz bei guten Haftungsbedingungen konzipiert	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „RACE“.
4	SPORT	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr auf trockenem Fahrbahnbelag mit guten Haftungsbedingungen konzipiert.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „SPORT“.
5	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz auf der Straße auf trockenem Asphalt konzipiert	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „ROAD“.
6	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter jeglichen Fahrbedingungen auf trockenem Asphalt konzipiert	
7	RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz auf nassem Asphalt konzipiert. Für die optimale Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	

STUFE DTC	FAHRMODUS	FUNKTIONSEIGENSCHAFTEN	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn konzipiert. Für die optimale Funktionsweise dieser Stufe muss ENGINE LOW eingestellt werden.	Ist die Standard-Stufe des Fahrmodus „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des DTC in allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit den Reifen gewährleistet, die in der Erstausrüstung des Fahrzeugs vorgesehen sind und/oder von Ducati empfohlen werden. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie beispielsweise bei Reifen anderer Marken und/oder Modelle als der Erstausrüstung, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht. Bei der Endübersetzung wird bei Verwendung einer nicht der Erstausrüstung entsprechenden Übersetzung (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz

zulässig) empfohlen, die entsprechende automatische Einstellfunktion zu verwenden, um die optimale Systemfunktion zurückzusetzen.

Auf Stufe 8 spricht das DTC-Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 6 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab. In Stufen 1 und 2 lässt das DTC-System sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei der Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Ansprechstufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Die Wahl der richtigen Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Rennstrecke/Strecke gebunden (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, ist die Wahl der zufriedenstellenden Ansprechstufe als relativ einfach. Auf einer Strecke mit äußerst langsam zu befahrenden Haarnadelkurven muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer Haarnadelkurve spricht die DTC stärker an als in den übrigen Kurven).

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil

Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Rennstreckeneinsatz

Auf trockener Fahrbahn sollte man zunächst ein paar komplette Rennstreckenrunden auf Stufe 4 fahren (sodass sich die Reifen erwärmen), um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 3 oder 2 zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen Kurven, in denen das Ansprechen zu stark erscheint, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen, auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil in den langsamen Kurven überzugehen bzw. das Motorrad in der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Auf nasser Fahrbahn wird empfohlen, erst mit Stufe 8 ein paar komplette Runden auf der Strecke zu fahren, um sich mit dem System vertraut zu machen. Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird empfohlen, es mit der Stufe 7 zu versuchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Das DTC aktivieren, dann DTC 6 wählen und das Motorrad im eigenen Fahrstil fahren. Sollte der Eingriff des DTC zu stark sein, wird empfohlen, nacheinander die Stufen 5, 4 usw. auszuprobieren, bis die bevorzugte Eingriffsstufe gefunden ist. Falls sich die Haftungsverhältnisse und/oder die Streckenbeschaffenheit und/oder der eigene Fahrstil ändern sollten und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man auf die nächste Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DTC auf Stufe 7 übertrieben, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DTC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer sofort über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des Auftretens des Fehlers im System bis zum

Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DWC



Achtung

Wird die DTC auf „Off“ gestellt, wird auch die DWC automatisch auf „Off“ gesetzt, also auch das Assistenzsystem der Wheelie-Kontrolle ausgeschaltet.

Die Ducati Wheelie Control (DWC) übernimmt die Wheelie-Kontrolle und arbeitet mit vier Stufen. Jede dieser Stufen wurde so eingestellt, dass dem Wheelie mit unterschiedlichen „Vorbeugewerten“ und Ansprecherhalten entgegengewirkt wird. Jedem Fahrmodus ist eine vorprogrammierte







Auslösestufe zugeordnet. Das auf die Stufe 4 eingestellte System, setzt die Tendenz eines Wheelie auf ein Mindestmaß herab und das Ansprechverhalten bei Auftreten eines Wheelies auf den maximalen Wert. Die Stufe 1, die sehr erfahrenen Fahrern vorbehalten ist, wird hingegen von einer geringeren „Wheelie-Vorbeugung“ und einem schwächeren Ansprechverhalten des Systems beim Auftreten eines Wheelie charakterisiert.

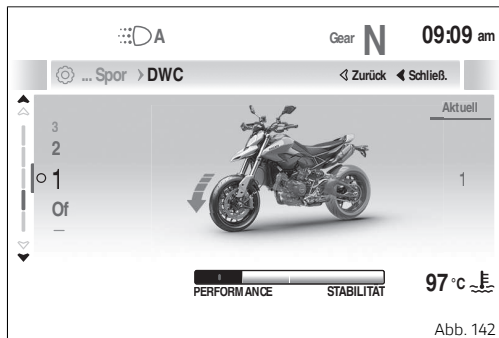
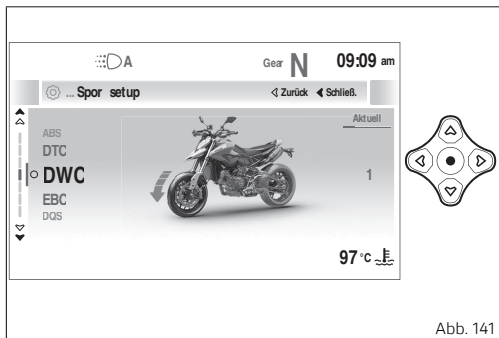
Stabilisierung der Dynamik

Das DWC unterstützt den Fahrer zudem beim Stabilisieren der Fahrzeugdynamik bei hoher Geschwindigkeit, indem es das vom Motor abgegebene Drehmoment kontrolliert moduliert. Diese Unterstützung ist normalerweise nicht erforderlich, kann sich jedoch abhängig von der Beladung in besonders ungünstigen Situationen als hilfreich erweisen – etwa bei stark abgefahrenen Reifen, falschem Reifendruck, starken Seitenwinden oder unebenem Fahrbahnbelag. Unter diesen Bedingungen unterstützt das DWC den Fahrer, indem es die Beschleunigung des Fahrzeugs stabilisiert. Wie bei anderen Kontrollsystemen ist auch dieses in

keiner Weise ein Ersatz für das seitens des Fahrers erforderliche Handeln. Spricht das DWC-System an, um das Wheelie zu regeln oder die Dynamik des Fahrzeugs zu stabilisieren, leuchtet die Anzeige im Cockpit auf.

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Auslösestufe des Systems DWC oder sein Abschalten.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „DWC“ markieren, dann die Taste  drücken.



Die verfügbaren Stufen von 1 bis 4 und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet. Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Achtung

Die DWC ist ein Fahrassistenzsystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Fahrassistenzsystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den der Fahreinsatz des Motorrads einfacher und sicherer gestaltet werden soll. Es entbindet den Fahrer allerdings nicht von der Pflicht von Verhaltensweisen im Sinne einer umsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den Systemen der aktiven Sicherheit eine vorbeugende Funktion unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer dabei die Kontrolle über das Fahrzeug zu halten, um einen leichteren sowie möglichst sicheren Fahreinsatz zu ermöglichen. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

DWC-System

In der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DWC aufgelistet, dabei wird angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Modes“ zugeordnet wurden:

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
OFF		Das DWC-System ist deaktiviert.	
1	SPORTIVE	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System lässt ein Wheelie zu und reduziert dabei die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „RACE“ eingestellte Stufe.
2	SPORTIVE/MAX PERFORMANCE	Straßen- und Rennstreckeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System steigert die Beschleunigung des Fahrzeugs und lässt mittlere Wheelies zu, setzt aber die Geschwindigkeit des Motorrads beim Wheelie herab.	Ist die als Standard des Riding Modes „SPORT“ eingestellte Stufe.

STUFE DWC	ANWENDUNG		DEFAULT
3	ROAD	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz eines Wheelies herab und spricht im Fall eines Wheelies moderat an.	Ist die in der Standard-Einstellung des Riding Modes „ROAD“ eingestellte Stufe.
4	SAFE & STABLE	Einstellstufe für alle Fahrertypen. Das System setzt die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an.	Ist die als Standard des Riding Modes „WET“ eingestellte Stufe.



Achtung

Die optimale Funktion des DWC allen seinen verfügbaren Ansprechstufen ist nur mit der Endübersetzung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und bei Reifen gemäß der Erstausrüstung und/oder der Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel bei einem von der Erstausrüstung abweichenden Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengrößenklasse, muss die entsprechende automatische Einstellfunktion verwendet werden, die eine korrekte Systemfunktion ermöglicht.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden.

Bei Wahl der Stufe 4 setzt das System die Tendenz zum Wheelie auf den Mindestwert herunter und spricht im Fall eines Wheelies spürbar an. Zwischen der Stufe 4 und der Stufe 1 resultiert das Ansprechverhalten des DWC-Systems graduell geringer. Die Stufen 1 und 2 ermöglichen dem Motorrad eher ein Wheelie, wobei gleichzeitig die Geschwindigkeit, mit dem es gefahren wird, herabgesetzt wird: Diese Ansprechstufen werden nur erfahrenen Fahrern empfohlen, die in der Lage sind, das Wheelie selbst zu kontrollieren und denen dieses System als Unterstützung dient, indem es insbesondere mehr die entsprechende Geschwindigkeit als die Tendenz dazu reduziert.

Die Wahl der richtigen Stufe hängt im Wesentlichen von folgenden Parametern ab:

- der Erfahrung des Fahrers;
- der Strecke (wiederholtes Losfahren in niedrigen oder hohen Gängen).

Die Erfahrung des Fahrers

Die verwendete Ansprechstufe ist eng an die Erfahrung des Fahrers gebunden, die er bezüglich einer ihm selbst unterliegenden Wheelie-Kontrolle hat. Die Stufen 1 und 2 erfordern einen hohen Erfahrungswert, um korrekt genutzt werden zu können.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Bei einer Strecke mit Kurven, aus denen man mit niedriger Geschwindigkeit und einem der unteren Gänge ausfährt, wird eine niedrigere Ansprechstufe erforderlich sein. Auf einer Strecke, die sich schneller befahren lässt, wird hingegen eine höhere Ansprechstufe eingestellt werden können.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 4 fahren. Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 3, 2 usw. zu fahren, bis man die passende DWC Ansprechempfindlichkeit gefunden hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige

Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DWC aktivieren, die Stufe 4 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Fahrstil fahren: sollte die DWC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 3, 2 usw. zu testen, bis man die passende Ansprechstufe gefunden hat. Falls sich die Streckenbeschaffenheit ändert und die eingestellte Ansprechstufe nicht mehr als zufriedenstellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z. B. reagiert die DWC auf Stufe 3 übertrieben, auf Stufe 2 schalten; sollte man bei Stufe 3 keinerlei Ansprechen der DWC wahrnehmen, ist auf die Stufe 4 zu schalten).

Recovery im Fall eines Fehlers

Tritt ein Fehler im System der DWC auf, während es eingeschaltet ist, wird eine spezifische Funktion aktiviert, um den Benutzer sofort über den Fehler zu informieren. Dabei handelt es sich um eine Modulation der abgegebenen Leistung, die während der Fahrt ab dem Zeitpunkt des

Auftretens des Fehlers im System bis zum Abschalten des Fahrzeugs erfolgt. Während dieser Fahrphase wird im Cockpit eine Fehlermeldung angezeigt. Nach dem Ausschalten des Fahrzeugs wird beim erneuten Einschalten des Fahrzeugs, wenn das System immer noch im Fehlerstatus ist, die Drehmomentmodulation nicht mehr vorhanden sein, doch der Fehlerstatus wird weiterhin angezeigt werden. In jeglicher Situation, wenn das System vom Benutzer ausgeschaltet wird, wird keine Modulation des Drehmoments, zu dem, der vom Benutzer angefordert wurde, erfolgen.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - EBC

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen in autonomer Weise, um das Rückgabemoment des Rads an den Motor in dieser Fahrphase konstant zu halten.

Das System ermöglicht eine Regulierung der „Motorbremse“ im Rahmen eines Übergangs von einer maximalen Motorabbremmung, bei Systemeinstellung auf Stufe 1, auf eine Motorbremskraft, die bei zunehmender Einstellstufe abnimmt. Der Einfluss des Systems ist besonders in den höheren Drehzahlbereichen des Motors spürbar und nimmt bei Herabsetzen der Motordrehzahl schrittweise ab.

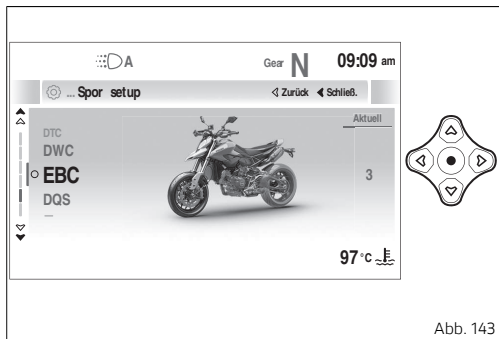


Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

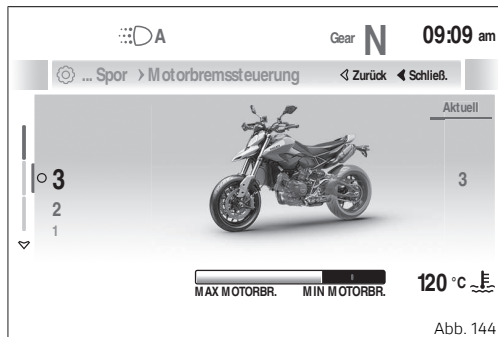
Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Auslösestufe des Systems EBC.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „EBC“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Die Stufen von 1 bis 3 werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen der Angaben und das Wählen der gewünschten Stufe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Das System „Engine Braking Control“ (EBC) überwacht die Motorbremse in den Fahrphasen bei vollkommen geschlossenem Gasdrehgriff (sowohl beim Herunterschalten als beim einfachen Loslassen bei konstanter Fahrt, sowohl mit als auch ohne Bremsbetätigung). Dieses System regelt die Drosselklappen eigenständig, um während dieser Fahrphase das Rückdrehmoment von den Rädern auf den Motor konstant zu halten. Das System ermöglicht es, die Motorbremswirkung einzustellen – von einer maximalen Motorbremse, erreichbar bei Einstellung auf Stufe 1, bis hin zu einer schrittweise abnehmenden Motorbremswirkung bei höheren Stufen. Die Wirkung des Systems ist insbesondere bei hohen Motordrehzahlen deutlich spürbar und nimmt mit sinkender Drehzahl entsprechend ab.



Achtung

Die EBC ist ein Unterstützungssystem, das der Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwenden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Fahrt mit dem Motorrad mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von allen den erforderlichen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens, das außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern anderer Verkehrsteilnehmer vorbeugt, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

In der nachstehenden Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der EBC aufgelistet und angegeben, welche Stufen in der Standard-Einstellung (Default) den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

EBC-STUFE	MERKMAL	DEFAULT
1	In dieser Stufe gibt der Motor die maximale Motorbremse ab.	Ist die Standard-Stufe der Riding Modes „RACE“ und „SPORT“
2	In dieser Stufe gewährleistet der Motor eine geringe Motorbremse. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln sehr wenig Einfluss durch die Motorbremse wünschen.	Ist die Standard-Stufe des Riding Modes „ROAD“.
3	In dieser Stufe gibt der Motor die geringste Motorbremse ab. Diese Stufe wird den Fahrern empfohlen, die beim Abdrosseln eine sehr geringe Motorbremse wünschen.	Ist die Standard-Stufe des Riding Mode „WET“.

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die optimale Funktion des Systems EBC in allen seinen Ansprechstufen ist nur mit der Bereifung der Erstausrüstung des Fahrzeugs und/oder bei Montage von seitens Ducati empfohlenen Reifen sowie mit der Endübersetzung der Erstausrüstung gewährleistet. Die in der Erstausrüstung vorgesehenen Reifen sind im Abschnitt „Technische Eigenschaften“ in dieser Anleitung angegeben. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Fahrzeug zugelassenen, zu montieren.

Bei geringfügigen Unterschieden der Reifen, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Bei der Endübersetzung wird im Fall einer Verwendung eines nicht der Erstausrüstung

entsprechenden Verhältnisses (ausschließlich für den Rennstreckeneinsatz) für die optimale Rücksetzung des Systems empfohlen, die entsprechende automatische Einstellung zu verwenden

Wird die Ansprechstufe 3 gewählt, wird die EBC so ausgelöst, dass die am geringsten mögliche Motorbremswirkung gewährleistet wird. Zwischen Stufe 3 und Stufe 1 liegen progressiv zunehmende Motorbremsabstufungen. Auf der Stufe 1 ist die höchst mögliche Motorbremsstufe gegeben.

Die Wahl der richtigen Stufe hängt im Wesentlichen von folgenden Parametern ab:

- der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden).
- Dem Fahrstil.

Bezug zwischen der Stufe und den Haftungsbedingungen

Das Ermitteln der korrekten Stufe ist eng an die Haftungsbedingungen der Strecke gebunden.

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit

Auf einer von gleichmäßigen Bremsvorgängen (alle sehr stark oder alle sehr leicht) gekennzeichneten Strecke ist die Wahl einer bei jedem Bremsvorgang zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach. Auf einer Strecke auf der sehr unterschiedliche Bremsungen erforderlich sind, muss man eine Kompromisslösung zwischen den Ansprechstufen des EBC-Systems finden.

Einstellungen - Fortschrittlich - Riding Mode setup - DQS

Unter dieser Funktion kann das DQS aus- oder eingeschaltet werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Fortschrittlich“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „DQS“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

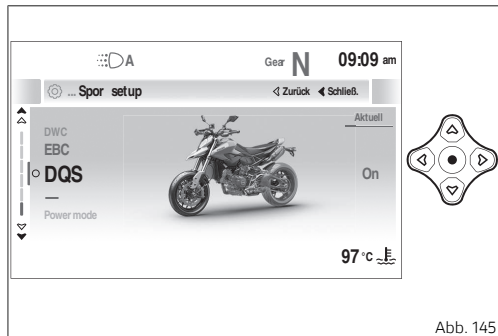
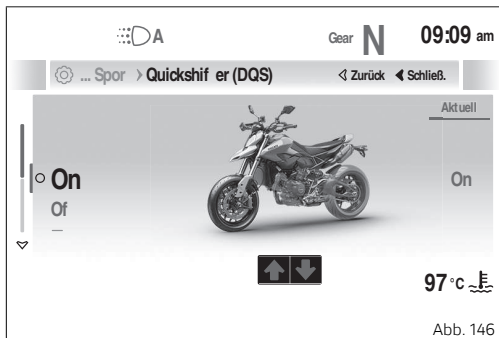


Abb. 145

Die Angaben „On“ und „Off“ werden angezeigt. Darüber hinaus wird das Motorrad angezeigt, an dem der Bereich hervorgehoben wird, der von der Einstellung betroffen ist, dann werden die Bezugsangaben und die aktuell eingestellte Stufe eingeblendet.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

Das DQS-System mit der Funktion „up/down“ ermöglicht das Hoch- und Herunterschalten der Gänge ohne das Betätigen der Kupplung. Das Motorsteuergerät erfasst die Betätigung des Hebels über den Gangsensor. Das System wirkt beim Hoch- und Herunterschalten unterschiedlich.

Nachstehend die Auflistung einiger Empfehlungen für eine bessere Nutzung der Funktion:

- Der Ducati Quick Shift erfordert das Betätigen des Schalthebels genauso wie bei Fahrzeugen, die nicht mit diesem System ausgestattet sind. Der Ducati Quick Shift ist nicht für das automatische Schalten ausgelegt.
- Bei jedem Schalten (Hoch- oder Herunterschalten) muss der Fahrer den Schalthebel von der Ruheposition in die gewünschte Position drücken und dabei den Hebel über einen bestimmten Hubweg bis zum erfolgten Einlegen des Gangs in dieser Position halten. Nach erfolgtem Schalten muss der Schalthebel vollkommen zurückgelassen werden, um ein erneutes Schaltmanöver mit dem Ducati Quick Shift zu ermöglichen. Bewegt der Fahrer den Schalthebel beim Schalten mit dem Ducati Quick Shift nicht bis auf dessen Hubende, kann es vorkommen, dass der entsprechende Gang als nicht komplett eingerückt resultiert.
- Der Ducati Quick Shift verfügt über keine Servofunktion für das Schaltmanöver, wenn der Kupplungshebel vom Fahrer betätigt wird: der elektronische Schaltautomat Ducati Quick Shift aktiviert sich nicht, wenn der Kupplungshebel gezogen ist.






- Der Ducati Quick Shift legt die niedrigeren Gänge (Herunterschalten) nur ein, wenn der Gasdrehgriff geschlossen oder nur etwas geöffnet ist.
- Sollte die Strategie des Ducati Quick Shift nicht funktionieren, wird das Schaltmanöver stets durch Betätigen des Kupplungshebels beendet werden.
- Der elektronische Schaltautomat Ducati Quick wurde für eine Funktion bei einer Motordrehzahl über 2.000 U/min. entworfen.
- In jedem Gang funktioniert die Einlegefunktion des niedrigen Gangs (Herunterschalten) mit elektronischem Schaltautomat Ducati Quick Shift nur unterhalb einer bestimmten Drehzahlgrenze, um zu vermeiden, dass beim Einlegen des unteren Gangs die maximal zulässige Motordrehzahl überschritten wird.

Einstellungen - Fortgeschritten - Riding Mode setup - Standard

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der Werte der Parameter, die an die von Ducati eingelesenen Riding Modes gebunden sind. Sie ist

nur ersichtlich, wenn diese Parameter zuvor bereits einmal geändert wurden.

Rücksetzen der Parameterwerte aller Riding Modes:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „StandardEinst.“ markieren, dann die Taste  drücken.

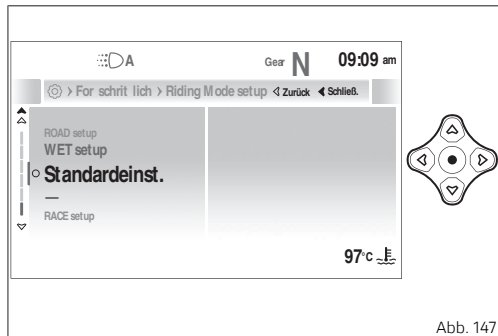




Abb. 147

- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste  ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste  um alles rückgängig zu machen.

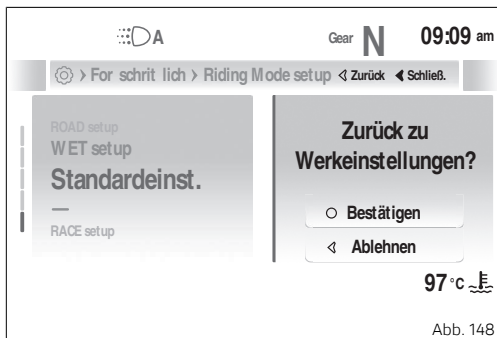








Abb. 148

Rücksetzen der Parameterwerte eines einzelnen Riding Mode:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Fortgeschritten“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Riding Mode setup“ markieren, dann die Taste  drücken.

- Den zu personalisierenden Riding Mode markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste  drücken.

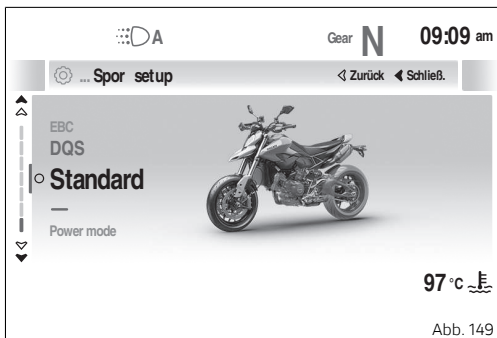


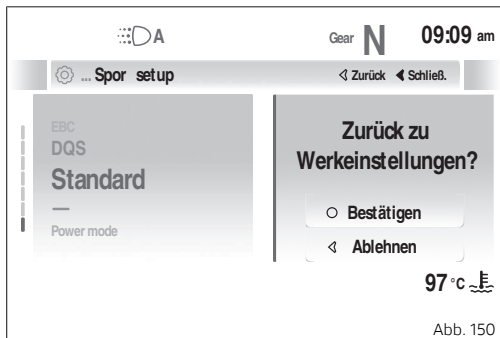


Abb. 149

- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste  ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste  um alles rückgängig zu machen.



In der nachstehenden Tabelle sind die von Ducati für alle Parameter aller Riding Modes als Standard eingestellten Werte angegeben:

	RACE	SPORT	ROAD	WET
Vorgesehener Einsatz	Track	Road	Road	Road
Power Mode	High	High	Medium	Low
Max Power	57 kW bei 9.750 U/min	57 kW bei 9.750 U/min	57 kW bei 9.750 U/min	44 kW bei 9.500 U/min
Throttle response	Dynamic	Dynamic	Smooth	Smooth
ABS	2	3	4	4
DTC	3	4	5	8
DWC	1	2	3	4
EBC	1	1	2	3
DQS	ON	ON	ON	ON

Einstellungen - Display

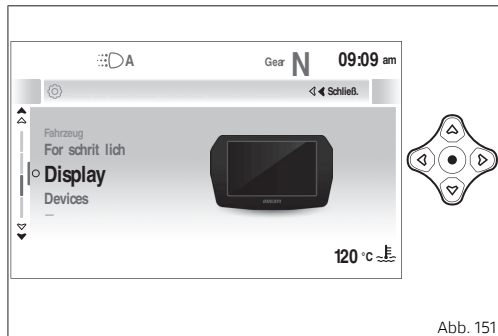
Dieses Untermenü enthält alle folgenden Einstellungen, die das Display und die angezeigten Informationen betreffen:

- Helligkeit
- Farbschema
- Tag und Zeit
- Maßeinheiten
- Sprache
- Kraftstoff
- Fahrinfo

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

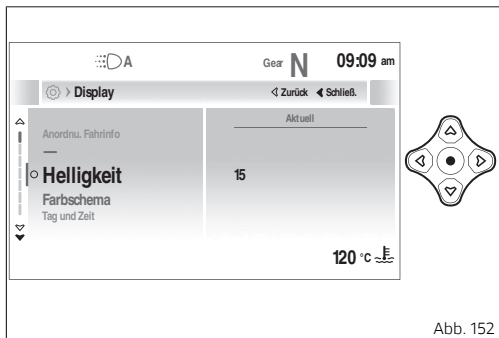
Die Tasten ▲ und ▼ verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste ○ betätigen, um zu bestätigen.



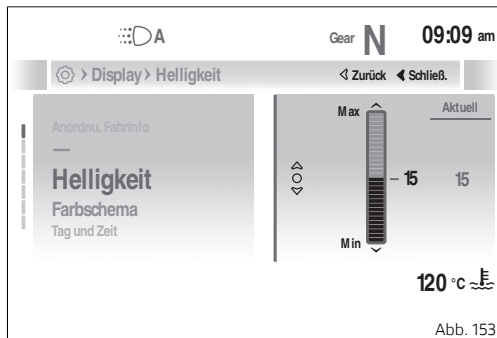
Einstellungen - Display - Helligkeit

Über diese Funktion kann die Helligkeit der „Rückbeleuchtung“ des Cockpits eingestellt werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Helligkeit“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Ein Balkendiagramm mit Angabe der im Moment eingestellten Leuchtstärke wird angezeigt. Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



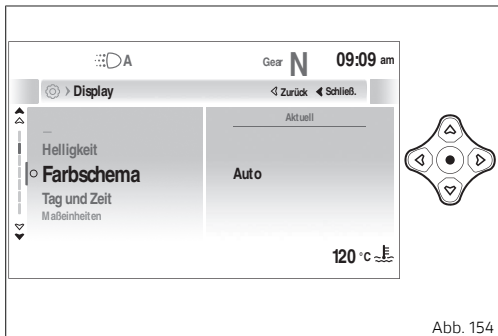
Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown kann die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung eingestellt werden. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

Die Helligkeit wird automatisch den Lichtverhältnissen entsprechend angepasst, die vom Cockpit erfasst werden. Die Einstellung der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung wird im Verhältnis zu den vom Cockpit erfassten Bedingungen berechnet.

Einstellungen - Display - Farbschema

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung des hellen oder dunklen Modus des Displays.

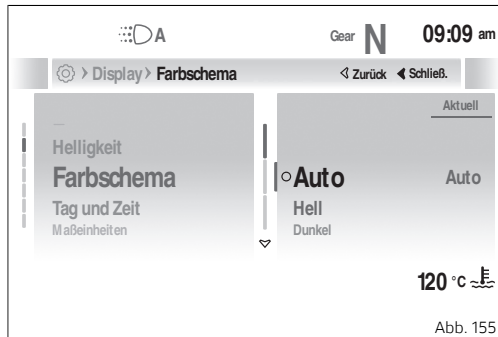
- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Farbschema“ markieren, dann die Taste \circ drücken.



Die Angaben „Auto“, „Hell“ und „Dunkel“ werden gemeinsam mit dem aktuell eingestellten Modus angezeigt.

Der Modus „Automatisch“ ermöglicht das automatische Ändern des Farbschemas bzw. des Hintergrunds je nach den gegebenen, vom Cockpit erfassten Lichtverhältnissen.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.



Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.



Hinweise

Im Falle der Loslösung der Batterie wird automatisch der Modus "Auto" eingestellt.

Einstellungen - Display - Tag und Zeit

Diese Funktion dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit und der entsprechenden Anzeigeformate.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren: die aktuelle Einstellung wird angegeben. Die Taste ○ drücken.

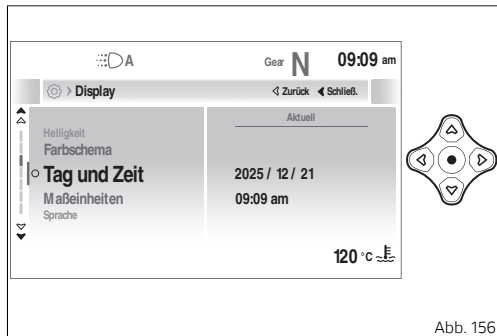


Abb. 156

Die Angaben „Datum“, „Format Datum“ und „Uhrzeit“ werden angezeigt.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Hinweise

Wurden Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, stehen anstelle der entsprechenden Werte nur Striche -.

Datum

Unter dieser Funktion kann das Datum eingegeben werden. Im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format: Jahr/Monat/Tag.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Datum“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

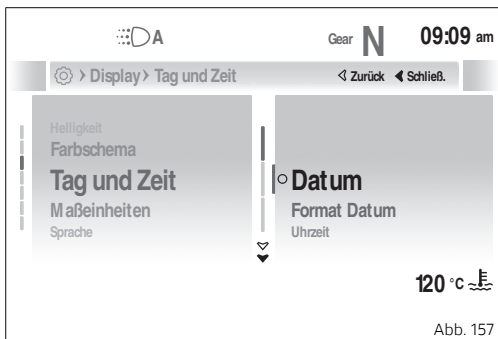
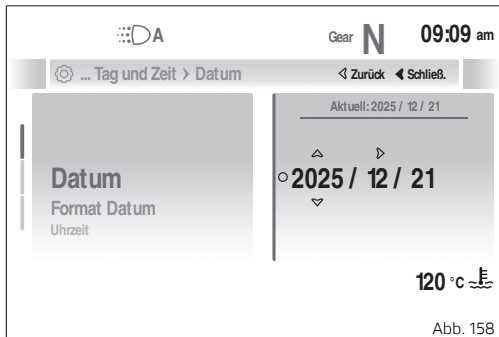


Abb. 157

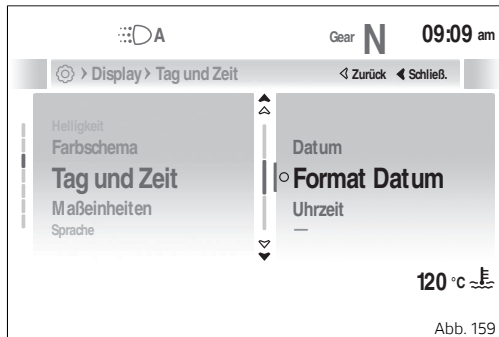
- Der erste Parameter des Datums (im Beispiel das Jahr) wird editierbar und wird durch Betätigen der beiden, oben und unten stehenden Pfeile angezeigt. Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Werts möglich.
- Wird die Taste \blacktriangleright gedrückt, kann der nächste Parameter geändert werden.
- Zur Bestätigung des eingegebenen Datums die Taste \circ drücken. Ist das soeben eingegebene Datum nicht gültig, wird einige Sekunden lang die Angabe „Falsch“ angezeigt. Daraufhin kann das richtige Datum eingegeben werden.



Format Datum

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen des Formats der Datumsanzeige.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Format Datum“ markieren, dann die Taste \circ drücken.



- Die verfügbaren Formate „TT.MM.JJJJ“, „MM.TT.JJJJ“, „JJJJ. TT.MM“ und „JJJJ.MM.TT“ werden angezeigt. Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown ist das Durchscrollen und Wählen des gewünschten Formats möglich.
- Zum Bestätigen die Taste \circ drücken.

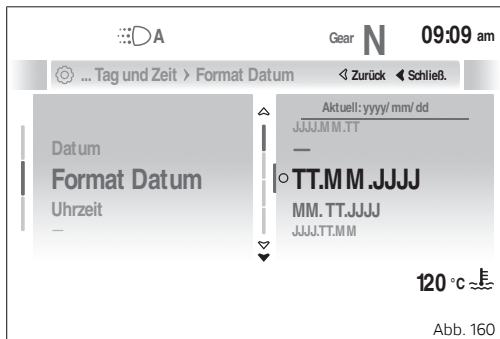


Abb. 160

Uhrzeit

Unter dieser Funktion kann die Uhrzeit eingegeben werden; im hier dargestellten Beispiel ist das entsprechende Format das der 12 Stunden (AM/PM).

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Tag und Zeit“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Uhrzeit“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

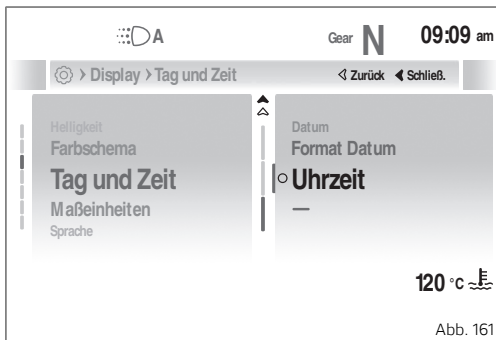
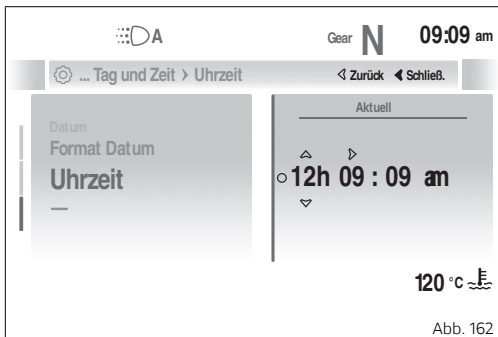


Abb. 161

- Der erste editierbare Parameter ist das 12- oder 24-Stunden-Format . Über die Tasten ▲ und ▼ können die Angaben durchgescrollt und das gewünschte Format gewählt werden.
- Für den Übergang auf die Änderung der Stundenangabe die Taste ► drücken.
- Die Stundenangabe kann jetzt gewählt werden und über die Tasten ▲ und ▼ sind das Scrollen und die Wahl des gewünschten Werts möglich.

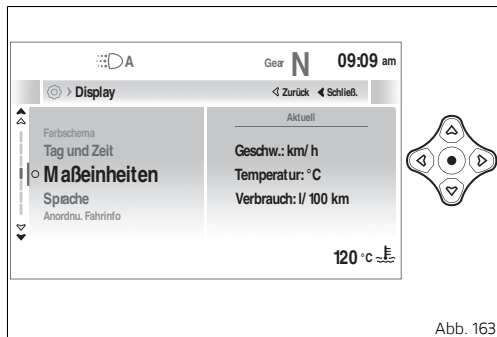
- Für den Übergang auf die Änderung der Minutenangabe die Taste ▶ drücken.
- Die Minutenangabe kann jetzt gewählt werden und über die Tasten ▲ und ▼ sind das Scrollen und die Wahl des gewünschten Werts möglich.
- Wurde die Uhrzeit eingestellt, zur Bestätigung die Taste ○ drücken.



Einstellungen - Display - Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht das Einstellen der Maßeinheiten, die vom Cockpit verwendet werden.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ wählen. Es werden die aktuell verwendeten Maßeinheiten angezeigt. Die Taste ○ drücken.



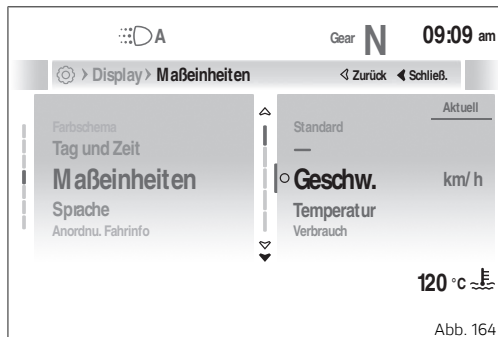
Die Angaben „Geschw.“, „Temperatur“, „Verbrauch“ und „Standard“ (letztere nur ersichtlich, wenn eine oder mehr Maßeinheiten geändert wurden) werden angezeigt.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

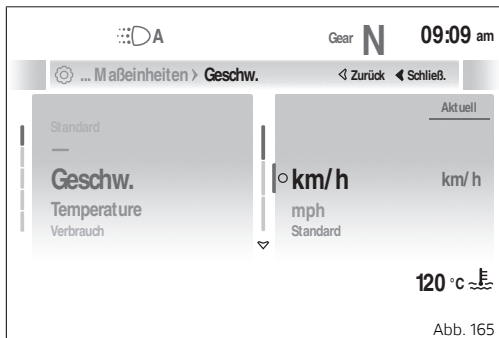
Geschw.

Zum Einstellen der Maßeinheit der Geschwindigkeit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Geschw.“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Es werden die Angaben „km/h“, „mph“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) angezeigt. Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



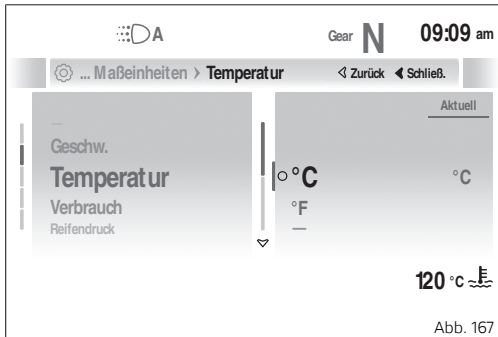
Temperatur

Zum Einstellen der Maßeinheit der Temperatur:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Temperatur“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



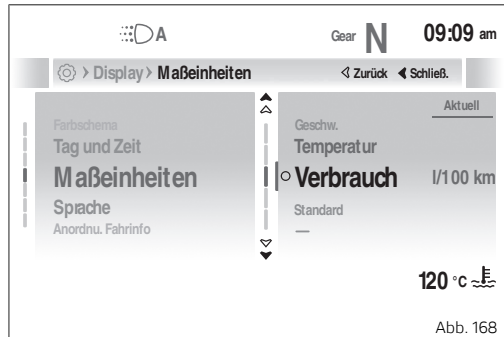
Es werden die Angaben „°C“, „°F“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet. Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Verbrauch

Zum Einstellen der Maßeinheit des Verbrauchs:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Verbrauch“ markieren, dann die Taste ○ drücken.



Es werden die Angaben „L/100“, „km/l“, „mpg UK“, „mpg US“ und „Standard“ (letztere ist nur ersichtlich, wenn die Maßeinheit vorher geändert wurde) aufgelistet.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Angabe möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

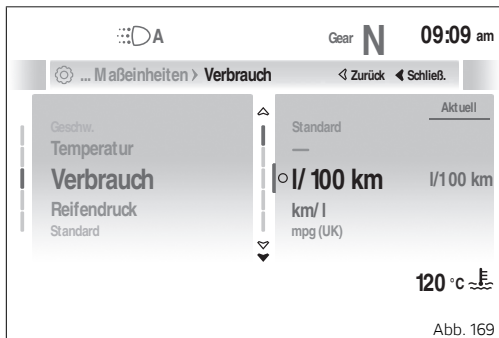


Abb. 169

Rücksetzen der Maßeinheiten

Es können alle oder eine einzelne Maßeinheit rückgesetzt werden.

Zum Rücksetzen aller Maßeinheiten:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste \circ drücken.





- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste \circ ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste \blacktriangleleft um alles rückgängig zu machen.



Abb. 170

Zum Rücksetzen einer einzelnen Maßeinheit:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste \circ drücken.
- Die Angabe „Maßeinheiten“ markieren, dann die Taste \circ drücken.

- Die wiederherzustellende Maßangabe (Beispiel: „Geschw.“) markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Standard“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Zurück zu Werkeinstellungen?“ wird angezeigt und die Taste  ist zu drücken, um zu bestätigen, oder die Taste  um alles rückgängig zu machen.

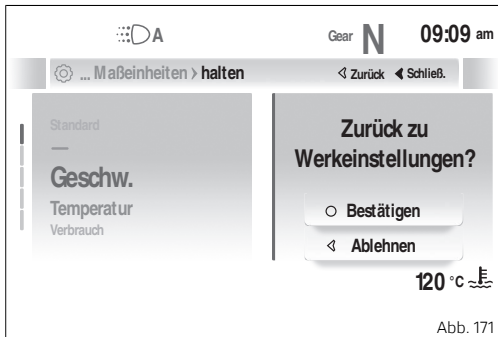






Abb. 171

Einstellungen - Display - Sprache

Diese Funktion dient dem Einstellen der Dialogsprache des Cockpits.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Sprache“ wählen (aktuell eingestellte Sprache wird angezeigt), dann die Taste  drücken.

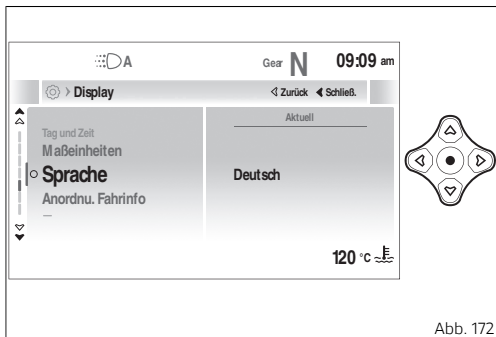


Abb. 172

Die Angaben „English, Italiano, Deutsch, Français, Nederlands, Español“ und die aktuell eingestellte Sprache werden angegeben.

Im oberen Bereich der Anzeige wird der Pfad der Einstellung angezeigt, die geändert werden soll.

Über die Tasten ▲ und ▼ ist das Durchscrollen und Wählen der gewünschten Sprache möglich. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.



Abb. 173

Einstellungen - Display- Anordnu. Fahrinfo

Mit dieser Funktion kann die Reihenfolge der allgemeinen Informationen und der „Fahrinformationen“ geändert werden, die im Menü „Fahrinfo.“ unter der Funktion „My Ride“ vorhanden ist.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.

- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Display“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Anordnu. Fahrinfo“ wählen: die aktuelle Reihenfolge der Informationen wird angezeigt. Zum Bestätigen die Taste ○ drücken.

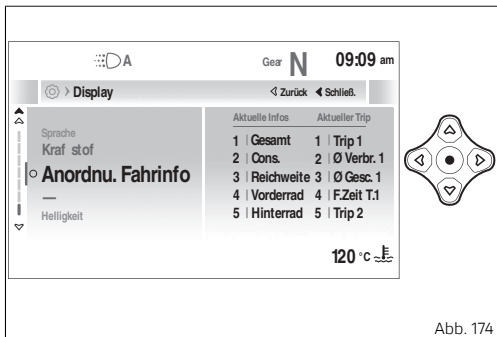


Abb. 174

- Die Angaben „Anordnung Info“ und „Anordnung Trip“ werden angezeigt.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die gewünschte Angabe markieren, dann die Taste ○ zum Bestätigen drücken.

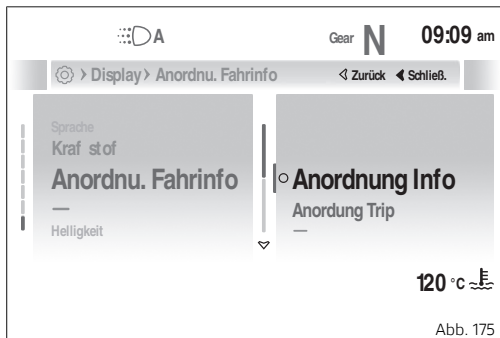


Abb. 175

Ändern der Reihenfolge

Die folgende Beschreibung ist sowohl für die Angabe „Anordnung Info“ als auch für „Anordnung Trip“ zutreffend. Im Beispiel wird die Position der Angabe „Gesamt“ geändert, die Teil des Untermenüs „Anordnung Info“ ist:

- Auf der linken Seite (A) werden die Angaben mit der für ihre aktuelle Position stehenden Nummer aufgelistet. Rechts (B) wird die aktuelle Reihenfolge der Angaben angezeigt.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe markieren, deren Position geändert werden

soll (im Beispiel „Gesamt“), dann die Taste ○ drücken.

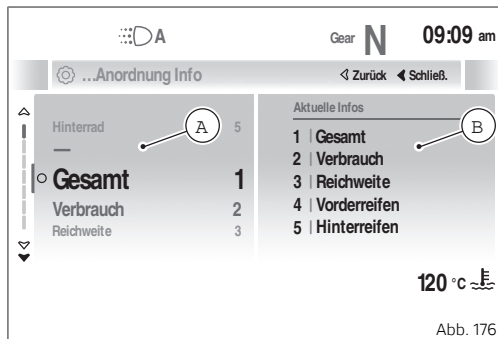
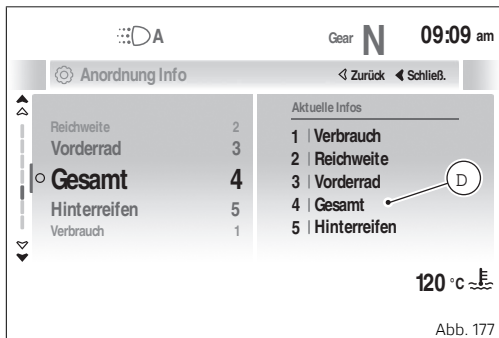


Abb. 176

- Die gewählte Angabe wird mit 2 Pfeilen (C) angezeigt, einer über und einer unter der Positionsnummer (im Beispiel „1“). Damit wird angegeben, dass die Positionsnummer über die Tasten ▲ und ▼ geändert werden kann.
- Zum Bestätigen des neuen Werts (im Beispiel „4“) die Taste ○ drücken. Daraufhin wird die Reihenfolge der Fahrinformationen auf die neue Position (D) aktualisiert.



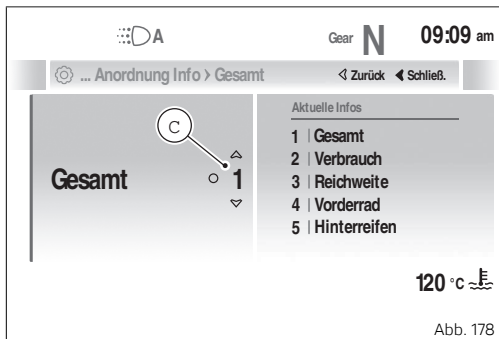
Einstellungen - Devices (falls vorhanden)

Dieses Untermenü ist nur verfügbar, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist und enthält alle der folgenden Einstellungen für das Management der Bluetooth-Geräte:

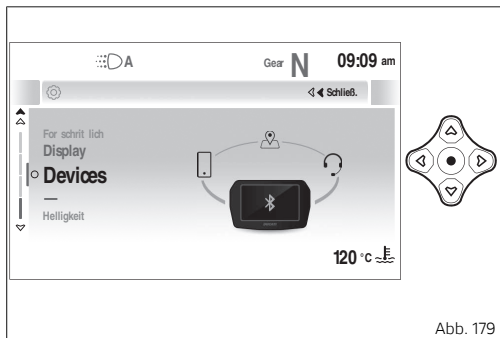
- Bluetooth

Um dieses Untermenü aufzurufen:

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste \circ drücken.



Die Tasten \blacktriangle und \blacktriangledown verwenden, um durch das Menü zu navigieren, und die Taste \circ betätigen, um zu bestätigen.

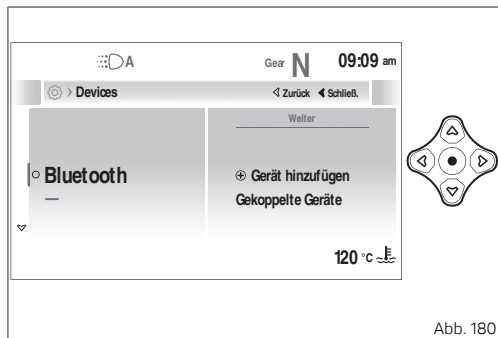


Einstellungen - Devices - Bluetooth (sofern Funktion vorhanden)

Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn das Bluetooth-Steuergerät installiert ist, und ermöglicht das Management der bereits verknüpften sowie das Anfügen weiterer Bluetooth-Geräte.

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Die Angabe „Bluetooth“ wählen, dann die Taste ○ zum Bestätigen drücken.



Die Angabe „+ Gerät hinzufügen“ wird gemeinsam mit der Liste der bereits gekoppelten Geräte angezeigt. Von jedem Gerät werden der Verbindungsstatus und die entsprechenden Informationen angezeigt. Über die Tasten ▲ und ▼ die gewünschte Angabe markieren.

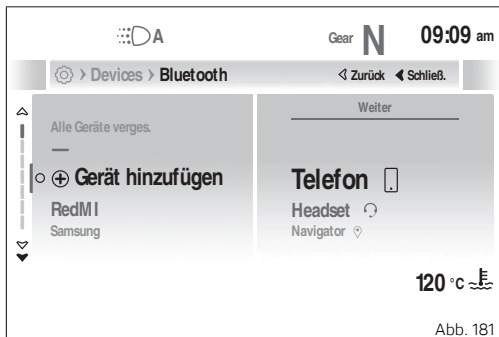


Abb. 181

Hinzufügen eines neuen Bluetooth-Geräts

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten ▲ und ▼ die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Die Angabe „+ Gerät hinzufügen“ markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Es werden drei koppelbare Gerätetypen angezeigt: „Telefon“, „Headset“, „Navigator“.

Den gewünschten Typ markieren, dann die Taste ○ drücken.

- Das Cockpit beginnt mit der Suche der in der Näher vorhandenen Bluetooth-Geräte, zeigt die Angabe „Warten...“ an und listet die erfassten Geräte auf. Nach Abschluss der Suchphase werden alle erfassten Geräte aufgelistet.
- Das gewünschte Gerät markieren, dann die Taste ○ drücken.
- Das Display zeigt die Angabe „wird gekoppelt...“ an und wartet auf die Bestätigung seitens des Bluetooth-Geräts. Wenn ein Smartphone gekoppelt wird, die Kopplungsabfrage am Smartphone akzeptieren, um mit der Kopplung fortfahren zu können.
- Nach dem Bestätigen wird bei erfolgreichem Ausgang der Kopplung des Geräts einige Sekunden lang die Angabe „Gekoppelt“ angezeigt, und dann kehrt das Cockpit zur vorherigen Anzeige zurück. Andernfalls wird die Angabe „Verbindungsfehler“ angezeigt.

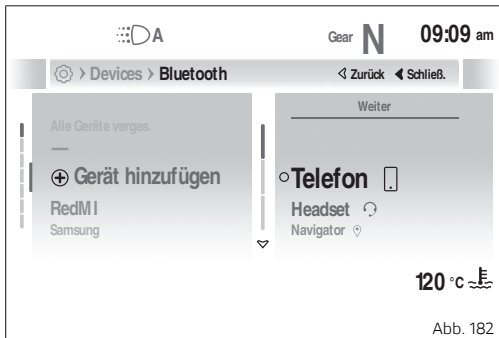


Abb. 182

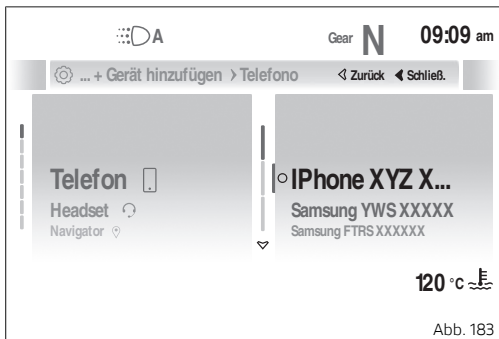


Abb. 183

Wird ein Headset gekoppelt, wird während der Kopplung angefordert, dem Gerät die Rolle als „Fahrer“ oder „Beifahrer“ zuzuweisen:

- Die Taste ▲ drücken, um den Fahrer zuzuweisen.
- Die Taste ▼ drücken, um den Beifahrer zuzuweisen.

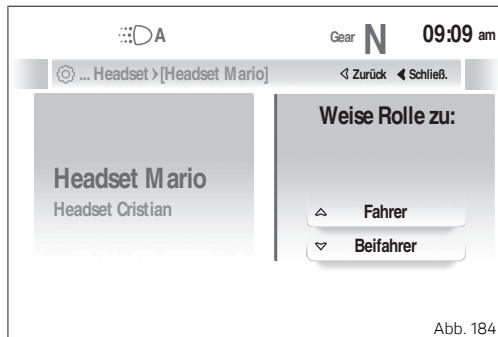


Abb. 184

Hinweise

Es können maximal 2 Smartphones, 1 Fahrer-Headset, 1 Beifahrer-Headset und 1 Satelliten-Navigationssystem gekoppelt werden.



Achtung

Die Hersteller von Smartphones und Bluetooth Headsets könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphones und Headsets) vornehmen.



Achtung

Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Smartphones und Headsets (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:
das gesamte, auf dem Markt erhältliche Angebot an Headsets und Smartphones;
Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen.







Achtung

Ducati hat zahlreiche der gängigsten und neuesten Smartphones getestet, doch die Betriebssysteme und die technologischen Anwendungen der Smartphone-Hersteller unterliegen nicht der Kontrolle von Ducati. Daher ist es nicht möglich, den Betrieb auf allen auf dem Markt befindlichen Telefonen und deren Software und Firmware zu garantieren. Die Kompatibilität mit Smartphones und Betriebssystemen können Sie anhand der Angaben auf der Ducati Website überprüfen.

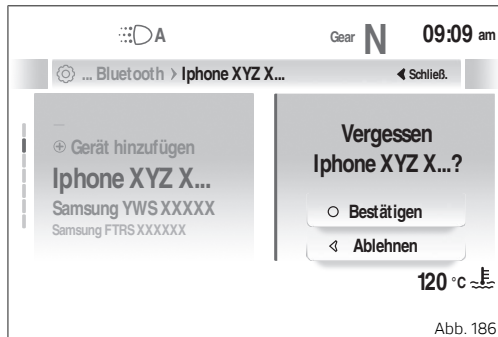
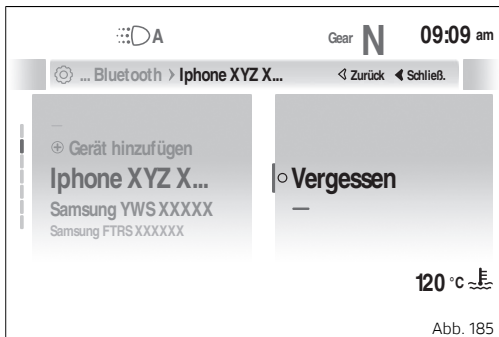
Überprüfen, dass das eigene Smartphone die folgenden Profile unterstützt:

- MAP-Profil: zur korrekten Anzeige der SMS- und MMS-Meldungen;
- PBAP-Profil: zur korrekten Anzeige der im der Rubrik des Smartphones enthaltenen Daten.

Entfernen eines Bluetooth-Geräts

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten  und  die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste  drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste  drücken.

- In der Liste den Namen des Geräts markieren, das gelöscht werden soll, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „Vergessen?“ wird angezeigt, dann die Taste drücken.
- Die Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ werden angezeigt. Die Taste drücken, um alles rückgängig zu machen, oder zum Bestätigen die Taste drücken und so wieder auf die aktualisierte Anzeige mit der Geräteliste zurückschalten.



Entfernen aller Bluetooth-Geräte

- Das Menü „Einstellungen“ öffnen.
- Über die Tasten und die Angabe „Devices“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „Bluetooth“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „Alle Geräte verges.“ markieren, dann die Taste drücken.
- Die Angabe „Alle gepaarten Geräte vergessen?“ wird gefolgt von den Angaben „Bestätigen“ und „Ablehnen“ wird angezeigt.

Die Taste ◀ drücken, um alles rückgängig zu machen, oder zum Bestätigen die Taste ○ drücken und so wieder auf die aktualisierte Anzeige mit der Geräteliste zurückschalten.



Automatische Motorabschaltung

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Motor automatisch vom Steuergerät ausgeschaltet wird. Bei stehendem Motorrad wird, abhängig von der Motortemperatur, ein Timer aktiviert, nach dessen Ablauf der Motor ausgeschaltet wird. In diesem Fall wird auf der Hauptanzeige die Warnung „Automatische Motorabschalt. Drücke Start“ (A) angezeigt.

Zum Anlassen des Motors den Zündschalter drücken.

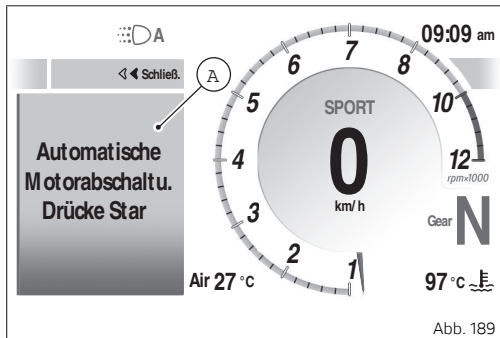


Abb. 189

Verbindung mit der App Ducati Link (sofern vorhanden)

Ist ein Smartphone bei aktiver App Ducati Link verbunden, wird im Cockpit unter der Funktion „Gerätestatus“ im Menü „Smarte Funk.“ das entsprechende Icon (A) angezeigt.

Blinkt dieses Icon (A), ist dies ein Hinweis darauf, dass die Strecke gerade von der App Ducati Link gespeichert wird.

Bezüglich dem Koppeln über Bluetooth ist Bezug auf das Kapitel „Einstellungen – Devices – Bluetooth“ zu nehmen.

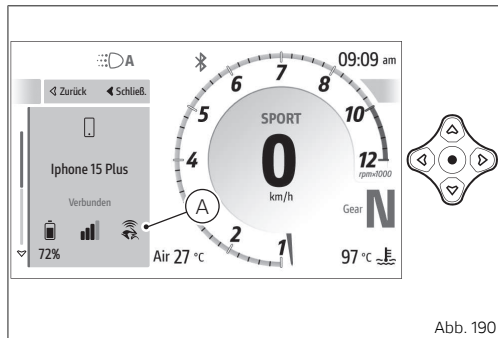


Abb. 190

Speichern der Konfiguration Ducati Link

Diese Funktion ermöglicht das Speichern der Konfiguration des Motorrads, die Sie in der App Ducati Link auf Ihrem Smartphone vorgenommen haben.





Dafür ist Folgendes erforderlich:

- Das Smartphone muss über Bluetooth mit dem Cockpit verknüpft sein.
- Die Bluetooth-Verbindung muss am Smartphone aktiv geschaltet sein.
- Das verknüpfte Smartphone muss verbunden sein.

- Die Funktion „Ducati Link“ muss im Smartphone aktiv sein.

Wurden in der App Ducati Link Änderungen an der Konfiguration des Motorrads vorgenommen, müssen die Angaben in der App befolgt werden, um die Konfiguration an das verbundene Cockpit zu senden.

Daraufhin wird die Anzeige angezeigt, in der abgefragt wird, ob die in der App Ducati Link vorgenommene Konfiguration gespeichert werden soll.

Über die Tasten  und  die Angabe „Nein“ markieren, um den Vorgang durch Drücken der Taste  zu unterbrechen, oder die Angabe „Ja“ wählen und die Taste  drücken, um den Vorgang fortzusetzen.

Während des Speichervorgangs der Konfiguration wird die Warteanzeige angezeigt.

Bei positivem Ausgang wird einige Sekunden lang die Angabe „Erfolgreiches Update“ angezeigt, dann schaltet das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.


Kommt es während dem Speichervorgang der Konfiguration zu Fehlern, wird einige Sekunden lang die Angabe „Fehler“ angezeigt, dann schaltet

das Cockpit wieder auf die vor dem Aktivieren dieser Funktion eingeblendete Anzeige zurück.

Warnanzeige

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Warnungen und Alarmen, um dem Fahrer während des Motorradeinsatzes nützliche Informationen zu erteilen.

Sind diese Anzeigen aktiv beim Einschalten der Zündung, zeigt das Cockpit die entsprechenden Meldungen und Alarme am Display an: in den ersten Sekunden im Großformat (A) und dann im Kleinformat (B).

Wird die Warnung im Großformat (A) angezeigt, erfolgt auf das Drücken der Taste  der direkte Übergabe auf die Anzeige im Kleinformat (B). Sind mehrere aktive Meldungen oder Alarme vorhanden, werden diese hintereinander im Wechsel von alle 3 Sekunden angezeigt.

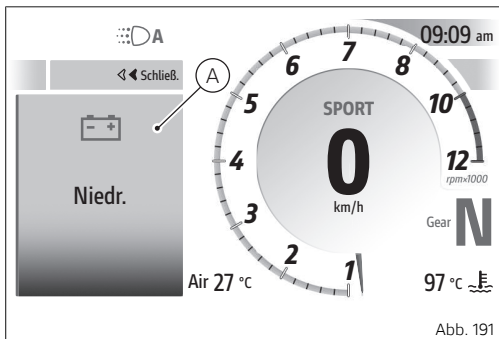


Abb. 191

In den folgenden Abbildungen sind die Warnungen links in Großformat und rechts im kleinen Format dargestellt.

Entladene Batterie (C)

Ist rot und weist darauf hin, dass die Spannung der Fahrzeugbatterie gering ist bzw. gleich 11,0 Volt ist oder darunter liegt.

Ducati empfiehlt die Batterie so bald wie möglich mit dem entsprechenden Gerät aufzuladen, da das Fahrzeug sonst nicht mehr anspringen könnte.

DTC Race (D)

Ist gelb und weist darauf hin, dass aktuell eine Einstellung der DTC verwendet wird, die für die Rennstrecke bestimmt ist.

Ducati weist darauf hin, dass hier beim Fahren besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und eine solche Einstellung nur auf Rennstrecken verwendet werden sollte.

Kein Schlüssel (E)

Diese gelbe Anzeige weist darauf hin, dass der eingesteckte Schlüssel nicht erkannt wurde.

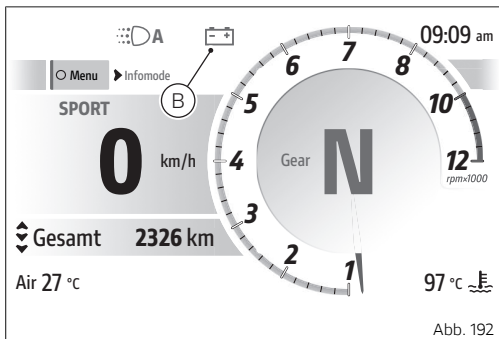
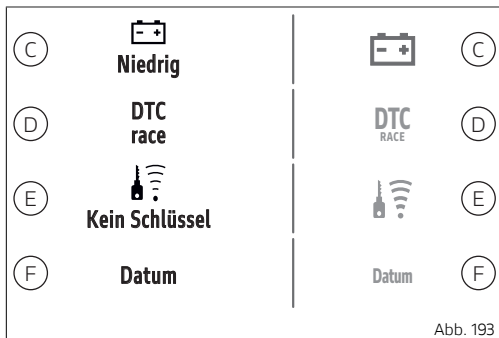


Abb. 192

Datum einstellen (F)

Ist gelb und weist darauf hin, dass das Datum über die Funktion „Tag und Zeit“ im Menü „Einstellungen - Display“ eingegeben werden muss.



Eis (G)

Ist gelb und weist auf eine möglicherweise aufgrund der niedrigen Temperatur vereiste Fahrbahn hin. Die Aktivierung erfolgt, wenn das Cockpit eine Temperatur gleich 4 °C (39 °F) oder darunter erfasst. Die Deaktivierung erfolgt, sobald

die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht. Diese Warnung wird im Kleinformat dann anstelle der Lufttemperatur gemeinsam mit dem Wert der erfassten Temperatur angezeigt.



Achtung

Die Warnung lässt nicht ausschließen, dass auch bei Temperaturen von mehr als 4 °C (39 °F) gewisse Straßenabschnitte Glatteis aufweisen. Ist die Temperatur niedrig, wird nahegelegt, immer vorsichtig zu fahren, insbesondere auf Strecken im Schatten und/oder auf Brücken.

Hohe Motortemperatur (H)

Bei hoher Temperatur wird die Warnung in Rot angezeigt. Diese Warnung wird im Kleinformat dann anstelle des Werts der Kühlfüssigkeitstemperatur angezeigt.



Achtung

Bei Überhitzung sollte, soweit möglich, die Geschwindigkeit gedrosselt werden, sodass das Kühlsystem die Motortemperatur mindern kann. Sollten es die Verkehrsbedingungen nicht zulassen, anhalten und den Motor ausschalten.

Das Weiterfahren mit überhitztem Motor kann schwere Schäden zur Folge haben.

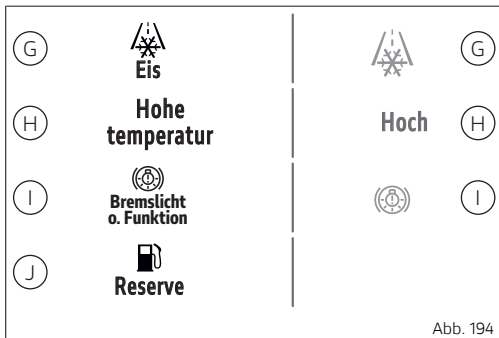
Bremslicht funktioniert nicht (I)

Ist gelb und weist darauf hin, dass am Bremslicht eine Betriebsstörung vorliegt.

Reserve (J)

Ist gelb und weist darauf hin, dass der Kraftstofffüllstand niedrig ist. Diese Warnung wird nicht im Kleinformat angezeigt.

Anzeige der seitdem das Motorrad in den Kraftstoffreservenzustand übergegangen ist zurückgelegten Strecke.



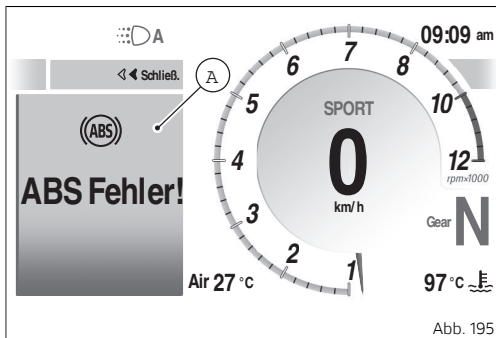
Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle abweichende Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Liegt ein Fehler vor, bringt das Cockpit auf der Hauptanzeige die entsprechende Angabe in den ersten 10 Sekunden im Großformat (A), dann im Kleinformat (B) in Rot zur Anzeige.

Die Anzeige bleibt dann so lange aktiv, bis die Fehlerursache behoben wurde.

Liegen mehrere aktive Fehler vor, werden diese alle 5 Sekunden hintereinander angezeigt.



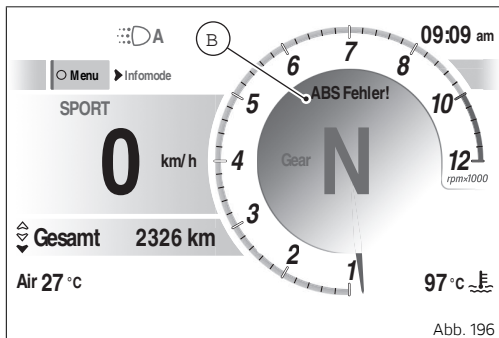


Abb. 196

ABS Fehler!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler am ABS des Fahrzeugs vorliegt.

Traktionskontrolle Fehler!!

Wird diese Fehleranzeige aktiviert, ist dies ein Hinweis darauf, dass man sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, da ein Fehler an der Traction Control des Fahrzeugs vorliegt.

- (A) Großformat.

- (B) Kleinformat.



Abb. 197

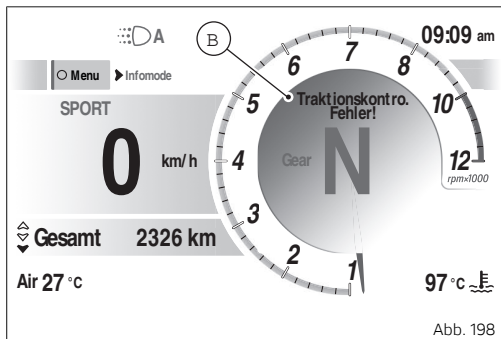


Abb. 198

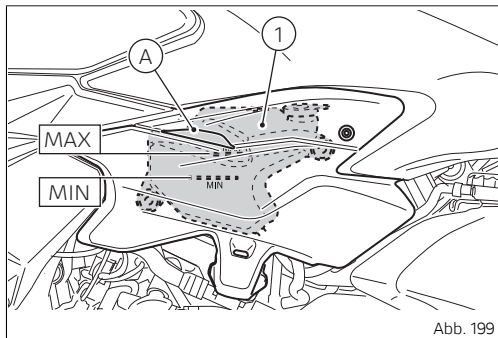
Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands

Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter (1) kontrollieren, der an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordnet ist.

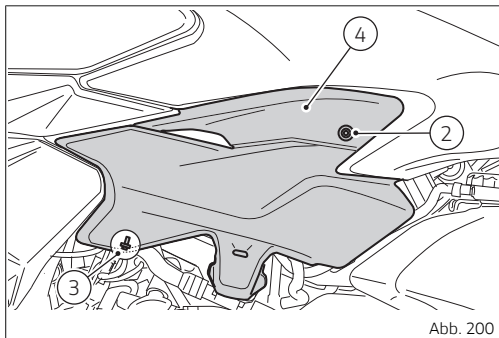
Den Füllstand zu der in den Tabellen im Kapitel „Instandhaltungsplan“ angegebenen Fälligkeit kontrollieren.

Über den Inspektionsschlitz (A) überprüfen, ob der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX seitlich am Ausdehnungsbehälter liegt. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.



Nachfüllung des Kühlflüssigkeitsstands

Die Schrauben (2) und (3) entfernen, dann den seitlichen Schutz (4) entfernen, nachdem der Bolzen (B) aus dem Gummielement (C) gelöst wurde.

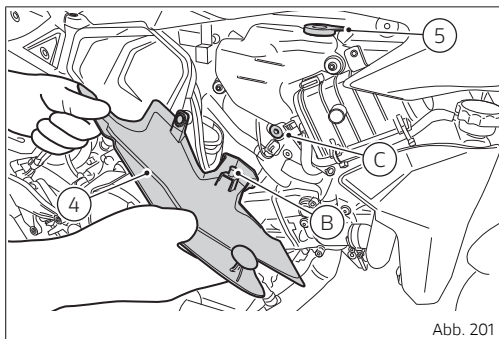


Den Einfüllverschluss (5) öffnen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$).

⚠ Achtung

Dieser Eingriff muss bei kaltem Motor ausgeführt werden. Falls dieser Eingriff bei heißem Motor ausgeführt wird, können das Kühlmittel oder kochend heiße Dämpfe austreten und zu schweren Verbrennungen führen.



Den Verschluss (5) wieder schließen.

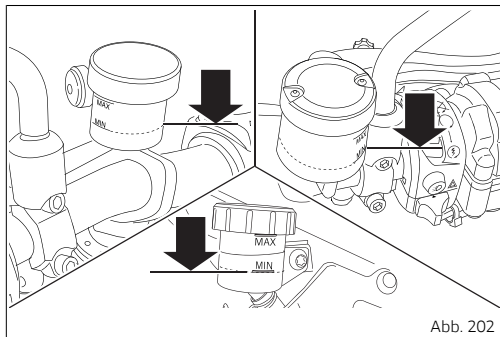
Den seitlichen Schutz (4) erneut montieren und dabei in einer der Abnahme umgekehrten Abfolge vorgehen.

Füllstandkontrolle Kupplungs- und Bremsflüssigkeit

Der Füllstand darf nicht unter die Markierung **MIN** an den entsprechenden Behältern sinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



KUPPLUNGSANLAGE

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, ist dies ein Hinweis darauf, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati

Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle sowie eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm - 0.12 in über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten miteinander mischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremsattelhälften kontrollieren.

Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm (0.039 in), müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.



Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.



Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

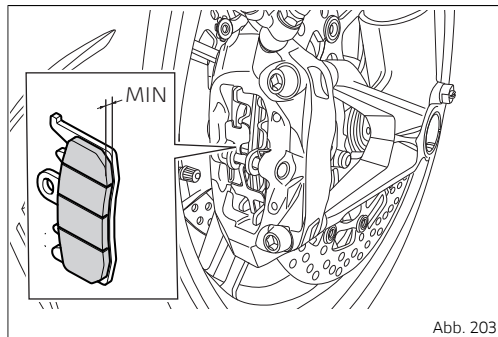
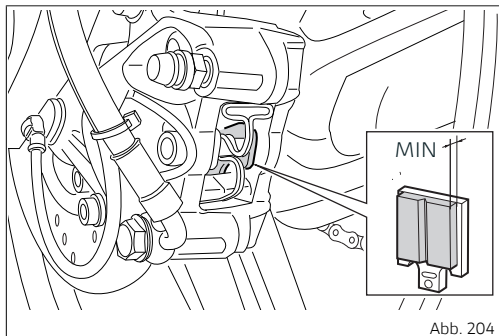


Abb. 203



Laden der Batterie - Hypermotard V2

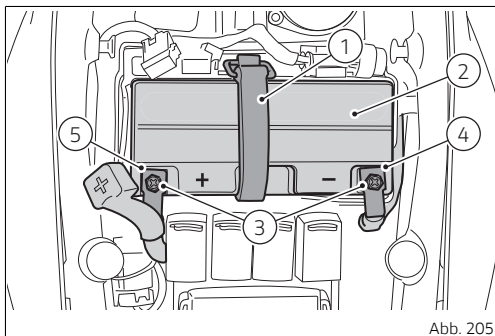
Ausbau der Batterie

Die Sitzbank wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben abnehmen. Den Spanngurt (1) der Batteriebefestigung (2) aushaken.

Stets beginnend bei der Minusklemme (-) die Schrauben (3) lösen, die Schutzkappe der Plusklemme (+) anheben und die Batteriekabel wie angegeben entfernen:

- Das Minuskabel (4) von der Minusklemme (-) abklemmen.
- Das Pluskabel (5) von der Plusklemme (+) abklemmen.

Die Batterie (2) aus ihrer Aufnahme herausnehmen.



Anschließen der Batterie an das Batterieladegerät

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.

Ausschließlich das Lade-/Frischhaltegerät DUCATI BATTERY CHARGER für Blei-Säure-Batterie mit folgenden Artikelnummern verwenden:

- 69928471B (Europa)
- 69928471BY (UK)
- 69928471BZ (USA)
- 69928471BW (Japan)
- 69928471BX (Australien – Neuseeland – China)

Ducati übernimmt keine Haftung bei Verwendung von Ladegeräten oder Frischhaltegeräten, die keine Ducati-Originalgeräte sind.

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.

Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten. Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen. Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten. Nach dem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die Leiter des Batterieladegeräts von der Batterie entfernen, dabei beim Minus (-) beginnen und erst dann den Plus (+) trennen. Die Batterie wieder montieren.

Zur Aufrechterhaltung der Ladung der am Fahrzeug installierten Batterie den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung“ entsprechend vorgehen.

Montage der Batterie

Die Batterie (2) wieder in ihrer Aufnahme anordnen.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie angegeben mit dem Pluskabel (+) beginnen:

- das Pluskabel (5) an der Plusklemme (+) anklemmen;
- das Minuskabel (4) an der Minusklemme (-) anklemmen.

Die Schrauben (3) der Klemmen anziehen und die Schutzkappe der Plusklemme (+) wieder anordnen. Den Spanngurt (1) der Batteriebefestigung (2) wieder einhaken.

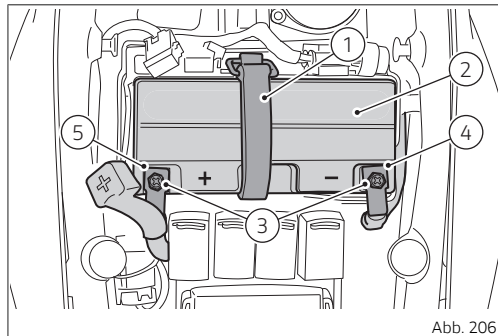


Abb. 206

Die Sitzbank wieder, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben, montieren.

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/ Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden. Die Details dazu sind im Kapitel „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

Laden der Batterie - Hypermotard V2 SP

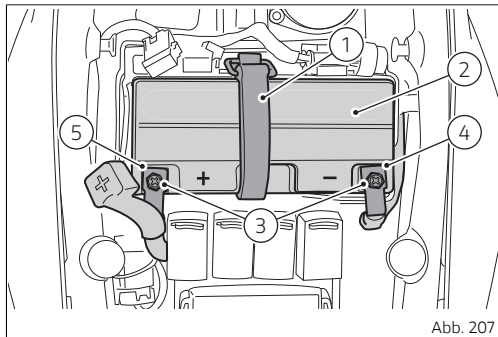
Ausbau der Batterie

Die Sitzbank wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben abnehmen. Den Spanngurt (1) der Batteriebefestigung (2) aushaken.

Stets beginnend bei der Minusklemme (-) die Schrauben (3) lösen, die Schutzkappe der Plusklemme (+) anheben und die Batteriekabel wie angegeben entfernen:

- Das Minuskabel (4) von der Minusklemme (-) abklemmen.
- Das Pluskabel (5) von der Plusklemme (+) abklemmen.

Die Batterie (2) aus ihrer Aufnahme herausnehmen.



Anschließen der Batterie an das Batterieladegerät

Den positiven (+) und den negativen Leiter (+) des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen anklammern: rot an die Plusklemme (+), schwarz an die Minusklemme (-). Den Anschlussstecker des Batterieladegeräts an der Wandsteckdose anschließen.

Die Batterie ausschließlich mit dem spezifischen, von Ducati zugelassenen Batterieladegerät für Lithium-Batterien laden.

Keine Batterieladegeräte für Bleibatterien oder irgendwelche anderen Frischhaltegeräte / Batterieladegeräte verwenden.

Die Batterie an einem Fahrzeug an einem Ort laden, an dem die Temperatur nicht über 40° C (104° F) liegt.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Auch für die Frischhaltung der Batterie ausschließlich nur das von Ducati zugelassene Batterieladegerät (E) für Lithium-Batterien verwenden.

Artikelnummern der Frischhaltegeräte DUCATI BATTERY CHARGER LITHIUM für Lithium-Batterie:

- 69929011A FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Europa)
- 69929011AX FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Australien - Neuseeland - China)
- 69929011AY FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (UK)
- 69929011AW FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (Japan)
- 69929011AZ FRISCHHALTEGERÄT TECMATE LITHIUM (USA)

Nie und keinerlei Set Ladegerät/Frischhaltegerät für Blei-Säure-Batterien **verwenden**.



Achtung

Sollte das Motorrad aufgrund einer vollkommen entladenen Fahrzeugbatterie nicht anspringen, darf es nicht durch den parallelen Anschluss eines externen Anlassers oder einer externen Batterie angelassen werden. Das Ladesystem ist nicht dafür ausgelegt, bei einer vollständig entladenen Batterie eine korrekte Versorgungsspannung der Motorelektronik (einschließlich Zünd-/Einspritzsystem) zu gewährleisten. Dies könnte zu einem ernsthaften Funktionsproblem führen. Es wird gebeten, die Batterie zu ersetzen oder nachzuladen und zu überprüfen, bevor man das Motorrad nutzt.



Achtung

Das Motorrad niemals durch Anschieben starten. Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung und beim Verwenden des von Ducati zugelassenen Batterieladegeräts den Angaben im Kapitel „Frischhaltung der Batterieladung“ entsprechend vorgehen.

Nach dem Ladevorgang das Versorgungskabel des Batterieladegeräts von der Wandsteckdose trennen, die schwarze Klammer (-) vom Minuspol (-) und die rote vom Pluspol (+) trennen. Die Batterie wieder montieren.

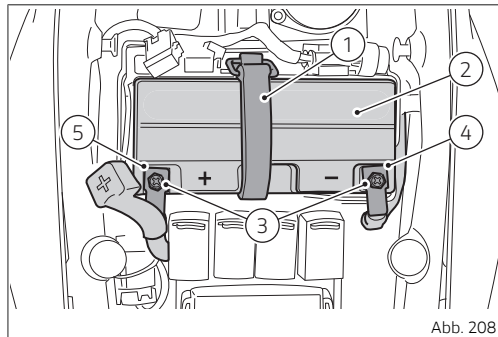
Montage der Batterie

Die Batterie (2) wieder in ihrer Aufnahme anordnen.

Die Batteriekabel anklemmen, dabei stets wie angegeben mit dem Pluskabel (+) beginnen:

- das Pluskabel (5) an der Plusklemme (+) anklemmen;
- das Minuskabel (4) an der Minusklemme (-) anklemmen.

Die Schrauben (3) der Klemmen anziehen und die Schutzkappe der Plusklemme (+) wieder anordnen. Den Spanngurt (1) der Batteriebefestigung (2) wieder einhaken.



Die Sitzbank wieder, wie im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ beschrieben, montieren.

Längere Nichtnutzung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum (z. B. 30 aufeinanderfolgende Tage) nicht genutzt wird, sollte das Batterieladegerät/ Frischhaltegerät über das Anschlusskabel mit dem Diagnoseanschluss verbunden werden. Die Details dazu sind im Kapitel „Frischhaltung der Batterie“ beschrieben.

Kontrolle der Antriebskettenspannung



Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette als am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen.

Die Kette am Messpunkt mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen.

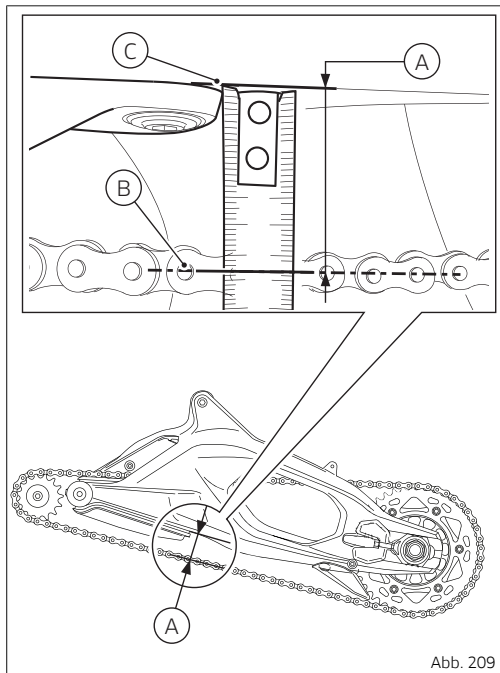
Den Abstand (A) zwischen der Mitte des Kettenbolzens (B) und dem Ende der unteren Kettengleitschiene der Hinterradschwinge (C) messen, dabei das Metermaß korrekt anlegen.

Das Maß muss wie folgt resultieren: $A = 60 \div 62$ mm (2.36 - 2.44 in).



Wichtig

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.



Achtung

Der korrekte Anzug der Hinterradachse (1) und der Einstellschrauben (2) ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Wichtig

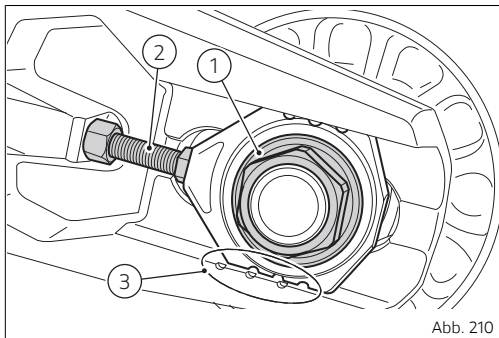
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spanns der Kette zu befolgen.

An beiden Seiten der Hinterradschwinge die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen (3) überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein.



Achtung

Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Informationen bezüglich der Wäsche, dem Schmieren, der Kontrolle und dem Spannen der Kette zu befolgen, die im Kapitel „Schmieren der Kette“ gegeben werden.



Schmieren der Antriebskette



Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Diese Kontrollen an einem ausgeschalteten, auf ebenem Boden stehenden und vom Ständer abgestützten Motorrad vornehmen.

Säubern

Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gesäubert wurde. Das Säubern der Kette ist für ihre Langlebigkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, entfernt werden. Dafür erst den hartnäckigsten Schmutz mit einem weichen und feuchten Lappen (1) aufweichen, dann mit einem Wasserstrahl abspritzen und sofort mit Druckluft trocknen, deren Strahl auf einem Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) gehalten werden muss.

Kontrollieren der Kette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Den Verschleißzustand der Kette überprüfen, der an den angegebenen Stellen (2) der Kettenglieder zu kontrollieren ist.



Achtung

Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung (2) zu sehen sind.



Achtung

Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

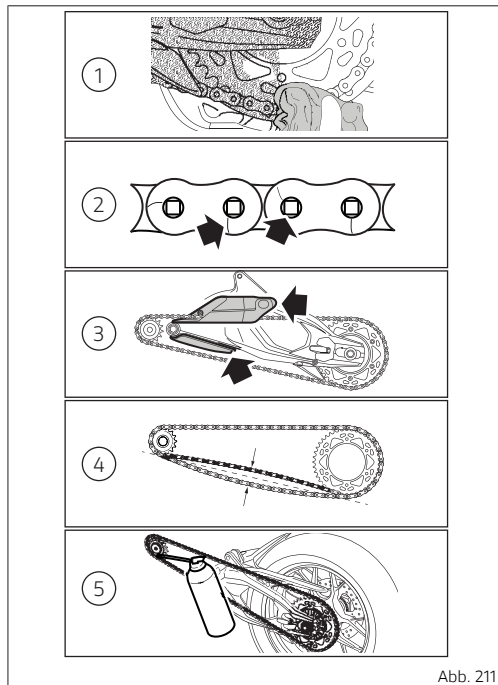


Abb. 211

Kontrollieren der Kettengleitschiene

Den Verschleißzustand der Gleitschienen (3) überprüfen und sich im Bedarfsfall an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrollieren der Kettenspannung

Die Spannung der Kette (4) gemäß den Angaben im Kapitel „Kontrolle der Antriebskettenspannung“ überprüfen.

Zum Spannen der Kette muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Schmierung

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette (5) gleich nach dem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne abzuwarten bis sie abkühlt. Auf diese Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

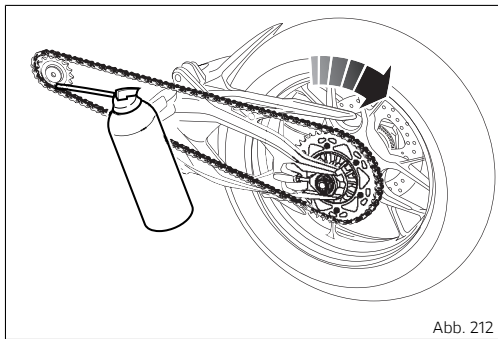


Abb. 212

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt

vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

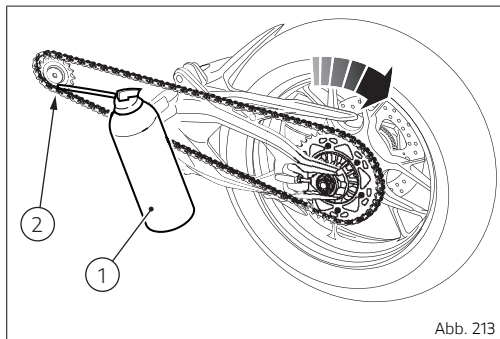


Abb. 213

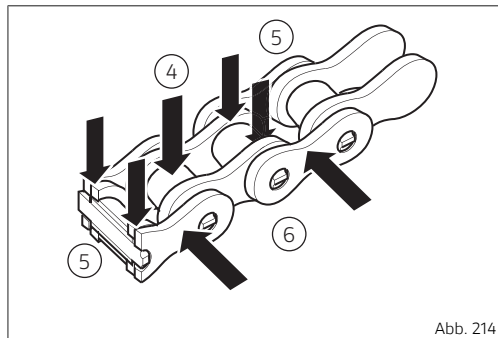


Abb. 214

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.



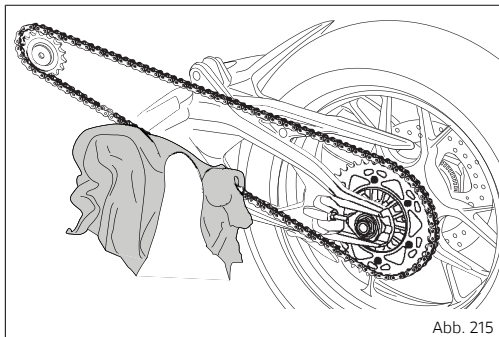
Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.



Wichtig

Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autofahrten mit hoher Geschwindigkeit.



Ausrichten des Scheinwerfers

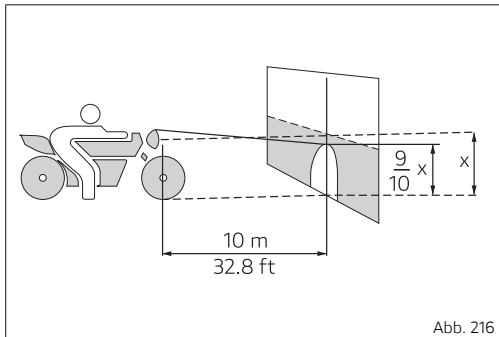
Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigen Druck aufgepumpten Reifen und

einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 m (32.8 ft) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf der Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.



Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien“ vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.



Einstellung des Scheinwerfers

Zur waagrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

Für die Korrektur der senkrechten Ausrichtung des Scheinwerfers sich an die rechte Seite des Fahrzeugs stellen und die Schraube (1) entsprechend betätigen:

- gegen Uhrzeigersinn: der Lichtstrahl wird angehoben;
- im Uhrzeigersinn: der Lichtstrahl wird gesenkt.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

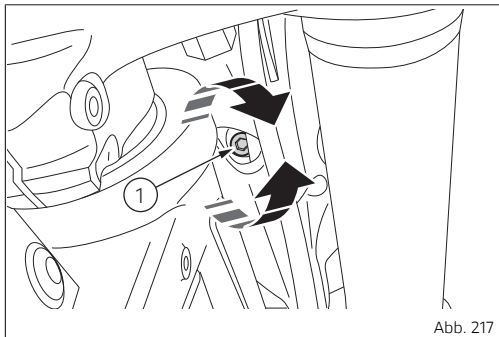


Abb. 217

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.



Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

Eine weitere Einstellung ist möglich, indem die Kappe (1) angehoben und die Mutter (2) und die Spiegelstange (B) verstellt werden, was jedoch

von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vorgenommen werden muss. Nach diesem Eingriff muss die Position des Spiegels (A) überprüft und dieser ggf. bis in die gewünschte Position verstellt werden.

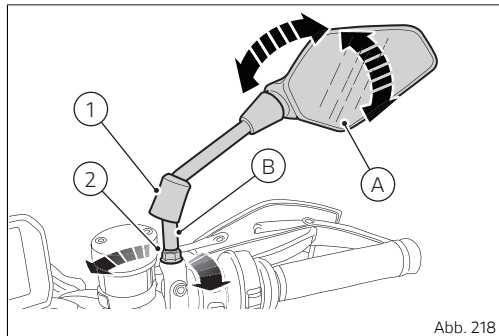


Abb. 218

Tubeless-Reifen

Für Informationen zu Reifentyp und Luftdruck wird auf das Kapitel „Reifen“ im Abschnitt „Technische Daten“ verwiesen.



Wichtig

Den Reifendruck stets im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Reifen um $0,2 \div 0,3$ bar ($2.9 \div 3.3$ psi) erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Marke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Mindestprofiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 219 S.277) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ersetzt werden. Ggf. in der Lauffläche steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

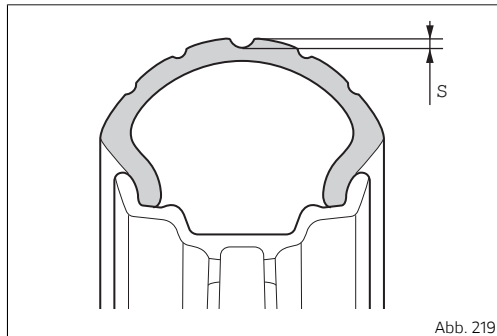


Abb. 219

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).

Den an der rechten Seite des Fahrzeugs angeordneten Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.


Achtung

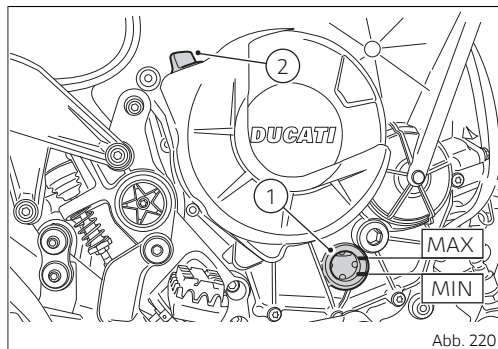
Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Fälligkeiten gemäß der Tabelle für regelmäßige Instandhaltung dieses Hefts im Kapitel „Instandhaltungsplan“ sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Um den Ölfüllstand in der korrekten Weise zu überprüfen, die nachstehend beschriebenen Arbeitsschritte aufmerksam befolgen.

- 1) Der Füllstand muss bei warmem Motor, etwa 15 Minuten nach dem Abstellen des Motors, überprüft werden.
- 2) Das Motorrad mit beiden Rädern in vertikaler Position auf einer ebenen Fläche ausrichten.
- 3) Nun kann am Schauglas (1) der Ölfüllstand kontrolliert werden.
- 4) Sollte der Füllstand des Öls unterhalb der Mittellinie der beiden Markierungen MIN und MAX liegen, muss so lange Öl nachgefüllt werden, bis

die Markierung des maximalen Füllstands erreicht ist.

 **Achtung**
Nie die Markierung MAX überschreiten.



Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SP;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß kennzeichnet: die beiden, von einem W („Winter“) getrennten Nummern stehen für: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite, höhere Ziffer für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Verwendung des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metall- und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden.

Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seife verwenden. Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorrädern, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen. Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.



Achtung

Vermeiden, dass Öle oder Benzin direkt auf die Scheibe des Cockpits gelangen; sie könnte dadurch befleckt oder beschädigt werden, wodurch die Informationsanzeigen schlecht ablesbar werden könnten. Für die Reinigung dieser Teile dürfen keine alkoholhaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel oder schleifende Mittel verwendet werden. Keine Schwämme oder Lappen mit harten oder rauen Oberflächen verwenden, da diese Kratzer verursachen können.



Hinweise

Für die Reinigung der Cockpitscheibe nur weiche Lappen mit Wasser und Neutralseife oder spezifische Reinigungsmittel für die Reinigung spezianter Kunststoffteile verwenden.



Hinweise

Zum Reinigen des Cockpits keinen Alkohol oder Derivate verwenden.

Beim Reinigen der Radfelgen ist besondere Vorsicht geboten, da sie bearbeitete Aluminiumteile aufweisen. Sie nach jedem Fahrzeugeinsatz reinigen und trocknen.



Wichtig

Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette“ genommen werden.



Wichtig

Die Bauteile aus Verbundwerkstoffen, insbesondere die Strukturbauteile, die für den Einsatz bei hohen Temperaturen (z. B. Hinterradschwinge) konzipiert wurden, unterliegen naturgemäß Veränderungen ihrer ursprünglichen Farbe, die durch Zeit, Witterungseinflüsse und/oder Wärmequellen bedingt sind. Solche Bauteile können also im Laufe der Zeit ihre Farbe und/oder ihr allgemeines Erscheinungsbild ändern. Diese Veränderungen sind weder ein Anzeichen für eine Nichtkonformität oder eine Verschlechterung des Materials und/oder des Produkts und/oder des Bauteils, noch kann eine solche Veränderung als ästhetischer Mangel (da es sich um eine besondere Eigenschaft des Materials handelt) oder als struktureller Defekt (da er die Funktionalität des Bauteils in keiner Weise beeinträchtigt) angesehen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Nationen fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Verschiedene elektronische Komponenten Ihres Fahrzeuges verfügen über Datenspeicher zur vorübergehenden oder dauerhaften Speicherung technischer Informationen über den Zustand, die Ereignisse und die Defekte des/am Fahrzeug(s). Im Allgemeinen dokumentieren diese Informationen den Status einer Komponente, eines Moduls, eines Systems oder eines Ambientes.

- Betriebszustand der Systemkomponenten (z. B. System der Abgaskontrolle).
- Meldungen über den Status des Fahrzeuges und seiner einzelnen Komponenten (z. B. Drehgeschwindigkeit der Räder, Motordrehzahl pro Minute, eingelegter Gang, usw.)
- Betriebsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten (z. B. Beleuchtung, Bremsen, usw.)

- Ansprechverhalten des Fahrzeuges unter besonderen Fahrbedingungen (z. B. Antriebskontrollsystem usw.)
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur usw.)

Es handelt sich stets um technische Daten, die verwendet werden, um die Defekte zu erkennen und beheben zu können sowie um Daten, anhand derer die Fahrzeugfunktionen optimiert werden können.

Bei der Ausführung von Serviceeingriffen wie Reparaturen, Wartungseingriffe, unter Garantiebedingungen erfolgende Eingriffe, Eingriffe zur Qualitätsgewährleistung kann das Personal des Service-Netztes (einschließlich der Hersteller) diese technischen Informationen aus dem Speicher der Ereignisse und der Störungsdaten mit spezifischen Diagnoseinstrumenten auslesen. Nach der Behebung des Defekts können die Informationen im Fehlerspeicher gelöscht oder überschrieben werden.

Die Fahrzeugdaten werden nach einem vom Kunden angeforderten oder im Rahmen eines Vertrages durchgeführten Eingriff (am Fahrzeug selbst) gesammelt.

Im Rahmen dieser Serviceeingriffe werden personenbezogene Daten unter Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet. Dies erfolgt auf Grundlage eines legitimen Interesses von Ducati an einem immer effizienteren Kundendienst und schließlich der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Informationspflichten über Reparaturen und Wartung). Falls erforderlich, werden personenbezogene Daten in Verbindung mit der Fahrgestellnummer abgelesen und verwendet. Unsere Steuergeräte sammeln keine Geolokalisierungsdaten.

Fahrzeugtransport

Bevor das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug befördert wird, die folgenden Sicherheitshinweise beachten.

- Alle nicht verankerten Gegenstände und Zubehörteile vom Fahrzeug entfernen.
- Das Vorderrad geradlinig in Fahrtrichtung auf dem Transportfahrzeug ausrichten und auf angemessene Weise sichern, um ein Verrutschen zu verhindern.
- Den ersten Gang einlegen.
- Die Verankerungsgurte an den festen Bestandteilen (z. B. Rahmen) und NICHT

am Lenker (oder den Lenkerstummeln, falls vorhanden) oder den Bestandteilen, die Schäden erleiden könnten (z. B. Griffe, Rückspiegel, usw.) anbringen.

- Die Gurte oder Seile dürfen NICHT an den lackierten Teilen des Motorrads reiben.
- Die Radfederungen sollten sich möglichst in teilweise eingetauchter Position befinden, damit sich das Fahrzeug bei Fahrbahnveränderungen während des Transports weniger bewegen kann.



Achtung

Die Seile nie am Lenker befestigen.

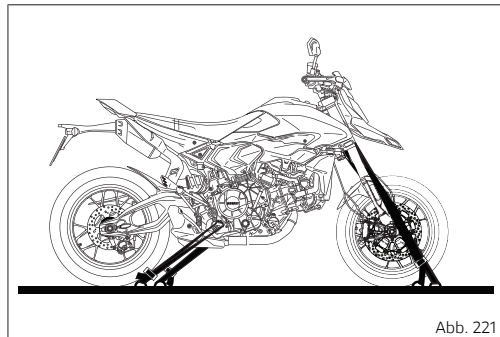


Abb. 221

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten




Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000km/27.000mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Lesen des Fehlerspeichers mit DDS 3.0 und Kontrolle im DCS bezüglich technischer Aktualisierungen und Rückrufoffensiven
Motorölwechsel inkl. Filter	.	.		
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters		.		

Service Check (alle 12 Monate)				
Valve Check (alle 45.000km/27.000mi)				
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)				
Oil Service 1000				
Austausch des Luftfilters	Alle 30.000 km/18.000 mi			
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			•	
Kontrolle der Lamellen des Sekundärluftsystems			•	
Zündkerzenwechsel			•	
Wechsel der Wasserpumpendichtung und -buchse			•	
Kühflüssigkeitswechsel			•	
Wechsel des Vorderradgabelöls	Alle 45.000 km/27.000 mi			
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein	•	•		•
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands	•	•		•
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit	Alle 24 Monate			
Verschleißkontrolle an vorderen und hinteren Bremsbelägen und Bremsscheiben. Ggf. austauschen		•		•

Service Check (alle 12 Monate)			
Valve Check (alle 45.000km/27.000mi)			
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)			
Oil Service 1000			
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		•	•
Sichtkontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheibe		•	•
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmutter und Kettenblattmutter		•	•
Anzugskontrolle der Befestigungen der Hinterradschwinge und des hinteren Federbeins		•	•
Kontrolle der Radnabenlager am Vorder- und Hinterrad		•	•
Anzugskontrolle an den Befestigungen des Heckrahmens am Motor und Rahmenbügel		•	•
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt und Schmierung der Hinterradachse			•
Verschleißkontrolle an Kette, Kettenblatt und Ritzel sowie Kontrolle der Spannung, Schmierung und Dehnung der Endantriebskette. Gemessene Dehnung: _____ (mm) (in)			
 Hinweise Der Satz der Endantriebskette sollte spätestens nach 20.000 km/12.000 mi ersetzt werden.	•	•	•
Kontrolle des Spiels der Lenkkopflager		•	•
Kontrolle der Bewegungsfreiheit und der Anzugmomente des Seitenständers	•	•	•

Service Check (alle 12 Monate)			
Valve Check (alle 45.000km/27.000mi)			
Oil Service (alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate)			
Oil Service 1000			
Kontrollieren, dass keine der Kappen und sichtbaren Schläuche (zum z. B. Kraftstoff-, Brems- und Kupplungsleitungen, die Schläuche der Kühlanlage, Entlüftung, Drainage, usw.) Risse aufweisen, dass sie dicht und korrekt angeordnet sind	•	•	•
Kontrolle des Leerhubs des Hebels der Hinterradbremse und Schmierung der Hebel am Lenker und der Steuerpedalen	•	•	•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes	•	•	•
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor und Kupplung, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)	•	•	•
Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen	•	•	•
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z. B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl	•	•	•
Sichtkontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und der Abdichtung des Systems	•	•	•
Soft-Reinigung des Fahrzeugs und Registrieren der Inspektion mit Löschen der Service-Kontrollleuchte im Cockpit mit dem DDS 3.0 und Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)	•	•	•

Die Inspektion **Oil Service 1000** muss nach der ersten 1000 km/600 Meilen oder binnen 6 Monaten nach der Übergabe des Motorrads an den Kunden vorgenommen werden.

Die Inspektion **Oil Service** muss alle 15.000 km/9.000 mi oder alle 24 Monate vorgenommen werden.

Die Inspektion **Valve Check** muss alle 45.000 km/27.000 mi vorgenommen werden.

Die Inspektion **Service Check** muss alle 12 Monate vorgenommen werden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten



Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		•

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		•

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte - Hypermotard V2

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff)	180 kg (396,83 lb)
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast)	375 kg (826,73 lb)



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Gewichte - Hypermotard V2 SP

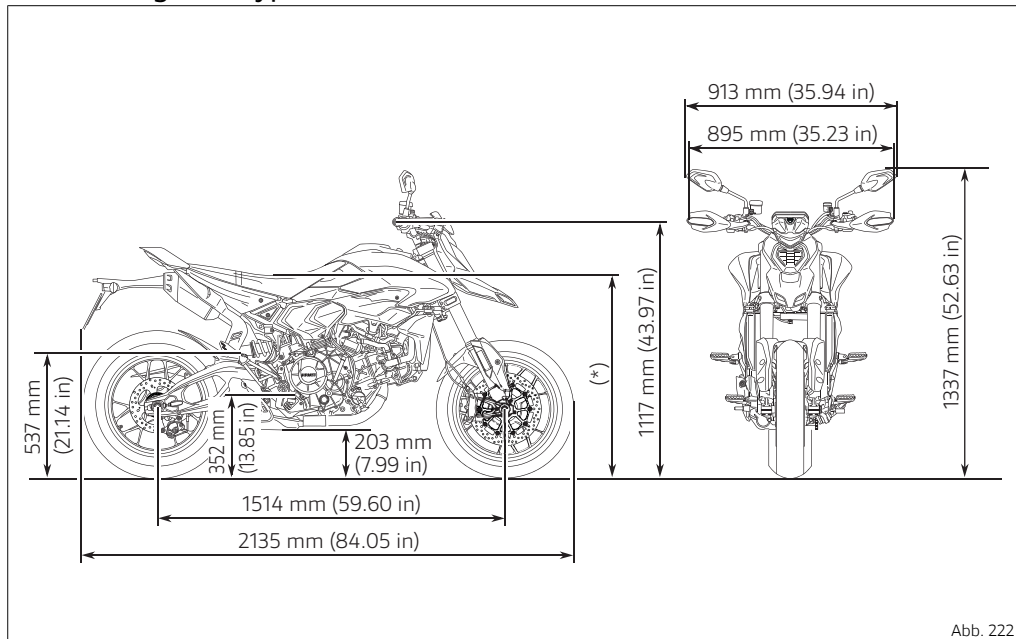
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Kraftstoff)	177 kg (390,21 lb)
Max. zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast)	375 kg (826,73 lb)



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Abmessungen - Hypermotard V2



(*) Sitzbankhöhe:

- Standard- Sitzbank: 880 mm (34.64 in);
- Niedrige Sitzbank: 865 mm (34.05 in);
- Niedrige Sitzbank + Set tiefergelegte Radfederungen: 850 mm (33.46 in).

Abmessungen - Hypermotard V2 SP

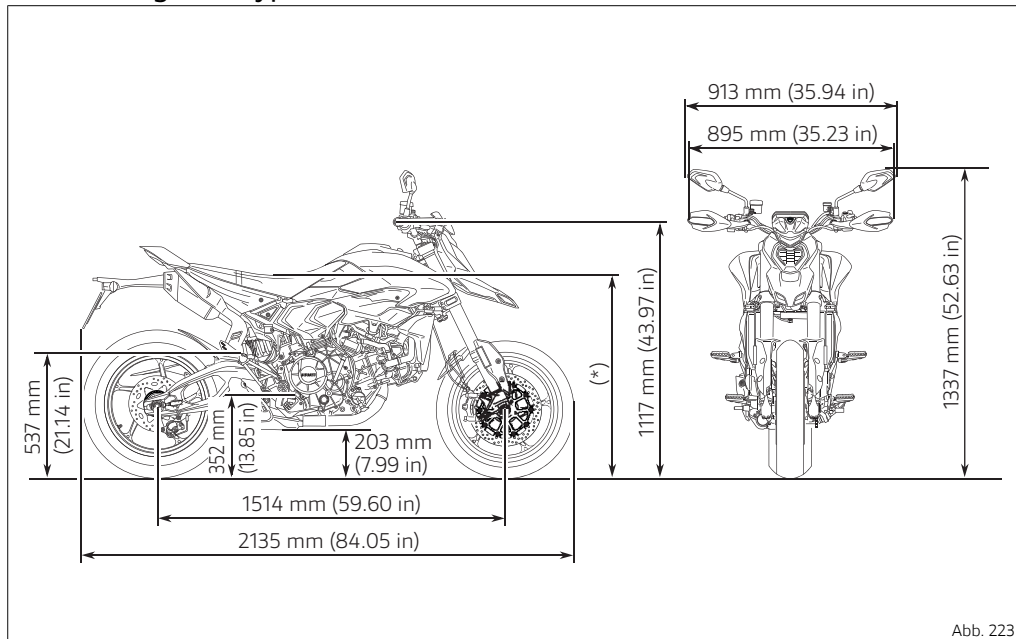


Abb. 223

(*) Sitzbankhöhe:

- Standard- Sitzbank: 880 mm (34.64 in);
- Niedrige Sitzbank: 865 mm (34.05 in).

Betriebsstoffe - Hypermotard V2


BETRIEBSSTOFFE

TYP

Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 3,3 Litern (0.72 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	12,5 Liter (2.74 UK gal)
Schmiersystem	Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).	3,8 Liter (0.83 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-

BETRIEBSSTOFFE**TYP**

Vorderradgabel		Ölmenge RE und LI Holm: 642 ± 2 cm ³ (39.17 ± 0.12 in ³) Ölfüllstand RE und LI Holm: 120 mm (4.72 in) (ohne Feder, ohne Vorspan- nungshülse und mit Holm am Endanschlag gemessen)
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwen- den)	2,3 Liter (0.50 UK gal)

 Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Betriebsstoffe - Hypermotard V2 SP

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 3,3 Litern (0.72 UK gal)	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	12,5 Liter (2.74 UK gal)
Schmiersystem	Ducati schreibt die ausschließliche Verwendung von Öl SAE 15W-50 API SP und JASO MA2 vor und empfiehlt das DUCATI GENUINE OIL Powered by Shell Advance 15W-50 (für die Märkte, auf denen es nicht verfügbar ist, empfiehlt Ducati das SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden).	3,8 Liter (0.83 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Vorderradgabel		<p>Ölmenge RE und LI Holm: 570 ± 2 cm³ (34.78 ± 0.12 in³)</p> <p>Ölfüllstand RE und LI Holm: 180 mm (7.08 in) (ohne Feder, ohne Vorspannungshülse und mit Holm am Endanschlag gemessen)</p>
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (nicht verdünnen, rein verwenden)	2,3 Liter (0.50 UK gal)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).



Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Achtung

Bei diesem Modell ist das Verwenden des Öls „Ducati Corse Performance Oil by Shell“ nicht zulässig. Die Verwendung dieses Öls könnte einen Motorschaden zur Folge haben. Das Öl „Ducati Corse Performance Shell Advance“ wurde ausschließlich für die Motoren Desmosedici Stradale mit Trockenkupplung entwickelt.

Motor

Ducati V2: V-90°-Zweizylindermotor mit 4 Ventilen pro Zylinder, Phasenschieber auf Einlassseite, flüssigkeitsgekühlt

Bohrung mm: 96 mm (3.77 in)

Hub mm: 61,5 mm (2.42 in)

Gesamthubraum cm³: 890 cm³ (54.31 in³)

Verdichtungsverhältnis: 13,1 ± 0,5 : 1

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:

88,5 kW / 120,4 PS bei 10.750 U/min

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS Version BELGIEN:

84,5 kW / 115 PS bei 10.750 U/min

Maximale Leistung an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS Version 35 kW:

34,5 kW (46,9 PS) bei 5.750 U/min

Max. Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:

94 Nm /9,6 kgm bei 8250 U/min

Max. Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS Version BELGIEN:

94 Nm /9,6 kgm bei 8250 U/min

Max. Drehmoment an Kurbelwelle Verordnung (EU) Nr. 134/2014 Anhang X, kW/PS Version 35 kW:

76 Nm /7,7 kgm bei 3.750 U/min

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

1. und 2. Gang: 11000

3. und 4. Gang: 11250

5. und 6. Gang: 11325



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.



Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/ Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Schmierung

Kolbenölpumpe mit integriertem Bypass-Ventil und Wasser-/Ölwärmetauscher.

Verbrauch: 5,4 l/100 km.

Emissionen: CO₂ 125 g/km.

Zulassung: Euro 5+.

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat:

NGK

Typ:

SILMDR9A-8GS

Kraftstoffversorgung

Elektronische Einspritzung BOSCH.

Typ - Drosselklappenkörper: zylinderförmig mit Full Ride-by-Wire-System.

Durchmesser - Drosselklappenkörper: 53 mm (2.09 in).

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1.

Bohrungen für Einspritzdüsen des Drosselklappenkörpers: 10.

Benzinversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Hinweise

Die nachstehenden Informationen gelten ausschließlich für den indischen Markt. Das Fahrzeug steht unter Garantie und entspricht den Vorschriften bei Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil von maximal 20 % (E5, E10, E20). Es wird jedoch empfohlen, sofern verfügbar, Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von maximal 10 % zu verwenden, insbesondere bei starker Beanspruchung des Motors (sportliche Nutzung, Fahren mit Beifahrer und Gepäck, hohe Temperaturen usw.).

Bremsen - Hypermotard V2

Antiblockiersystem der Bremsen mit voneinander getrenntem Ansprechverhalten, das von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung der Impulsringe gesteuert wird: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Vordere Bremsscheiben

Zwei halbschwimmend gelagerte Lochbremsscheiben mit 320 mm (12.59 in).
Bremsfläche an Bremsscheibe: 270 cm³ (16,47 in³).
Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch/-scheibe: schwarz lackierter rostfreier Stahl.
Bremsscheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).
Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4 mm (0.15 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über verstellbaren Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Vordere Bremssättel

Vorderer Bremssattel: Radial verschraubter Monoblock-Bremssattel M4.32 mit 4 Kolben und ABS Cornering.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.32.

Reibmaterial: BRM12D.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 32 mm (1.26 in).

Bremssattel - Anzahl an Kolben: 4.

Vorderer Bremszylinder

Vorderer Bremszylinder: Radial, PR18/19.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 18 mm (0.70 in).

HINTEN

Hintere Bremsscheibe

Nicht schwimmend gelagerte Bremsscheibe.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.65 in).

Bremsfläche an Bremsscheibe: 220 cm³ (13,42 in³).
Bremsscheibenstärke: 4 mm (0.15 in).
Maximaler Verschleiß der Bremsscheibe: 3,5 mm (0.13 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hinterer Bremssattel

Fabrikat: BREMBO.

Typ: 2-Kolben-Bremssattel.

Reibmaterial: BRM12B.

Hinterer Bremszylinder

Bremszylindertyp: PS11.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 34 mm (1.33 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Bremsen - Hypermotard V2 SP

Antiblockiersystem der Bremsen mit voneinander getrenntem Ansprechverhalten, das von an

beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung der Impulsringe gesteuert wird; Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

Vordere Bremsscheiben

Zwei halbschwimmend gelagerte Lochbremsscheiben mit 320 mm (12.59 in).

Bremsfläche an Bremsscheibe: 258 cm³ (15,74 in³).

Material - Bremsflanke: rostfreier Stahl.

Material - Bremsflansch/-scheibe: schwarz lackierter rostfreier Stahl.

Bremsscheibenstärke: 4,5 mm (0.17 in).

Maximaler Verschleiß der Scheibenstärke: 4 mm (0.15 in).

Steuerung der Vorderradbremse

Hydraulische Betätigung über verstellbaren Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.

Vordere Bremssättel

Vorderer Bremssattel: Radial verschraubter Monoblock-Bremssattel M4.32 mit 4 Kolben und ABS Cornering.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.32.

Reibmaterial: BRM10E.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 30 mm (1.18 in).

Bremssattel - Anzahl an Kolben: 4.

Vorderer Bremszylinder

Vorderer Bremszylinder: Radial, PR16/21.

Durchmesser Bremszylinder des Bremshebels: 16 mm (0.62 in).

HINTEN

Hintere Bremsscheibe

Nicht schwimmend gelagerte Bremsscheibe.

Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.65 in).

Bremmsfläche an Bremsscheibe: 220 cm³ (13,42 in³).

Bremsscheibenstärke: 4 mm (0.15 in).

Maximaler Verschleiß der Bremsscheibe: 3,5 mm (0.13 in).

Steuerung der Hinterradbremse

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Hintere Bremssattel

Fabrikat: BREMBO.

Typ: 2-Kolben-Bremssattel.

Reibmaterial: BRM12B.

Hintere Bremszylinder

Bremszylindertyp: PS11.

Durchmesser der Bremssattelkolben: 34 mm (1.33 in).



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Im Ölbad gelagerte Mehrscheibenkupplung mit hydraulischer Betätigung, Servosystem und Antihopping-Funktion. Selbstentlüftender Kupplungszyylinder. Betätigung über den Hebel an der linken Lenkerseite.

Kraftübertragung zwischen Motor und Primärtriebwerke mit Geradverzahnung.

Primärtrieb: Zahnräder mit Geradverzahnung; Verhältnis 1,84:1.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 32/59.

6 Gang-Getriebe mit Ducati Quick Shift (DQS) up/down 2.0, links angeordnetes Steuerpedal.

Verhältnis - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/42.

Gesamtübersetzungen:

1. 14/38

2. 17/34

3. 20/32

- 4. 22/29
- 5. 21/24
- 6. 25/26

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Fabrikat: Regina.

Anzahl - Kettenglieder: 108.



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen. Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Monocoque aus Aluminiumlegierung.

Heckrahmen aus Stahl.

Lenkkopfwinkel: 26°.

Einschlagwinkel: 36° links / 36° rechts.

Nachlauf: 110 mm (4.33 in).

Räder - Hypermotard V2

Vorderrad

Felge aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: MT 3.50x17".

Hinterrad

Felge aus Leichtmetalllegierung.

Abmessungen: MT 5.50x17".

Räder - Hypermotard V2 SP

Vorderrad

Schmiedefelge aus Aluminium.

Abmessungen: MT 3.50x17".

Hinterrad

Schmiedefelge aus Aluminium.

Abmessungen: MT 5.50x17".

Reifen - Hypermotard V2

REIFENTYP

Vorderrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV.

Größe:

120/70 ZR17.

Hinterrad

Radial, Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV.

Größe:

190/55 ZR17.

REIFENDRUCK

Reifendruck vorne

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Reifen - Hypermotard V2 SP

REIFENTYP

Vorderrad

Radial Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV Corsa.

Größe:

120/70 ZR17.

Hinterrad

Radial Typ „tubeless“ Pirelli Diablo Rosso IV Corsa.

Größe:

190/55 ZR17.

REIFENDRUCK

Reifendruck vorne

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (im voll beladenen Zustand).

Reifendruck hinten

2,50 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (im voll beladenen Zustand).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Radfederung - Hypermotard V2

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Kayaba, vollständig einstellbar.

Standrohrdurchmesser:

46 mm (1.81 in).

Federweg - Vorderrad:

170 mm (6.69 in).

Hinterrad

Hinteres Federbein Kayaba, Vorspannung und Zugstufe einstellbar.

Federweg - Federbein:

56,5 mm (2.22 in).

Federweg - Hinterrad:

160 mm (6.30 in).

Hinterradschwinge

Typ: Zweiarmschwinge.

Lenkungsämpfer

Sachs Lenkungsämpfer ohne

Einstellmöglichkeiten.

Radfederung - Hypermotard V2 SP

Vorderrad

Upside-Down-Gabel Öhlins, vollständig einstellbar.

Standrohrdurchmesser:

48 mm (1.88 in).

Federweg - Vorderrad:

170 mm (6.69 in).

Hinterrad

Monofederbein Öhlins, vollständig einstellbar.

Federweg - Federbein:

56 mm (2.20 in).

Federweg - Hinterrad:

160 mm (6.30 in).

Hinterradschwinge

Typ: Zweiarmschwinge.

Lenkungsämpfer

Sachs Lenkungsämpfer ohne

Einstellmöglichkeiten.

Auspuffanlage

2-1-2 Auspuffsystem, Endkappen aus rostfreiem Stahl.

Anzahl Katalysatoren: 1.

Anzahl Lambdasonden: 3.

Verfügbare Farben - Hypermotard V2

Ducati Red

Rot Ducati Nippon STV131

Grundierung Weiß- Nippon Paint - Unieepoch 20
MOS white

Basislack Rot Ducati - Nippon Paint - A-111 Red
Ducati

Thrilling Black STV104

2K-Grundierung Schwarz - PALINAL - Art.-Nr.
873.A002

Basislack Black Stealth (Schwarz 94)- PALINAL -
Art.-Nr. 929.R223
Klarlack (Clearcoat)- PALINAL - Art.-Nr. 923M1598

Verfügbare Farben - Hypermotard

V2 SP

SP Livery

Weiß Tricolore STV034

Grundierung Primer Weiß Leitfähig für ABS -
PALINAL - Art.-Nr. 873AC001

Basislack Weiß Tricolore - PALINAL - Art.-Nr.
929D.398

Klarlack Deltron D880 - PALINAL - Art.-Nr.
923I1826

Glossy Dunkelgrau GP18 STV301

2K-Grundierung Schwarz- PALINAL- 873.A002

2K-Basislack Grau - PALINAL- 929.K888

Klarlack Tixo - LECHLER - 96230

Elektrische Anlage - Hypermotard

V2

Hauptbestandteile.

Cockpit

5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

LED-Abblendlicht: 2 LEDs;

LED-Fernlicht: 1 LED;

Standlicht/DRL (sofern installiert) mit 12 LEDs.

Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere LED-Blinker: 6 LEDs;

Vordere LED-Blinker (USA - China - Vietnam): 6
LEDs;

Hintere LED-Blinker: 7 LEDs;

Hintere LED-Blinker (USA - China - Vietnam): 3
LEDs;

Hupe;

Bremslichtschalter.

Elektrische Komponenten

Lithiumbatterie: SKYRICH HJT7B (4 Ah);

Lichtmaschine: Denso 14 V - 350 W;

Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-
Sicherung unter Sitzbank geschützt;

Anlassmotor, 12 V- 0,75 kW.

Rücklicht

LED-Standlicht: 24 LEDs;

LED-Bremslicht: 6 LEDs - 30 LEDs;

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs.

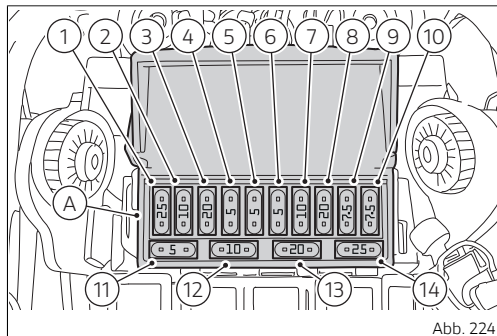
Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sorgen die in den Sicherungskasten (A) untergebrachten Sicherungen, auf die nach Abnahme der Sitzbank laut Beschreibung im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ zugegriffen werden kann.

Im Sicherungskasten sind vier Ersatzsicherungen enthalten.

Der Zugriff auf die verwendeten Sicherungen ist nach dem Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, möglich.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Angaben in der Tabelle.



Verzeichnis - Sicherungskasten (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMC LOAD	25 A
2	FUEL PUMP	10 A
3	DASHBOARD	20 A
4	ECU	5 A
5	DASHBOARD	5 A
6	ACCESSORIES	5 A
7	IMU	10 A
8	KEY RELAY	20 A

Verzeichnis - Sicherungskasten (A)		
9	ACCESSORIES / ALARM	7,5 A
10	START RELAY	7,5 A
11	Reserve	5
12	Reserve	10
13	Reserve	20
14	Reserve	25

Der Zugriff auf die 30 A-Hauptsicherung (15) im Sicherungskasten (B) ist nach Anheben der Schutzkappe möglich.

Am Fernschalter (C) befinden sich eine 30 A-Sicherung (16) sowie eine Ersatzsicherung (17). Für den entsprechenden Zugriff, den Verbinder (18) trennen und die Schutzkappe (19) anheben.

In den Kästen (D) befinden sich die beiden ABS-Sicherungen (20) und (21).

Um darauf zuzugreifen, die Schutzkappen der Kästen (D) anheben.

Die Sicherungen sind wie folgt angeordnet:

- (20) ABS-Sicherung mit 25 A, weißer Sicherungskasten und weiße Sicherung;

- (21) ABS-Sicherung mit 10 A, schwarzer Sicherungskasten und rote Sicherung.

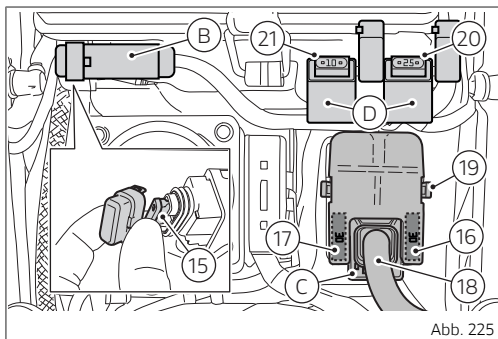


Abb. 225

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand der Unterbrechung des inneren Glühdrahts (E).



Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

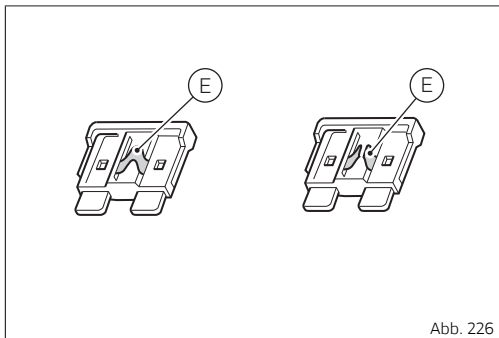


Abb. 226

Elektrische Anlage - Hypermotard V2 SP

Hauptbestandteile.

Cockpit

5" TFT Farb-Display.

Scheinwerfer

LED-Abblendlicht: 2 LEDs;

LED-Fernlicht: 1 LED;

Standlicht/DRL (sofern installiert) mit 12 LEDs.

Elektrische Steuerungen am Lenker

Vordere LED-Blinker: 6 LEDs;

Vordere LED-Blinker (USA - China - Vietnam): 6 LEDs;

Hintere LED-Blinker: 7 LEDs;

Hintere LED-Blinker (USA - China - Vietnam): 3 LEDs;

Hupe;

Bremslichtschalter.

Elektrische Komponenten

Batterie - Erstausrüstung: 12V - 6,5 Ah (EXIDE ET7B-BS);

Batterie - Alternative: 12 V - 6,5 Ah (YUASA YT7B-BS DRY);

Lichtmaschine: Denso 14 V - 350 W;

Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-Sicherung unter Sitzbank geschützt;

Anlassmotor, 12 V - 0,75 kW.

Rücklicht

LED-Standlicht: 24 LEDs;

LED-Bremslicht: 6 LEDs - 30 LEDs;

LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs.

Sicherungen

Für den Schutz der elektrischen Komponenten sorgen die in den Sicherungskasten (A) untergebrachten Sicherungen, auf die nach Abnahme der Sitzbank laut Beschreibung im Kapitel „Abnahme und Montage der Sitzbank“ zugegriffen werden kann.

Im Sicherungskasten sind vier Ersatzsicherungen enthalten.

Der Zugriff auf die verwendeten Sicherungen ist nach dem Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, möglich.

Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Angaben in der Tabelle.

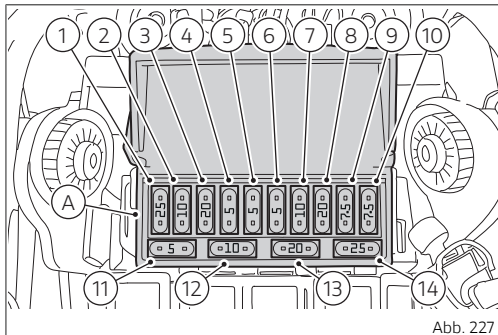


Abb. 227

Verzeichnis - Sicherungskasten (A)

Pos.	Verbraucher	Wert
1	EMC LOAD	25 A
2	FUEL PUMP	10 A
3	DASHBOARD	20 A
4	ECU	5 A
5	DASHBOARD	5 A
6	ACCESSORIES	5 A
7	IMU	10 A
8	KEY RELAY	20 A

Verzeichnis - Sicherungskasten (A)		
9	ACCESSORIES / ALARM	7,5 A
10	START RELAY	7,5 A
11	Reserve	5
12	Reserve	10
13	Reserve	20
14	Reserve	25

Der Zugriff auf die 30 A-Hauptsicherung (15) im Sicherungskasten (B) ist nach Anheben der Schutzkappe möglich.

Am Fernschalter (C) befinden sich eine 30 A-Sicherung (16) sowie eine Ersatzsicherung (17). Für den entsprechenden Zugriff, den Verbinder (18) trennen und die Schutzkappe (19) anheben.

In den Kästen (D) befinden sich die beiden ABS-Sicherungen (20) und (21).

Um darauf zuzugreifen, die Schutzkappen der Kästen (D) anheben.

Die Sicherungen sind wie folgt angeordnet:

- (20) ABS-Sicherung mit 25 A, weißer Sicherungskasten und weiße Sicherung;

- (21) ABS-Sicherung mit 10 A, schwarzer Sicherungskasten und rote Sicherung.

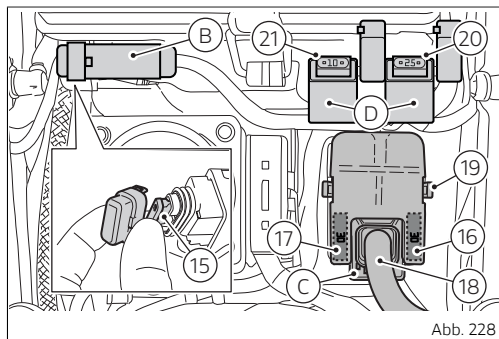


Abb. 228

Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand der Unterbrechung des inneren Glühdrahts (E).



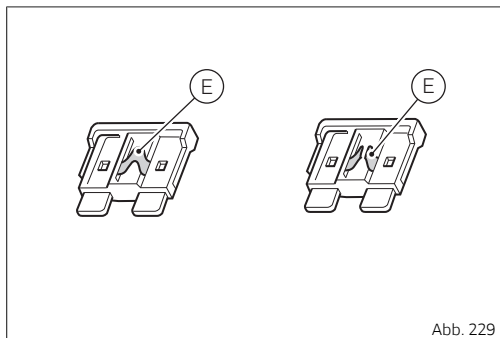
Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Open-Source-Software

Informationen zur Open-Source-Software

Einige Fahrzeugkomponenten nutzen die Open-Source-Software. Der verwendete Quellcode und die auf die Open-Source-Software bezogenen Informationen sind online unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.ducati.com/ww/en/home/open-source-software>

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

EU-Richtlinie 2014/53/EU



Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Von den Bestandteilen, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, werden in der Tabelle 2 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften die Adressen der jeweiligen Hersteller angegeben.



Hinweise

Dieses Gerät darf nur von einem Fachmann gehandhabt und installiert werden.

Tabelle 1

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Modellbezeichnung	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Cockpit	Egicon RTADE002/B mit Loop Antenne: EL0216 Hersteller ZADI S.p.A.	123KHz ÷ 134.2 KHz	< 66 dB μ A/m (10 m) mit Antenne: Induktivitätsbereich: 1.025 ÷ 1.065 mH (bei 100 kHz) Widerstand: 14,65 ± 5 % Ω Anzahl der Wicklungen: 152 (Φ Wicklung 0,16 mm) Max. Verstärkung: 0 dBi
Ducati Multimedia System MFi	IN2ROUTERX	2402 ÷ 2480 MHz	4.4mW

Tabelle 2

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Markenname	Anschriften der Hersteller
Cockpit	EGICON S.r.l.	Via Posta Vecchia, 36 41037 - Mirandola (MO), Italy
Ducati Multimedia System	COBO S.p.a.	Via Tito Speri, 10 25024 Leno (BS), Italy

ARGENTINA



Die Namen der Lieferanten der einzelnen Geräte sind in Tabelle 2 aufgeführt

Dashboard (RTADE002/B)	H-32347
------------------------	---------

Brasil

Este produto está homologado pela Anatel, de acordo com os procedimentos regulamentados pela Resolução nº 242/2000 e atende aos requisitos técnicos aplicados.

Este equipamento não tem direito à proteção contra interferência prejudicial e não pode causar interferência em sistemas devidamente autorizados. Para maiores informações, consulte o site da ANATEL – (www.anatel.gov.br).



Dashboard (RTADE002/B)	06919-24-16925
Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	09738-21-10873

Canada

This device contains licence-exempt transmitter(s)/receiver(s) that comply with Innovation, Science and Economic Development Canada's licence-exempt RSS(s). Operation is subject to the following two conditions:

(1) This device may not cause interference.

(2) This device must accept any interference, including interference that may cause undesired operation of the device.

L'émetteur/récepteur exempt de licence contenu dans le présent appareil est conforme aux CNR d'Innovation, Sciences et Développement économique Canada applicables aux appareils radio exempts de licence. L'exploitation est autorisée aux deux conditions suivantes:

(1) L'appareil ne doit pas produire de brouillage;

(2) L'appareil doit accepter tout brouillage radioélectrique subi, même si le brouillage est susceptible d'en compromettre le fonctionnement.

RF Exposure Information:

This equipment complies with Canada radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body.

Déclaration d'exposition aux radiations:

Cet équipement est conforme aux limites d'exposition aux rayonnements IC établies pour un environnement non contrôlé. Cet équipement doit être installé et utilisé avec un minimum de 20 cm de distance entre la source de rayonnement et votre corps.

Cet appareil numérique classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

CAN ICES-3 (B) / NMB-3 (B)

Dashboard RTADE002	IC: 23285-RTADE002
Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX)	IC: 4511-2564N

Canadian Representative:

DUCATI CANADA

777 Bayly Ave. Ajax ON Canada L1S7G7

Tel No.: +1 705 786 7768

China

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

使用微功率短距离无线电发射设备应当符合国家无线电管理有关规定。

(Translation: The use of micropower short range radio transmission equipment shall be in accordance with the relevant provisions of the National Radio Management.)

中华人民共和国工业和信息化部公告2019年第52号要求说明

- 1) 符合“微功率短距离无线电发射设备目录和技术要求”的具体条款和使用场景，采用的天线类型和性能，控制、调整及开关等使用方法；
- 2) 不得擅自改变使用场景或使用条件、扩大发射频率范围、加大发射功率（包括额外加装射频功率放大器），不得擅自更改发射天线；
- 3) 不得对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰，也不得提出免受有害干扰保护；
- 4) 应当承受辐射射频能量的工业、科学及医疗（ISM）应用设备的干扰或其他合法的无线电台（站）干扰；
- 5) 如对其他合法的无线电台（站）产生有害干扰时，应立即停止使用，并采取措施消除干扰后方可继续使用；
- 6) 在航空器内和依据法律法规、国家有关规定、标准划设的射电天文台、气象雷达站、卫星地球站（含测控、测距、接收、导航站）等军民用无线电台（站）、机场等的电磁环境保护区域内使用微功率设备，应当遵守电磁环境保护及相关行业主管部门的规定；
- 7) 禁止在以机场跑道中心点为圆心、半径5000米的区域内使用各类模型遥控器；
- 8) 微功率设备使用时温度和电压的环境条件。见下表

设备	工作温度	工作电压
DASHBOARD	-20°C - +60°C	12V DC

[Austria]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Belgium]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Bulgaria]

Тоят мотоциклет е оборудван с различна по вид радиоапаратура. Производителите на тази радиоапаратура декларират, че тя съответства на Директива 2014/53/ЕС, съгласно изискванията по закон. Пълният текст на декларацията за съответствие ЕС, ще намерите на следния адрес: certifications.ducati.com

[Croatia]

Vaše vozilo je opremljeno nizom radio uređaja. Proizvođači ovih radio uređaja tvrde da su uređaji u skladu s Direktivom 2014/53/UE ako je propisano zakonom. Cjelokupan tekst deklaracije o sukladnosti dostupan je na: certifications.ducati.com

[Cyprus]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Czech Republic]

Vaše vozidlo je vybaveno řadou rádiových zařízení. Výrobci těchto radio zařízení, prohlašují, že zařízení jsou v souladu se směrnicí 2014/53/EU, pokud to vyžaduje zákon. Úplné znění prohlášení o shodě EU je k dispozici na internetových stránkách: certifications.ducati.com

[Denmark]

Det køretøj er udstyret med et udvalg af radioudstyr. Producenterne af dette radioudstyr erklærer, at dette udstyr overholder direktiv 2014/53/EU, hvis det kræves i henhold til loven. Den komplette tekst af EU-overensstemmelseserklæringen findes på følgende webadresse: certifications.ducati.com

[Estonia]

Teie sõiduk on varustatud raadioseadmete seeriaga. Selle raadioseadme tootjad kinnitavad, et see seade vastab direktiivile 2014/53/EÜ, kui seadus seda nõuab. EÜ vastavusdeklaratsiooni terviktekst on saadaval järgmisel veebisaidil: certifications.ducati.com

[Finland]

Ajoneuvossasi on radiolaitteita. Näiden radiolaitteiden valmistajat vakuuttavat, että laitteet vastaavat direktiiviä 2014/53/EU lain edellyttämällä tavalla. EU-vaatimustenmukaisuusvakuutuksen täydellinen teksti on saatavilla seuraavasta osoitteesta: certifications.ducati.com

[France]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Germany]

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

[Greece]

Το όχημά σας εξοπλίζεται με μια σειρά από ραδιοσυσκευές. Οι κατασκευαστές των συσκευών αυτών δηλώνουν ότι οι συσκευές συμμορφώνονται με την οδηγία 2014/53/ΕΕ, όπου απαιτείται από το νόμο. Το πλήρες κείμενο της δήλωσης συμμόρφωσης ΕΕ είναι διαθέσιμο στη διεύθυνση: certifications.ducati.com

[Hungary]

Járműved egy sor rádió készülékkel van felszerelve. Ezeknek a rádióberendezéseknek a gyártói kijelentik, hogy a készülékek megfelelnek a 2014/53/EU irányelvnek, ahol ezt a törvény megköveteli. Az EU megfeleléségi nyilatkozat teljes szövege az alábbi címen érhető el: certifications.ducati.com

[Ireland]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

[Italy]

Il tuo veicolo è dotato di una serie di apparecchiature radio. I costruttori di queste apparecchiature radio dichiarano che esse sono conformi alla direttiva 2014/53/UE laddove richiesto per legge. Il testo completo della dichiarazione di conformità UE è disponibile al seguente indirizzo: certifications.ducati.com

[Latvia]

Jūsu transportlīdzeklis ir aprīkots ar dažādām radioierīcēm. Šo radioierīču ražotājs apliecina, ka ierīces atbilst Direktīvas 2014/53/ES prasībām, ja to paredz attiecīgie tiesību akti. Pilnīgo ES atbilstības deklarāciju skatiet šajā tīmekļa vietnē: certifications.ducati.com

[Lithuania]

Jūsų transporto priemonėje įdiegta daug įvairios radijo įrangos. Šios radijo įrangos gamintojai patvirtina, kad ji atitinka 2014/53/ES direktyvos reikalavimus, kaip tai numato galiojantys įstatymai. Visas ES atitikties deklaracijos tekstas pateikiamas svetainėje adresu certifications.ducati.com

[Luxembourg]

Votre véhicule est équipé d'une série d'appareillages radio. Les constructeurs de ces appareillages radio déclarent que ces derniers sont conformes à la directive 2014/53/UE lorsque la loi le requiert. Le texte complet de la déclaration de conformité UE est disponible à l'adresse suivante : certifications.ducati.com

[Malta]

Il-vettura tiegħek hija mgħammra b'firxa ta' tagħmir tar-radju. Il-manufatturi ta' dan it-tagħmir tar-radju jiddikjaraw li dan it-tagħmir jikkonforma mad-Direttiva 2014/53/UE fejn meħtieġ mil-liġi. It-test kollu tad-dikjarazzjoni ta' konformità tal-UE huwa disponibbli fuq l-indirizz tal-web: certifications.ducati.com

[Netherlands]

Uw voertuig is voorzien van diverse draadloze apparatuur. De fabrikanten van deze draadloze apparatuur verklaren dat deze, daar waar dit door de wet voorschreven wordt, overeenstemmen met de richtlijn 2014/53/EU. De volledige tekst van de EU-verklaring van overeenstemming is beschikbaar op het volgende webadres: certifications.ducati.com

[Poland]

Państwa pojazd został wyposażony w szereg urządzeń radiowych. Producenci tych urządzeń radiowych oświadczają, że są one zgodne z dyrektywą 2014/53/UE, tam, gdzie wymaga tego prawo. Pełny tekst deklaracji zgodności UE jest dostępny pod następującym adresem internetowym: certifications.ducati.com

[Portugal]

O seu veículo é dotado de uma série de equipamentos de rádio. Os construtores desses equipamentos de rádio declaram que os mesmos estão em conformidade com a diretiva 2014/53/UE sempre que a lei o determinar. O texto completo da declaração de conformidade UE está disponível no seguinte endereço: certifications.ducati.com

[Romania]

Vehiculul dvs. este dotat cu o serie de aparate radio. Producătorii acestor aparate radio declară că acestea sunt conforme cu directiva 2014/53/UE, dacă legea impune acest lucru. Textul complet al declarației de conformitate UE este disponibil la următoarea adresă: certifications.ducati.com

[Slovakia]

Vaše vozidlo je vybavené rádiovými zariadeniami. Výrobcovia týchto rádiových zariadení prehlasujú, že tieto zariadenia sú v zhode so smernicou 2014/53/EÚ v rozsahu predpísanom zákonom. Úplný text ES prehlásenia o zhode je k dispozícii na nasledujúcej adrese: certifications.ducati.com

[Slovenia]

Vaše vozilo ima tudi vrsto radijske opreme. Proizvajalci teh radijskih naprav izjavljajo, da so ti v skladu z uredbo 2014/53/UE, kjer zakon to predvideva. Celotno besedilo izjave o skladnosti EU je na voljo na spodnjem naslovu: certifications.ducati.com

[Spain]

Su vehículo está equipado con una serie de equipos de radio. Los fabricantes de dichos equipos de radio declaran su conformidad con la directiva 2014/53/UE, como requiere la ley. El texto completo de la declaración de conformidad UE está disponible en el siguiente sitio: certifications.ducati.com

[Sweden]

Ditt fordon är utrustat med radioutrustning. Radioutrustningens tillverkare förklarar att denna utrustning uppfyller direktiv 2014/53/EU där så lagen kräver det. Fullständig text om EU-försäkran om överensstämmelse finns på följande adress: certifications.ducati.com

[Turkey]

Aracınız bir dizi radyo ekipmanı ile donatılmıştır. Bu telsiz ekipmanının üreticileri, yasaların gerektirdiği durumlarda bu ekipmanın 2014/53/EU Direktifine uygun olduğunu beyan eder. AB uygunluk beyanının tam metnine aşağıdaki web adresinden ulaşılabilir: Certificates.ducati.com

[United Kingdom]

Your vehicle is equipped with a range of radio equipment. The manufacturers of this radio equipment declare that these equipment complies with Directive 2014/53/EU where required by law. The complete text of the EU declaration of conformity is available at the following web address: certifications.ducati.com

Japan

当該機器には電波法に基づく、技術基準適合証明等を受けた特定無線設備を装着している。
This equipment contains specified radio equipment that has been certified to the technical regulation conformity certification under the Radio Law.

本無線機器の改造を禁ずる（これに反した場合は当該認証登録番号は無効となる）
This radio device should not be modified (otherwise the granted designation number will become invalid)

Dashboard RTADE002/B

Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)


Morocco




AGREE PAR L'ANRT MAROCC

	Numéro d'agrément
DSB (RTADE002)	MR 3608 ANRT 2025

South Africa

Dashboard (RTADM002/B)	TA-2025/1827	
------------------------	--------------	--

Ducati Multimedia System MFi (IN2ROUTERX)	TA-2024/3151		
--	--------------	--	--

South Korea

해당 무선설비는 전파혼신 가능성이 있으므로 인명안전과 관련된 서비스는 할 수 없습니다



Dashboard RTADE002/B	R-R-Egi-RTADE002
Ducati Multimedia System	R-R-Cbo-IN2ROUTERX

THAILAND

เครื่องโทรคมนาคมและอุปกรณ์นี้มีความสอดคล้องตามข้อกำหนดของ กทช.

Type 2: Radiocommunication equipment that is license exempted (e.g. WWAN, WLAN, NFC, WLAN, Bluetooth);



English Translation of content:

This radiocommunication equipment is exempted from a possess license, user license, or radiocommunication station license as per NBTC notification regarding radiocommunication equipment and radiocommunication station exempted from licensing in accordance with radio communication act B.E.2498

Dashboard RTADE002/B

UK



Frequenzbänder und maximale Sendeleistung

Die Daten der Frequenzbänder und die maximale Sendeleistung der Funkgeräte sind in der Tabelle 1 angegeben.

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät
Cockpit RTADE002/B

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

Gemäß S.I. Nr. 2017/1206 müssen Funkanlagen den Namen, den eingetragenen Handelsnamen oder die eingetragene Handelsmarke des Herstellers sowie die Postanschrift, unter der er kontaktiert werden kann, tragen. Wenn ein Hersteller aufgrund der Größe oder der Art der Funkanlage nicht in der Lage ist, die oben genannten Anforderungen zu erfüllen, muss er die Informationen auf der Verpackung der Funkanlage oder in einem der Funkanlage beigefügten Dokument bereitstellen. Die Tabelle 2 zeigt die gesetzlichen Anforderungen.



Hinweise

Queste apparecchiature possono essere manipolata e installate solamente da una persona esperta.



Achtung

Vor dem Verwenden die Anleitung aufmerksam lesen!



Dieses Gerät sollte normalerweise in einem Abstand von mehr als 20 cm vom menschlichen Körper verwendet werden.

Die Betriebstemperatur des Geräts liegt zwischen $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+60\text{ }^{\circ}\text{C}$. Wenn das Gerät Temperaturen über $+60\text{ }^{\circ}\text{C}$ erreicht, schalten sich Bluetooth® und Wi-Fi aus.

Vereinfachte UK-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass sie der geltenden Gesetzgebung entsprechen.

Im Vereinigten Königreich gelten die folgenden Gesetze: S.I. Nr. 2017/1206 „The Radio Equipment Regulations 2017“ (Die Vorschriften für Funkgeräte), geändert durch S.I. 2019 Nr. 696, SCHEDULE 29. Der vollständige Text der UK-Konformitätserklärung ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

United States (USA)

"This device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation."

"Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment." "NOTE: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation. This equipment generates, uses and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation. If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult the dealer or an experienced radio/TV technician for help."

- RF exposure Information according 2.1091/2.1093 / OET bulletin 65:

Radiofrequency radiation exposure Information: This equipment complies with FCC radiation exposure limits set forth for an uncontrolled environment. This equipment should be installed and operated with minimum distance of 20 cm between the radiator and your body. This transmitter must not

be co-located or operating in conjunction with any other antenna or transmitter. The manufacturers of these radio equipment declare that devices comply with the FCC

The TPMS device complies with Part 15 of the FCC Rules.

Operation is subject to the following two conditions:

- (1) this device may not cause harmful interference, and
- (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Changes or modifications not expressly approved by the party responsible for compliance could void the user's authority to operate the equipment.

Dashboard RTADE002	FCC ID: 2ANYI-RTADE002
Ducati Multimedia System (IN2ROUTERX))	FCC ID: Z64-2564N

91378421DE



Aktualisiert im 03/2026 AUSG. 00



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
A Company subject to the Management
and Coordination activities of AUDI AG